This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

839.88
A 54 b
ts

UNTERHALTUNGS-BIBLIOTHEK.

Bilderbuch ohne Bilder

A 930,911

von

Hans Christian Andersen.

NEW EDITION, WITH EXPLANATORY NOTES AND A COMPLETE VOCABULARY

BY

PROFESSOR LEOPOLD SIMONSON

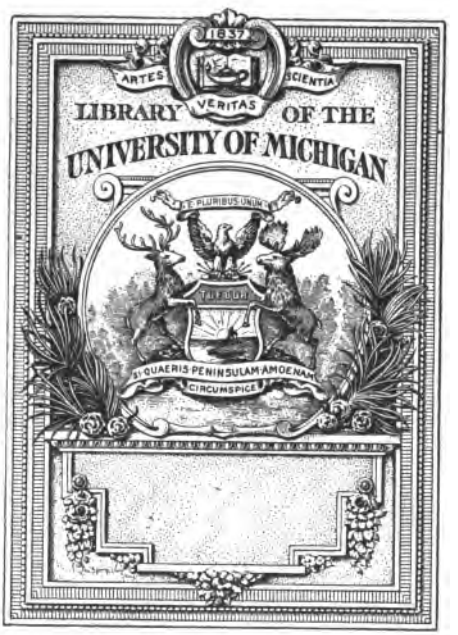
Of the Hartford High School, Lately of Trinity College.

NEW YORK

HENRY HOLT AND COMPANY

F. W. CHRISTERN

BOSTON: CARL SCHOENHOF


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

839.8
A54
TS

8 39.8
A54
t S

UNTERHALTUNGS-BIBLIOTHEK.

Bilderbuch ohne Bilder

von

Hans Christian Anderſen.

NEW EDITION, WITH EXPLANATORY NOTES AND A COMPLETE VOCABULARY

BY

PROFESSOR LEOPOLD SIMONSON

Of the Hartford High School, lately of Trinity College.

NEW YORK

HENRY HOLT AND COMPANY

F. W. CHRISTERN

BOSTON: CARL SCHOENHOF

COPYRIGHT, 1887,
BY
HENRY HOLT & CO.

PREFACE.

In the study of German, or of any language, it is very desirable that the passages first given the pupil to read should be interesting, well written, not too long, and yet each complete in itself.

That Hans Andersen's "*Bilderbuch ohne Bilder*" answers these requirements seems to be established by the extensive use that has been made of our previous editions of the work.

We present it now in a new edition with larger type, improved notes and a vocabulary.

We trust that in its present dress the *Bilderbuch* may win still more numerous admirers among teachers and pupils than heretofore.

Hartford, Conn., October, 1887.

BIOGRAPHICAL NOTE.

HANS CHRISTIAN ANDERSEN was born in 1805 at Odensee, on the island of Fuenen, Denmark. He was brought up in poverty, and owed his only education, that of the free academy in Copenhagen, to the benevolence of an official who had become interested in him, and who interested the king in his behalf.

His genius as a story-teller was early developed, and his place in this department of literature is unique. His tales have been translated into nearly all European and into several Oriental languages, and are read with equal delight in matter-of-fact America and in the home of "The Arabian Nights."

He died in 1878.

Es ist sonderbar! Wenn ich am allerwärmsten und innigsten empfinde[1], so ist mir[2], als wären mir Hände und Zunge gebunden; ich kann nicht recht wiedergeben, nicht recht aussprechen, was in mir vorgeht[3]; und doch bin ich ein Maler, das sagt mir mein Auge, das sagen Alle, die meine Skizzen und Blätter sahen.

Ich bin ein armer Bursche, ich wohne in einem der engsten Gäßchen, aber an Licht gebricht es mir[4] nicht, denn ich wohne hoch oben[5] und habe eine Aussicht auf die Dächer. Während der ersten Tage, nachdem ich in die Stadt gezogen[6], war es mir[7] gar enge und einsam; statt des Waldes und der grünen Hügel erhoben sich nur schwarze Schornsteine an meinem Horizonte. Nicht einen[8] Freund besaß ich, nicht ein[8] bekanntes Gesicht begrüßte mich.

Eines Abends stand ich ganz betrübt am Fenster; ich öffnete es und blickte hinaus. Ach! Welche Freude erfüllte mein Herz! Ich sah ein bekanntes Gesicht, ein rundes freundliches Antlitz, das meines besten Freundes aus der Heimath: das Antlitz des Mondes. Der liebe alte Mond war unverändert ganz genau derselbe, wie er[9] einst durch die Weidenbäume am Moore zu mir herniederblickte. Ich warf ihm Kußhände zu, und er schien weit in mein Kämmerchen herein, und versprach, daß er jeden

146899

Abend, wenn er ausginge, einige Augenblicke zu mir hereinschauen wolle[10]. Dieses Versprechen hat er[11] auch redlich gehalten. Schade[12], daß er nur so kurze Zeit verweilen kann. Jedesmal, wenn er kommt, erzählt er Dies oder Jenes, was er die vorige Nacht oder denselben Abend gesehen hat. „Male[13] Du nur Das, was ich erzähle," sagte er bei seinem ersten Besuche, „und Du wirst ein recht hübsches Bilderbuch erhalten." Das habe ich nun[14] viele Abende gethan. Ich könnte nach meiner Art ein neues „Tausend und Eine Nacht"[15] in Bildern bringen[16], aber die Zahl würde doch wohl[17] zu groß sein. Die, welche ich hier gebe, sind nicht außer der Reihe[18] gewählt, sondern folgen, wie ich sie gehört habe. Ein großer genialer Maler, ein Dichter oder Tonkünstler kann etwas mehr daraus machen, wenn er Lust hat; was ich zeichne[19], sind nur flüchtige Umrisse auf dem Papiere, dazwischen meine eigenen Gedanken, denn nicht jeden Abend kam der Mond; oft trennte uns eine Wolke oder zwei.

Erſter Abend.

„In der vergangenen Nacht," das ſind des Mondes eigene Worte, „glitt ich durch die klare Luft Indiens; ich ſpiegelte mich in dem Ganges[1] und meine Strahlen machten den Verſuch, durch das dichte Geflechte[2] der wie eine Schildkrötenſchale gewölbten Platanen zu dringen. Da hüpfte aus dem Dickicht ein Hindu-Mädchen, leicht wie eine Gazelle, ſchön wie Eva. Es war eine ſo luftige und doch ſo anmuthig und ſcharf ausgeprägte Erſcheinung, dieſe Tochter Indiens: ich konnte durch die zarte Haut den[3] Gedanken ſehen. Die dornigen Lianen[4] zerriſſen ihre Sandalen, aber ſchnell ſchritt ſie vorwärts; das Wild[5], vom Fluſſe kommend, wo es[6] ſeinen Durſt geſtillt hatte, ſprang ſcheu vorüber, denn das Mädchen hielt in der[7] Hand eine brennende Lampe; ich konnte das friſche Blut in den feinen Fingern gewahren, die ſie zu einem Schirm über der Flamme wölbte. Sie näherte ſich dem Fluſſe, ſetzte die Lampe auf den Strom und ſie glitt dahin; die Flamme flackerte, als wollte[8] ſie erlöſchen; aber ſie blieb doch brennen[9] und des Mädchens ſchwarze, funkelnde Augen hinter der Augenlider langen Seidenfranſen folgten ihr mit ſeelenvollem Blick. Sie wußte daß, wenn die Lampe fortbrannte, ſo weit ſie dieſer mit den Augen folgen konnte, ihr Geliebter noch lebte; er-

loſch ſie aber[10] früher, ſo war er todt. Und die Lampe brannte und flammte! ſie ſank auf die Kniee und betete. Neben ihr im Graſe lag eine glatte Schlange, ſie aber[10] dachte nur an Brama[11] und ihren Bräutigam. „„[12]Er lebt,““ jubelte ſie; „„er lebt!““ hallte es von den Bergen wieder, „„er lebt!““ “

Zweiter Abend.

„Geſtern,“ ſo erzählte mir der Mond, „blickte ich in einen engen, von Häuſern rings umſchloſſenen Hof hinunter. Da lag eine Gluckhenne mit elf Küchlein[1]; ein niedliches kleines Mädchen ſprang um ſie herum; die Henne gluckte und breitete erſchrocken ihre Flügel über die Kleinen aus. Da kam der Vater des Mädchens; er ſchalt, und ich glitt weiter, ohne ferner daran zu denken. Heute Abend aber, es iſt nur wenige Minuten her[2], blickte ich wieder in denſelben Hof hinein.

Da war Alles ſtill; bald aber kam das kleine Mädchen, ſchlich ſich ganz leiſe bis an das Hühnerhaus, ſchob den Riegel zurück und ſchlüpfte zu der Henne und den Küchlein hinein; dieſe ſchrieen laut auf und flatterten herum; die Kleine lief hinterher: das ſah ich deutlich, denn ich blickte durch ein Loch in der Mauer. Ich zürnte dem böſen Kinde, und freute mich, als der[3] Vater kam und noch heftiger als geſtern ſchalt und ſie am Arme faßte; ſie bog den[3] Kopf zurück, die[4] blauen Augen

waren mit großen Thränen gefüllt. „„Was machst Du hier?““ fragte er. Sie weinte. „„Ich wollte die Henne küssen und sie wegen gestern um Verzeihung[4] bitten, aber das wagte ich nicht, Dir zu sagen!““

Und der Vater küßte die holde Unschuld auf die Stirn, ich aber küßte ihr die[5] Augen und den[6] Mund.“

Dritter Abend.

„In der engen Gasse dort um die Ecke — sie ist so eng, daß ich nur eine Minute lang meine Strahlen an den Wänden des Hauses hinuntergleiten[1] lassen kann; ich sehe aber in dieser einen Minute genug, um die Welt kennen zu lernen, die sich innerhalb dieser Mauern bewegt — erblickte ich ein Weib. Vor[2] sechzehn Jahren war es[3] noch ein Kind; damals spielte es auf dem Lande[4] in dem Garten des alten Pfarrhofes; die Rosenhecken waren alt und hatten abgeblüht; sie wucherten[5] in den Gängen und die alten Schößlinge reichten bis in die Zweige der Apfelbäume; nur hin und wieder[6] blühte eine Rose, zwar nicht so schön, wie sonst[7] die Königin der Blumen zu blühen pflegt[7], doch hatte sie die Farben und auch der Duft war da. Die kleine Tochter des Predigers erschien mir als eine weit hübschere Rose; sie saß auf ihrem Schemel unter der wildwachsenden Hecke und herzte ihre Puppe mit den eingedrückten Wangen von Pappe. Zehn Jahre später sah ich sie wieder; ich erblickte sie in

einem prächtigen Ballsaale; sie war eines reichen Kaufmanns schöne Braut[8]. Ich freute mich über ihr Glück und suchte sie an stillen Abenden auf; — ach! Niemand denkt an mein klares Auge und meinen sichern Blick. Meine Rose trieb ebenfalls wilde Schößlinge, wie die Rosen in dem Garten des Pfarrhofes. Auch das Alltagsleben hat seine Tragödie; heute Abend sah ich deren letzten Act. In der schmalen Gasse lag sie todtkrank auf dem Bette, und der böse Wirth riß ihr roh und kalt[9] die Decke weg, ihren einzigen Schutz. „„Steh auf!““ sagte er; „„Deine Wangen schrecken ab, putze Dich, schaffe Geld, oder ich werfe Dich auf die Straße hinaus! Schnell, steh auf!““ — „„Der Tod[10] sitzt[11] in meiner Brust!““ antwortete sie; „„ach, laß mich ruhen!““ Und er riß sie mit Gewalt empor[12], schminkte ihre Wangen, flocht ihr Rosen in das Haar, setzte sie an das Fenster, das brennende Licht daneben, und ging fort.

Ich blickte nach ihr hin[13], sie saß unbeweglich, die Hände sanken ihr in den Schoos. Der Wind warf das geöffnete Fenster gewaltsam zu[14], so daß eine Scheibe klirrend zersprang; sie aber saß unbeweglich nach wie vor; der Vorhang wehte in Flammen um sie herum: sie war todt. An dem offenen Fenster predigt die Todte[15] Moral — meine Rose aus dem Garten des Pfarrhofes.“

Vierter Abend.

„Ich habe heute Abend einer deutschen Komödie beigewohnt[1]," erzählte der Mond. „Es war in einem kleinen Städtchen[2]. Ein Stall war in ein Theater verwandelt, das heißt[3]: die Stände waren geblieben und zu Logen[4] ausgeputzt; das ganze Holzwerk war mit buntem Papier überzogen; unter[5] der niedrigen Decke hing ein kleiner eiserner Kronleuchter, und damit er wie in den großen Theatern verschwinden konnte, wenn das „„Klingkling"" der Glocke des Souffleurs[6] erschallte, war über ihm eine umgekehrte große Tonne angebracht.

„„Klingkling!"" und der kleine eiserne Kronleuchter machte einen Satz von einer halben Elle und verschwand in die Tonne; und nun wußte man[7], daß die Komödie anfing[8]. Ein junger Fürst mit seiner Gemahlin, die eben durch das Städtchen reisten, wohnten der Vorstellung bei; darum war das Haus gedrängt voll. Nur unter dem Kronleuchter war es wie ein kleiner Krater; dort saß keine Menschenseele, denn die Lichter tropften: „„Tropf! Tropf!"" [9] Ich sah Alles, denn es war drinnen so warm, daß man alle Luken[10] geöffnet hatte. Draußen standen die Knechte und Mägde[11] und guckten durch die Luken, obgleich die Polizei mit[12] drinnen saß und mit dem Stocke drohte. Dicht am Orchester erblickte man das junge Fürstenpaar in zwei alten Lehnsesseln, in denen sonst der Bürgermeister und die Frau Bürgermeisterin[13] Platz nahmen[14]; heute[15] mußten diese aber auf

hölzernen Bänken sitzen, gleich den anderen gewöhnlichen Bürgersleuten. „„Jetzt sieht man, daß höher über hoch geht!“[16]“ bemerkten im Stillen die Damen; das Ganze erhielt dadurch einen noch festlichern Anstrich[17]; der Kronleuchter machte Sätze, dem Pöbel wurden die Finger geklopft, und ich, der Mond — wohnte der Vorstellung bis zum Schluß bei.“

Fünfter Abend.

„Gestern[1],“ fing der Mond an, „blickte ich auf das bewegte Paris nieder; mein Auge drang in die Gemächer des Louvre[2]. Eine alte Großmutter, ärmlich gekleidet, — sie gehörte den geringeren Klassen an, — folgte einem der untergeordneten Bedienten in den großen, leeren Thronsaal; dieser war es den sie sehen wollte, sehen mußte; es hatte ihr manches kleine Opfer[3], viele Worte gekostet, ehe sie so weit gelangte[4]. Sie faltete ihre mageren Hände und blickte andächtig umher, als befände[5] sie sich in einem Gotteshause. „„Hier war es!““ sagte sie, „„hier!““ und sie näherte sich dem Throne, von dem der reiche, mit goldenen Fransen besetzte Sammet herabhing. „„Da!““ rief sie, „„da!““ und sie kniete und küßte den Purpurteppich[6] — ich glaube, sie weinte. „„Dieser Sammet war es aber nicht,““ sagte der Bediente, und ein Lächeln spielte um seinen Mund. „„Aber hier war es doch,““ erwiderte die Frau; „„so

sah es doch aus[7].““ — „„So und doch nicht so,““ antwortete er; „„die Fenster waren eingeschlagen, die Thüren ausgehoben, auf dem Fußboden floß Blut! — Sie[8] kann doch sagen: Mein Enkel ist auf dem Throne Frankreichs gestorben.““ — „„Gestorben!““ wiederholte die alte Frau. — Ich glaube nicht, daß weiter etwas gesprochen[9] wurde, auch verließen sie bald den Saal. Die Abenddämmerung verschwand, und mein Licht bestrahlte doppelt hell den reichen Sammet auf dem Throne Frankreichs. Für wen hältst[10] Du wohl die alte Frau? — Ich werde Dir eine Geschichte erzählen. Es geschah in der Julirevolution[11], am Abend des glänzendsten Siegestages, als jedes Haus eine Festung war, jedes Fenster eine Schanze; — das Volk stürmte die Tuilerien[12]. Selbst Frauen und Kinder befanden sich unter den Kämpfenden, sie drangen in die Gemächer und Säle des Schlosses. Ein armer, halberwachsener Knabe in Lumpen kämpfte muthig unter den älteren Kriegern; tödtlich verwundet von mehreren Bajonetstichen sank er zusammen; das geschah in dem Thronsaale; man legte den Blutenden auf den Thron Frankreichs, wickelte den Sammet um seine Wunden, sein Blut strömte auf den königlichen Purpur. Das war ein Gemälde! Der prächtige Saal, die kämpfenden Gruppen! Eine zerbrochene[13] Fahne lag auf dem Fußboden, die dreifarbige Flagge wehte über den Bajoneten, und auf dem Throne der arme Knabe mit dem blassen, verklärten Gesicht, die Augen gen Himmel gerichtet, während seine Glieder im Todeskampfe zuckten; seine nackte Brust, seine ärmliche Kleidung, halb bedeckt von dem reichen, mit silbernen Lilien[14] gestickten Sammet. An des Knaben Wiege war prophezeit: „„Auf

Frankreichs Throne wird er sterben!"" Das Mutterherz träumte von einem zweiten Napoleon[15]. — Meine Strahlen haben den Immortellenkranz auf seinem Grabe geküßt, meine Strahlen haben in dieser Nacht die Stirn der alten Großmutter geküßt, während sie träumend das Bild erblickte, welches Du hier zeichnen[16] kannst: „„Der arme Knabe auf dem Throne Frankreichs."" "

Sechster Abend.

„In Upsala[1] bin ich gewesen," sagte der Mond. „Ich blickte hinunter auf die große Ebene mit dem ärmlichen Grase und den unfruchtbaren Feldern. Ich spiegelte mich in dem Fyris-Flusse, während das Dampfboot die Fische in's Schilf trieb. Unter mir flogen die Wolken und warfen lange Schatten über die sogenannten Gräber von Odin, Thor und Freya[2]. In dem dürftigen Rasen, der die Hügel bekleidet, sind Namen eingeschnitten. Hier ist kein Denkstein, worin der Reisende seinen Namen einhauen, keine Felsenwand, worauf er ihn malen lassen[3] könnte; deshalb läßt der Besuchende den Rasen wegstechen. Die nackte Erde blickt in großen Buchstaben und Namen durch; sie bilden ein Netz über die großen Hügel. Eine Unsterblichkeit[4], welche der neue Rasen bald deckt[5]! Oben auf dem Hügel stand ein Mann, ein Sänger[6]; er leerte das Methhorn[7] mit dem breiten, silbernen Rand und lispelte einen Namen: er bat die

Winde, ihn nicht zu verrathen, aber ich hörte den Namen. Ich kannte ihn; eine Grafenkrone funkelte darüber, und deshalb nannte er ihn nicht laut. Ich lächelte: eine Dichterkrone schmückt ja[8] den seinigen! Der Adel[9] Eleonorens von Este[10] ist an Tasso's[11] Namen geknüpft. Auch weiß ich, wo der Schönheit Rose blüht!" —

So sprach der Mond, und zwischen uns trat eine Wolke. Mögen keine Wolken den Dichter von der Rose trennen!

Siebenter Abend.

„Längs dem Strande erstreckt sich ein Wald von Fichten und Buchen, so frisch und so duftend: Hunderte von Nachtigallen besuchten ihn jedes Frühjahr. Dicht dabei ist das Meer, das ewig wechselnde Meer, und zwischen beiden läuft der breite Fahrweg hin. Ein Wagen nach dem andern rollt darüber; ich folgte ihnen nicht; mein Auge ruht am liebsten[1] auf einem Punkte. Dort liegt ein Hünengrab[2]. Brombeerranken und Schlehendorn wuchern zwischen den Steinen. Hier ist Poesie in der Natur. Wie glaubst Du wohl[3], daß die Menschen diese auffassen[4]? Ich will Dir erzählen, was ich am vorigen Abend und in der Nacht dort hörte. Zuerst kamen zwei reiche Gutsbesitzer gefahren. „„Das sind herrliche Bäume!"" sagte der Eine. „„Jeder gibt gewiß zehn Fuder Brennholz,"" antwortete der Andere. „„Der Winter wird hart werden;

vergangenes Jahr bekamen wir für die Klafter vierzehn Thaler"" — und fort waren sie. „„Der Weg ist hier erbärmlich,"" meinte[5] ein anderer Fahrender. „„Daran sind die verdammten Bäume Schuld,"" antwortete sein Nachbar; „„hier ist kein Luftzug, der Wind kann nur von der Seeseite hierher kommen,"" — und sie rollten davon. Auch der Eilwagen fuhr vorüber. Alle Passagiere schliefen an diesem schönen Punkt; der Postillion blies ins Horn, aber er dachte nur: „„Ich blase doch schön[6]. Hier hallt es recht hübsch; ob es wohl[7] Denen drinnen gefällt?"" Und fort war der Eilwagen. Alsdann kamen zwei junge Burschen zu Pferde angesprengt. Da ist Jugend und Champagner im Blute[8], dachte ich; sie blickten mit einem Lächeln nach dem moosbewachsenen[9] Hügel und dem dichten Gebüsche. „„Hier möchte ich wohl mit des Müllers Christine ein wenig spazieren gehen[10]!"" sagte der Eine — und fort waren sie.

Die Blumen dufteten sehr stark; jedes Lüftchen schlummerte[11]; es war, als sei das Meer ein Theil des Himmels, der über das tiefe Thal gespannt war. Ein Wagen fuhr vorüber; es[12] saßen sechs Personen darin; vier schliefen, der Fünfte dachte an seinen neuen Sommerrock, der ihm sehr gut stehen müsse[13]; der Sechste wandte sich an den Kutscher und fragte, ob an dem Steinhaufen etwas Merkwürdiges sei. „„Nein!"" antwortete der Kutscher; „„es ist nur ein Steinhaufen, aber die Bäume sind merkwürdig."" — „„Wie so?"" „„Ja, das will ich Ihnen sagen, die sind sehr merkwürdig. Sehen Sie[14], wenn im Winter der Schnee sehr hoch liegt und Alles verweht[15] und kein Weg zu sehen ist, dann dienen mir diese Bäume als Zeichen;

nach dieſen richte ich mich[16], um nicht in die See zu fahren, ſehen Sie, deshalb ſind die Bäume merkwürdig.““ Jetzt kam ein Maler; ſein Auge funkelte; er ſagte kein Wort, ſondern pfiff; die Nachtigallen ſchlugen[17], eine lauter als die andere. „„Halt' das Maul![18]““ rief er und notirte dann ganz genau alle Farben und Uebergänge[19]. Blau, Lila, Dunkelbraun! Es kann ein ſchönes Gemälde werden.““ Er faßte es auf wie der Spiegel ein Bild, und dazu[20] pfiff er einen Marſch von Roſſini. — Zuletzt kam ein armes Mädchen; ſie ruhte auf dem Hünengrabe aus und legte ihre Laſt ab; das ſchöne, blaſſe Geſicht bog ſich lauſchend nach dem Walde hin; ihre Augen funkelten, ſie blickte über die See und den Himmel, die Hände falteten ſich: ich glaube, ſie betete ein „„Vaterunſer.““ Sie ſelbſt verſtand das Gefühl nicht, welches ſie durchſtrömte, aber ich weiß, daß noch nach Jahren dieſe Minute und die Natur ringsum weit ſchöner, ja weit getreuer, als der Maler ſie mit den Farben auf das Papier brachte[21], ihr vor der Erinnerung ſchweben wird. Meine Strahlen folgten ihr, bis das Morgenroth ihre Stirne küßte.“

Achter Abend.

Es hingen[1] schwere Wolken am Himmel, der Mond kam gar nicht zum Vorschein[2]; ich stand doppelt einsam in meiner kleinen Kammer und sah hinaus in die Luft, wo er hätte erscheinen sollen[3]. Meine Gedanken flogen weit umher, hinauf zu meinem großen Freunde, der mir jeden Abend so hübsche Geschichten erzählte und mir Bilder zeigte. Ja[4], was hat der nicht Alles erlebt! Er glitt über die Gewässer der Sündfluth[5], lächelte gerade so, wie er zu mir herunterblickte, auf Noah's Arche nieder, und brachte Trost und Kunde von einer neuen Welt, die hervorblühen würde. Als das Volk Israel's weinend an Babylon's Flusse stand, schaute er wehmüthig nach den Weiden, wo die Harfen hingen[6]. Als Romeo[7] den Balcon erklomm und der Liebe Weihekuß wie ein Cherub gen Himmel stieg, schwebte der runde Mond, halb zwischen dunkeln Cypressen versteckt, in der durchsichtigen Luft. Er hat den Helden auf St. Helena[8] erblickt, wenn er von dem einsamen Felsen über das Weltmeer schaute, während große Gedanken in seiner Brust stürmten. Ja, was kann der Mond nicht Alles erzählen! Das Weltleben ist für ihn ein Märchen. Heute sehe ich Dich nicht wieder, alter Freund! Heute kann ich kein Bild der Erinnerung an Deinen Besuch zeichnen! — Und wie ich träumend in die Wolken blickte, wurde es hell[9]; es war ein Strahl des Mondes, aber er verschwand wieder; dunkle Wolken zogen vorüber, es war aber doch ein Gruß, ein freundlicher Abendgruß, vom Monde mir dargebracht.

Neunter Abend.

Die Luft war wieder klar; mehrere Abende waren vergangen; der Mond stand im ersten Viertel. Er gab mir aufs Neue[1] die Idee zu einer Skizze; höre, was er mir erzählte.

„Ich folgte dem Polarvogel und dem schwimmenden Wallfische nach Grönlands östlicher Küste; unfruchtbare eisbedeckte Felsen und finstere Wolken umschlingen dort ein Thal, wo Weidengestrüpp[2] und Heidelbeerkraut in reichem Flor standen[3]. Die duftende Lychnis verbreitete süßen Geruch; mein Licht war matt, mein Gesicht blaß wie die Nixenblume[4], welche, von ihrem Stengel losgerissen, wochenlang auf dem Wasser getrieben hat. Die Nordlichtkrone[5] brannte; ihr Ring war breit, und von ihr aus gingen die Strahlen wie wirbelnde Feuersäulen[6] über den ganzen Himmel und spielten[7] in Grün und Roth. Die in der Nähe Wohnenden versammelten sich zu Tanz und Lustbarkeit, aber an diese prächtige Erscheinung gewöhnt, würdigten sie dieselbe kaum eines Blickes. „„Lassen wir[8] nun die Seelen der Verstorbenen Ball spielen mit den Köpfen der Wallrosse!““ dachten sie ihrem Glauben gemäß, und hatten nur Sinn und Augen[9] für Gesang und Tanz. Mitten im Kreise stand, ohne Pelz[10], ein Grönländer mit seiner Maultrommel und stimmte einen Gesang an von dem Seehundsfang, und der Chor antwortete mit: „„Eia! Eia! A!““ und sie sprangen in ihren weißen Pelzen im Kreise herum; es sah einem

Eisbären-Ball ähnlich. Die Augen und der Kopf machten die kühnsten Bewegungen[11]. Nun begann Gericht und Urtheil[12]. Diejenigen, welche sich vereinigt[13] hatten, traten auf; der Beleidigte[14] improvisirte die Fehler seines Gegners[15], keck und spottend, Alles beim Tanz nach der Trommel[16]; der Angeklagte antwortete eben so pfiffig, während die Versammlung lachte und ihr Urtheil fällte. Die Felsen dröhnten, die Gletscher krachten, die großen herunterfallenden Massen zerstoben während des Falles; es war eine grönländische, herrliche Sommernacht! Hundert Schritte entfernt, unter dem offenen Zelte von Fellen, lag ein Kranker; noch strömte das Leben durch sein warmes Blut, aber doch mußte er sterben, denn er selbst war davon überzeugt und Alle, die rings umher standen, waren es[17]; deshalb nähte seine Frau ihn bereits in einen Ueberzug von Fellen, damit sie nachher nicht nöthig hätte[18], den Todten zu berühren. Und sie frug: „„Wünschest Du auf dem Felsen in den festen Schnee begraben zu werden? Ich werde die Stelle mit Deinem Kajak[19] und Deinen Pfeilen[20] schmücken; der Angekok[21] soll über sie wegtanzen. Oder ziehst Du vor, ins Meer gesenkt zu werden?““ — „„Ins Meer!““ lispelte er und nickte mit einem wehmüthigen Lächeln. „„Das ist ein angenehmes Sommerzelt!““ sagte die Frau; „„dort tummeln sich Tausende von Seehunden, da schläft das Wallroß zu Deinen Füßen, und die Jagd ist gefahrlos und lustig!““ Und die Kinder rissen heulend die ausgespannte[22] Haut von dem Fensterloche, damit der Todte zum Meere geführt werden konnte, zum wogenden Meere, das ihm im Leben Nahrung gewährte, ihm jetzt im Tode

Ruhe gibt. Die schwimmenden, wie Tag und Nacht wechselnden Eisberge wurden sein Denkmal. Der Seehund schläft auf der Eisscholle, der Sturmvogel fliegt darüber hinweg."

Zehnter Abend.

„Ich kannte eine alte Jungfer," erzählte der Mond; sie trug jeden Winter einen Ueberrock von gelbem Atlas; er blieb stets neu; es war ihre einzige[1] Mode. Jeden Sommer trug sie einen und denselben Strohhut und ich glaube, ein und dasselbe blaugraue Kleid.

Nur zu einer alten Freundin quer über die Straße ging sie; in den letzten Jahren that sie auch dies nicht, denn die Freundin war todt. In ihrer Einsamkeit war meine alte Jungfer stets am Fenster geschäftig, vor welchem während des ganzen Sommers hübsche Blumen standen und im Winter herrliche Kresse, auf einen Hutfilz[2] gesäet. In dem letztvergangenen Monate sah ich sie nicht mehr am Fenster; aber sie lebte noch, das wußte ich, denn ich hatte sie noch nicht die große Reise antreten sehen, von der sie mit ihrer Freundin so oft sprach. „„Ja!"" pflegte sie dann zu sagen, „„wenn ich einmal sterbe[3], werde ich eine weitere Reise zu machen haben, als während meines ganzen Lebens; sechs Meilen[4] von hier ist unser Familienbegräbniß; dorthin werde ich gebracht, dort werde ich schlafen bei den Andern von meiner Verwandt-

schaft.““ Gestern Nacht hielt[6] ein Wagen vor dem Hause; man trug einen Sarg heraus: nun wußte ich, daß sie gestorben sei. Man legte Stroh um den Sarg und fuhr davon. Da schlief die stille alte Jungfer, die in dem letzten Jahre das Haus nicht verlassen hatte. Der Wagen rollte zum Thore hinaus, schnell, als gelte es[6] einer Spazierfahrt. Auf der Landstraße ging es noch schneller. Der Kutscher blickte mitunter verstohlen hinter sich: ich glaube, er fürchtete, sie in ihrem gelben Atlasrocke auf dem Sarge sitzen zu sehen. Deshalb peitschte er die Pferde unvernünftig, und hielt dabei die Zügel so straff angezogen, daß die Pferde schäumten. Sie waren jung und muthig[7]; ein Hase sprang über den Weg; sie gingen durch. Die alte stille Jungfer, die Jahr aus Jahr ein[8] sich zu Hause nur in langsamem Kreisgange bewegt hatte[9], fuhr nun, eine Todte, über Stock und Stein auf der offenen Landstraße. Der Sarg, in Strohdecken gehüllt, flog herab und blieb auf dem Wege liegen, während Pferde, Kutscher und Wagen in wildem Fluge von dannen jagten. Die Lerche stieg singend vom Felde auf, zwitscherte ihren[10] Morgengesang über dem Sarg, setzte sich darauf und pickte mit dem Schnabel in die Strohdecke, als wollte sie[10] sie zerreißen. Die Lerche erhob sich wieder singend, und ich zog mich zurück hinter die rothen Morgenwolken.“

Elfter Abend.

„Es wurde eine Hochzeit gefeiert," erzählte der Mond. „Lieder wurden gesungen, Gesundheiten ausgebracht[1], Alles war reich und prächtig; die Gäste entfernten sich, es war schon Mitternacht vorüber, die Mütter küßten Braut und Bräutigam; ich sah diese allein, die Vorhänge waren aber beinahe ganz zugezogen, eine Lampe beleuchtete das trauliche Zimmer; „„Gott Lob[2], daß sie fort sind!"" sagte er, und küßte ihr[3] Hände und Lippen; sie lächelte und weinte, ruhte an seiner Brust, bebend, wie die Lotosblume[4] auf dem strömenden Wasser. Und sie sprachen süße, selige Worte. „„Ruhe sanft!"" so sprach er, und sie zog die Vorhänge zurück. „„Wie herrlich doch der Mond scheint!"" sagte sie; „„wie sanft, wie hell!"" und sie löschte die Lampe aus, es wurde dunkel in der traulichen Kammer, und doch strahlte mein Licht, wie seine Augen strahlten. Weiblichkeit, küsse des Dichters Harfe, wenn er die Mysterien[5] des Lebens besingt!"

Zwölfter Abend.

„Ich will Dir ein Bild von Pompeji geben", sagte der Mond. „Ich war in der Vorstadt, in der Straße der Gräber, wie sie sie nennen, wo die schönen Denkmäler stehen, wo vor Zeiten[1] die jubelnden Jünglinge, Rosen[2] um die Schläfen, mit den schönen Schwestern der Lais[3] tanzten. Jetzt herrschte hier Todtenstille; deutsche Söldlinge[4] im neapolitanischen Dienste hielten Wache, spielten Karte und würfelten; eine Schaar Fremder von jenseits der Berge zog in die Stadt ein, von einer Wache begleitet. In meinem vollen Lichte wollten sie die aus dem Grabe erstandene[5] Stadt sehen, und ich zeigte ihnen die Spuren der Wagenräder in den mit breiten Lavasteinen[6] gepflasterten Straßen, ich zeigte ihnen die Namen an den Thüren und die noch aushängenden Schilder; sie sahen in den kleinen Höfen die Basins der Springbrunnen, mit Muscheln geschmückt, aber kein Wasserstrahl stieg empor, keine Lieder ertönten aus den reichgemalten Gemächern, wo der eherne Hund[7] die Thür bewachte.

Es war die Stadt der Todten; nur der Vesuv donnerte noch seine ewige Hymne, von welcher jeder einzelne Vers von den Menschen ein neuer Ausbruch[8] genannt wird. Wir gingen nach dem Tempel der Venus, aus schneeweißem Marmor aufgeführt, mit seinem Hochaltar vor der breiten Treppe und mit frisch emporgeschossenen Trauerweiden zwischen den Säulen; die Luft war durchsichtig und blau, den Hintergrund bildete der schwarze

Vesuv, aus dem das Feuer emporstieg wie der Stamm der Pinie. Darüber lag die Rauchwolke in der Stille der Nacht, wie die Krone der Pinie, aber in blutigrother Beleuchtung. Unter der Gesellschaft war eine Sängerin, eine wirkliche und große Sängerin, ich bin Zeuge der ihr gebrachten[9] Huldigungen in Europa's größten Städten gewesen. Als sie sich dem tragischen Theater nahten, nahmen sie alle Platz auf den steinernen Stufen des Amphitheaters; ein kleiner Theil desselben wurde wieder gefüllt, wie vor Jahrtausenden. Die Bühne stand noch unverändert mit den gemauerten Coulissen und den beiden Bogen im Hintergrunde, durch welche man dieselbe Decoration wie damals[10] schaut, die Natur selbst, die Berge zwischen Sorrento und Amalfi[11]. Die Sängerin bestieg scherzend die Bühne des Alterthums und sang. Der Ort begeisterte sie, ich mußte[12] an das wilde Pferd Arabiens denken, wenn es schnaubend die Mähne sträubt und von dannen jagt, es war dieselbe Leichtigkeit und Sicherheit; ich mußte an die schmerzerfüllte Mutter unter Golgatha's Kreuz denken, es war derselbe tief gefühlte Schmerz. Und ringsum ertönte, wie vor tausend Jahren, Beifall und Jubel: „„Glückliche, vom Himmel Begabte!““ jubelten Alle. Fünf Minuten später war die Bühne leer, die Gesellschaft verschwunden, keine Töne wurden mehr gehört, — Alle fort, aber die Ruinen standen unverändert, wie sie noch nach Jahrhunderten stehen werden, und Niemand weiß dann etwas von dem Beifalle des Augenblicks und von der schönen Sängerin, von ihren Tönen, ihrem Lächeln; Alles ist[13] vergessen und vorüber, selbst für mich wird diese Stunde ein entschwundener Moment sein.“

Dreizehnter Abend.

„Ich blickte in die Fenster eines Redacteurs," sagte der Mond, „es war irgendwo in Deutschland, ich sah schöne Meubles, viele Bücher und ein Chaos von Zeitungsblättern. Mehrere junge Männer waren zugegen, der Redacteur selbst stand an seinem Pulte, zwei kleine Bücher, beide von jungen Schriftstellern, sollten angekündigt werden. „„Das eine ist mir zugestellt worden,"" sagte er, „„ich habe es noch nicht gelesen, aber es ist schön ausgestattet[1]; was halten[2] Sie von dem Inhalte?"" „„Oh!"" sagte der Eine, er war selbst ein Dichter, — „„der ist schön, freilich etwas breit, aber lieber Gott[3]! der Verfasser ist noch jung; die Verse könnten allerdings besser sein. Die Gedanken sind gesund, freilich sind darunter viele Gemeinplätze! Doch was soll man sagen[4]? Man kann nicht immer etwas Neues erfinden. Sie können ihn immerhin loben! Daß etwas Großes aus ihm wird, glaube ich nicht. Aber er ist belesen[5], ein vorzüglicher Orientalist[6], hat ein gesundes Urtheil. Er ist es, der die hübsche Recension meiner „„Phantasie über das häusliche Leben"" geschrieben hat, man muß nachsichtig gegen den jungen Mann sein.""

„„Aber er ist ja ein wahres Pferd[7]!"" meinte[8] einer der andern anwesenden Herren. „„Nichts ist in der Poesie schrecklicher, als die Mittelmäßigkeit, diese überschreitet er keinesfalls.""

„„Der arme Teufel!““ sagte der Dritte, „„und seine Tante ist doch so glücklich über ihn; sie ist es, Herr Redacteur, die so viele Subscribenten auf Ihre letzte Uebersetzung gesammelt hat.““ „„Die gute Frau! Ja, ich habe das Buch kurz[10] angezeigt. Unverkennbares Talent! Eine willkommene Gabe! Eine Blume im Garten der Poesie: hübsch ausgestattet u. s. w. Aber das andere Buch, — der Verfasser will wahrscheinlich, daß ich es kaufen soll! — Ich höre, es wird gelobt. Genie hat er! Glauben Sie nicht auch?““

„„Ja, die ganze Welt sagt es,““ antwortete der Dichter, „„aber es ist etwas wild ausgefallen[11]. Besonders die Interpunktion ist genial!““

„„Es wird gut für ihn sein, wenn man ihn ein wenig durchhechelt[12] und ärgert, sonst bekommt er eine zu große Meinung von sich selbst.““

„„Aber das wäre unbillig,““ äußerte der Vierte „„wir wollen nicht an den kleinen Fehlern mäkeln[13], sondern über das viele vorhandene Gute uns freuen, er sticht sie doch alle aus!““ „„Mit nichten[14]! Wenn er wirklich ein echtes Genie ist, so wird er auch die scharfe Lauge vertragen. Es gibt[15] Leute genug, die ihn loben; machen wir[16] ihn nicht ganz verrückt!““

„„„Unverkennbares Talent!““ schrieb der Redakteur hin[17], „„„die gewöhnlichen[18] Nachlässigkeiten; daß er auch unglückliche Verse schreiben kann[19], sieht man[20] auf Pagina 25, wo sich zwei Hiaten[21] vorfinden. Studium der Alten wird empfohlen u. s. w.““ — „Ich entfernte mich,“ sagte der Mond, „und blickte durch die Fenster in dem Hause der Tante; da saß der gefeierte Dichter, der zahme, ihm huldigten alle Eingeladenen[22] und er war glücklich.

Ich suchte auch den andern Dichter auf, den wilden; er befand sich gleichfalls in großer Gesellschaft bei seinem Beschützer, wo man das Buch des zahmen Dichters besprach. „„Ich werde auch das Ihrige lesen!““ sagte der Mäcen[23], „„aber ehrlich gesprochen[24], Sie wissen, daß ich Ihnen meine Meinung nie vorenthalte, ich erwarte nicht viel davon, Sie sind viel zu wild, viel zu phantastisch. — Aber das muß man Ihnen lassen[25], als Mensch sind Sie sehr achtungswerth!““ Ein junges Mädchen saß in einem Winkel und las in einem Buche:

In den Staub des Talentes Glorie
Alltägliches aber macht Glück[26];
Zwar eine alte Historie,
Doch täglich spielt das Stück[27].“

Vierzehnter Abend.

Der Mond erzählte: „An dem Waldwege stehen zwei Bauernhäuschen, die Thüren sind niedrig, die Fenster bald[1] hoch oben, bald[1] tief unten, um sie herum wachsen Weißdorn und Berberitzen. Das Dach ist bemoost und mit gelben Blumen und Hauslattich bewachsen. Braunkohl und Kartoffeln sind die einzigen Gewächse des Gartens; auf dem Zaune aber blüht ein Fliederbaum und unter diesem saß ein kleines Mädchen; sie heftete ihre braunen Augen auf die alte Eiche zwischen den beiden Hütten.

Es war ein alter, welker Stamm, oben abgesägt, und ein Storch hatte sein Nest darauf gebaut, er stand darin und klapperte mit dem Schnabel. Ein kleiner Knabe kam herbei und stellte sich an des Mädchens Seite, sie waren Geschwister[3]. „„Wonach siehst Du?““ fragte er. „„Ich sehe nach dem Storche!““ sagte sie. „„Die Nachbarin[4] hat mir gesagt, daß er uns heute ein kleines Brüderchen oder Schwesterchen bringt, jetzt passe auf, wenn es kommt!““ — „„„Der Storch bringt nichts.““ erwiderte der Knabe, „„„darauf kannst Du Dich verlassen; die Nachbarin hat es auch mir erzählt, sie lachte aber dazu, deshalb fragte ich sie, ob sie sagen könne: bei Gott![5] Das könne sie nicht[6], und daraus sehe ich, daß die Geschichte mit den Störchen nicht wahr ist und daß man uns Kindern so etwas aufheftet.““ — „„„Aber woher sollten[6] denn die kleinen Kinder kommen?““ fragte das Mädchen. „„„Die bringt der liebe Herrgott[7] unter seinem Mantel, kein Mensch kann aber den lieben Gott sehen und darum merken wir es nicht, wenn er sie bringt!““ In demselben Augenblicke raschelte es durch die Zweige des Fliederbaumes, die Kinder falteten die Hände und sahen einander an; es war gewiß der liebe Gott, der das Kleine brachte. Und sie faßten sich bei der Hand, die Thüre des Hauses ging auf, es war die Nachbarin. „„„Kommt jetzt herein!““ sagte sie. „„Seht einmal[8], was der Storch gebracht hat, es ist ein kleiner Bruder!““ Und die Kinder nickten, sie wußten ja schon ganz sicher, daß er angekommen sei.“

Fünfzehnter Abend.

„Ich glitt über die Lüneburger Haide[1]," sagte der Mond; „eine einsame Hütte lag am Wege, einige ärmliche Büsche standen dabei und eine Nachtigall, die sich verirrt hatte, schlug[2]. In der Kälte der Nacht mußte sie sterben; es war ihr Abschiedsgesang[3], welchen ich hörte. Die Morgenröthe schimmerte. Ich sah eine Karawane auswandernder Bauernfamilien, die nach Hamburg wollten[4], um mit einem Schiffe Amerika zu erreichen[5], wo ihnen das Glück, das geträumte[6], blühen würde. Die Mütter trugen die kleinen Kinder auf dem Rücken, die größeren trippelten nebenher, ein elendes Pferd zog einen Karren mit wenigem Hausgeräthe. Der kalte Wind sauste, deshalb schmiegte das kleine Mädchen sich dichter an seine Mutter, die, zu meiner abnehmenden Scheibe emporblickend, an ihre bittere Noth daheim dachte und an die schweren Abgaben, welche sie nicht hatten erschwingen können. Und so dachte die ganze Karawane; die rothe Morgendämmerung leuchtete deshalb als ein Evangelium von der Sonne des Glücks, die ihnen aufgehen würde; sie hörten die sterbende Nachtigall schlagen, sie war kein falscher Prophet, sondern ein Vorbote des Glücks. Der Wind sauste, daher verstanden sie ihren Gesang[7] nicht: „‚Fahret getrost über das Meer! Die weite Ueberfahrt hast Du ja bezahlt mit Allem, was Dein war, arm und hilflos sollst Du Dein Land Kanaan betreten. Du mußt Dich, Deine Frau, Deine Kinder

verkaufen[8]. Doch lange ſollen Eure Leiden nicht währen. Hinter[9] dem breiten, duftenden Blatte lauert die Göttin des Todes, ihr bewillkommnender Kuß haucht tödtende Fieber in Dein Blut. Fahre hin! fahre hin über die ſchwellenden Wogen!'" — Und die Karawane horchte freudig dem Geſange der Nachtigall, denn er verkündete ja Glück. Der Tag brach durch die lichten Wolken, Landleute gingen über die Haide zur Kirche; die ſchwarzgekleideten Frauen mit ihrem weißen Kopfputze ſchienen wie Geiſter aus den alten Kirchengemälden herausgetreten[10]. Ringsum die weite todte Fläche, ringsum das welke braune Haidekraut, ſchwarze, abgeſengte Ebenen zwiſchen weißen Sandhügeln. Die Frauen trugen ihr Geſangbuch und wanderten zur Kirche. O! betet! Betet für die, die zum Grabe[11] wandern, jenſeits des wogenden Meeres!"

Sechzehnter Abend.

„Ich kenne einen Polichinell[1]," ſagte der Mond, „das Publikum jubelt, ſobald es ihn erblickt, jede ſeiner Bewegungen wird[2] komiſch, jede verſetzt das ganze Haus in lautes Gelächter[3], und doch iſt nichts darin berechnet, es iſt wahre Natur[4]. Als er noch als kleiner Junge mit den Knaben herumſprang, war er ſchon Polichinell, die Natur hatte ihn dazu beſtimmt und mit einem Höcker auf dem Rücken und einem Höcker auf der Bruſt verſehen;

sein Inneres[5] dagegen, das Geistige, war reich ausgestattet. An Tiefe des Gefühls, an Elasticität des Geistes übertraf ihn Niemand. Das Theater war die Welt seiner Ideale. Hätte er einen schlanken und wohlgebauten Körper gehabt, so wäre er der erste Tragiker jeder Bühne geworden, das Heroische, das Große erfüllte seine Seele, und doch mußte er Polichinell werden. Selbst sein Schmerz und seine Melancholie vermehrten die komische Trockenheit seines scharfgezeichneten Gesichts und erregten das Gelächter des zahlreichen Publikums, welches seinem Liebling Beifall spendete[6]! Die liebliche Columbine[7] war zwar freundlich und gut gegen ihn, wollte aber doch am liebsten[8] Harlekin heirathen; es wäre doch gar zu lächerlich gewesen, wenn in der Wirklichkeit die Schönheit und die Häßlichkeit[9] sich verbunden hätten.

Wenn Polichinell recht verstimmt war, vermochte sie allein ihm ein Lächeln, ja sogar ein herzliches Lachen abzuzwingen; zuerst war sie mit ihm melancholisch, dann etwas ruhiger, zuletzt aber von Heiterkeit erfüllt. „„Ich weiß recht wohl, was Ihnen fehlt[10]!““ sagte sie, „„ja! es ist die Liebe,““—und er mußte lachen. „„Ich und Liebe““ rief er, „„das würde sich drollig ausnehmen! Wie das Publikum applaudiren würde!““ — „„Gewiß, es ist die Liebe,““ fuhr sie fort und fügte mit komischem Pathos hinzu: „„Ich bin es, die Sie lieben!““ So etwas mag man wohl sagen[11], wenn man weiß, daß keine Rede[12] davon sein kann. — Der Polichinell sprang auch lachend in die Höhe[13], nun war die Melancholie vergessen. — Und doch hatte sie nur die Wahrheit gesprochen; er liebte sie, liebte sie heiß, wie er das Erhabene und Große in der Kunst liebte! An ihrem Hochzeitstage war er die lustigste

Figur, in der Nacht aber weinte er; hätte das Publikum das verzerrte Gesicht gesehen, es würde applaudirt haben. — In diesen Tagen starb Columbine; am Begräbnißtage wurde von Harlekin nicht verlangt[14], daß er sich auf den Brettern zeigen[15] sollte, er war ja ein betrübter Wittwer. Der Director mußte etwas recht Lustiges aufführen lassen, damit das Publikum nicht gar zu sehr die liebliche Columbine und den leichten Harlekin vermißte, deßhalb mußte Polichinell doppelt ausgelassen sein[16], er tanzte und sprang mit Verzweiflung im Herzen, es wurde applaudirt und gejauchzt: bravo! bravissimo! Polichinell wurde herausgerufen. O! er war unvergleichlich.— —Gestern Nacht wanderte der kleine Unhold allein zur Stadt hinaus nach dem einsamen Gottesacker. Der Blumenkranz auf Columbinens Grabe war schon verwelkt; dort setzte er sich nieder, es war zum Malen[17], den Kopf auf die Hände gestützt, die Augen nach mir gewandt; er nahm sich aus wie ein Monument, ein Polichinell auf dem Grabe, eigenthümlich und komisch! Hätte das Publikum seinen Liebling gesehen, gewiß würde es applaudirt haben: **Bravo, Pulcinella, bravo bravissimo!**"

Siebzehnter Abend.

Höre was der Mond mir erzählt! „Ich habe den Cadetten Offizier werden' und ſich zum erſten Mal in ſeine prächtige Uniform kleiden ſehen; ich habe das junge Mädchen in ihrem Brautſtaate geſehen und des Fürſten junge Braut glücklich in ihrem Brautanzuge; aber nie habe ich eine Seligkeit erblickt ähnlich der eines kleinen vierjährigen Mädchens, welches ich heute Abend beobachtete. Sie hatte ein neues blaues Kleid erhalten und einen neuen Roſa-Hut'; der Staat war eben angelegt und Alle riefen nach Licht, denn des Mondes Strahlen, die durch das Fenſter drangen, waren nicht hell genug, ganz andere' Lichter mußten angebrannt werden'. Da ſtand das kleine Mädchen ſteif wie eine Puppe, die Arme ängſtlich von dem Kleide ab ausſtreckend, die Finger weit auseinander geſpreizt. O welche Seligkeit ſtrahlte aus ihren Augen, aus ihrem ganzen Geſicht! „„Morgen ſollſt Du in dem' Kleide ausgehen!““ ſagte die Mutter und die Kleine blickte auf zu ihrem Hut und wieder nieder zu ihrem Kleide und lächelte ſelig. „„Mutter!““ rief ſie, „„was werden wohl' die kleinen Hündchen denken, wenn ſie mich in dieſem Staate erblicken?““—“

Achtzehnter Abend.

„Ich habe," sagte der Mond, „Dir von Pompeji[1], dieser Leiche einer Stadt, in der Reihe der lebendigen Städte ausgestellt, erzählt; ich kenne eine andere noch seltsamere, sie ist keine Leiche, aber das Gespenst einer Stadt. Ueberall, wo[2] die Strahlen der Springbrunnen in Marmorbecken plätschern, kommt es mir vor[3], als hörte ich das Märchen von der schwimmenden Stadt. Ja, der Strahl des Wassers mag von ihr erzählen, die Wellen des Strandes mögen von ihr singen! Ueber[4] der Fläche des Meeres ruht oft ein Nebel, das ist ihr Wittwenschleier; der Bräutigam des Meeres ist todt, sein Schloß und seine Stadt ist sein Mausoleum[5]! Kennst Du diese Stadt? Nie hörte sie das Rollen der Räder oder den Hufschlag des Pferdes[6] in ihren Straßen, dort schwimmt nur der Fisch herum und gespensterhaft fliegt[7] die schwarze Gondel[8] über das grüne Wasser. Ich will," sagte der Mond, „Dir das Forum[9] der Stadt, den größten Platz derselben, zeigen, und Du wirst Dich in die Stadt der Märchen versetzt glauben. Das Gras wuchert[10] zwischen den breiten Fliesen, und in der Morgendämmerung flattern Tausende von zahmen Tauben um dem freistehenden[11], hohen Thurm herum. Auf drei Seiten bist Du von Bogengängen umgeben. Unter ihnen sitzt still der Türke mit seiner langen Pfeife, der schöne Griechenknabe lehnt sich an die Säule und betrachtet die aufgerichteten Trophäen, die hohen Masten, Andenken

an die verschwundene Macht. Die Flaggen hängen gleich Trauerflor herab. Ein Mädchen ruht dort aus, die schweren Eimer, mit Wasser gefüllt, hat sie hingesetzt, das Joch[12], an welchem sie dieselben getragen hat, ruht auf einer ihrer Schultern, sie lehnt sich an den Siegesmast. Es ist kein Feenschloß, sondern eine Kirche, die Du vor Dir erblickst, die vergoldeten Kuppeln, die glänzenden Kugeln ringsum glänzen in meinem Lichte: die prächtigen ehernen Rosse[13] oben haben Reisen gemacht, wie das eherne Pferd im Märchen, sie sind erst hierher, dann fort von hier und wieder hierher gereist. Siehst Du die bunte Pracht der Mauern und der Fenster[14]? Es hat das Ansehen[15], als ob das Genie den Launen eines Kindes nachgegeben hätte, indem[16] es diesen seltsamen Tempel schmückte. Siehst Du auf der Säule den geflügelten Löwen[17]? Das Gold glänzt noch, die Flügel aber sind gebunden, der Löwe ist todt, denn der König des Meeres ist todt, die großen Hallen stehen verödet, und wo früher die herrlichsten Gemälde prangten, scheint[18] jetzt die nackte Mauer durch.[18] Der Lazzarone[19] schläft unter dem Bogengange, dessen Fußboden früher nur der vornehmste Adel betreten durfte. Aus dem tiefen Brunnen[20] oder auch vielleicht aus den Gefängnissen bei der Seufzerbrücke[21] tönt Jammer, wie zu der Zeit, als das Tambourin aus den bunten Gondeln[22] erscholl, als der Brautring von dem glänzenden Bucentoro[23] zur Adria hinunterflog[24], zur Adria, der Königin der Meere. Adria! hülle Dich in Nebel! Laß den Wittwenschleier Deinen Busen verhüllen, hänge ihn[25] über das Mausoleum Deines Bräutigams: das marmorne gespenstige Venedig!“

Neunzehnter Abend.

„Ich sah auf ein großes Theater herab," sagte der Mond. Das Haus war gedrängt voll, denn ein neuer Schauspieler debütirte; mein Strahl glitt über ein kleines Fenster in der Mauer, ein geschminktes Gesicht drückte die Stirn gegen die Scheiben; es war der Held des Abends. Der ritterliche Bart kräuselte sich um das Kinn, aber in des Mannes Augen standen Thränen, denn er war ausgepfiffen[1] worden, und zwar mit Grund[2]. Der arme Stümper! Aber Stümper dürfen im Reiche der Kunst nicht gelitten werden. Er besaß ein tiefes Gefühl und liebte seine Kunst mit Begeisterung, sie aber liebte ihn nicht. — — Des Regisseurs[3] Klingel ertönte; „„keck und muthig,"" so stand in der Rolle[4], „„tritt der Held heraus""—heraus mußte er[5] vor ein Publikum, dem er zum Gelächter[6] geworden.——Als das Stück zu Ende war, sah ich eine Gestalt in einen Mantel gehüllt sich die Treppe hinunterschleichen, er war es, der vernichtete Ritter des Abends; die Maschinisten[7] zischelten, ich folgte dem Sünder[8] nach Hause in seine Kammer. Sich erhängen ist ein unschöner[9] Tod, und Gift hat man nicht immer bei der Hand, ich weiß es, an Beides dachte er. Ich sah, wie er das bleiche Antlitz im Spiegel betrachtete mit halb zugemachten Augen, um zu sehen, ob er sich wohl als Leiche gut ausnähme[10]. Der Mensch kann sehr unglücklich und dennoch sehr affectirt sein. Er dachte an den Tod, an Selbstmord, ich glaube er beweinte sich

selbst[11], — er weinte bitterlich, und wenn man sich recht ausgeweint hat[12], wird man kein Selbstmörder. Ein ganzes Jahr ist seit jener Zeit verstrichen. Es wurde wieder Komödie gespielt, aber auf einem kleinen Theater, von einer armen herumziehenden[13] Truppe; ich sah wieder das bekannte Gesicht, die geschminkten Wangen, den gekräuselten Bart.

Er blickte wieder zu mir empor und lächelte — und gleichwohl war er kaum vor einer Minute ausgepfiffen worden, auf einem elenden Theater und von einem jämmerlichen Publikum! Heute Abend fuhr ein ärmlicher Leichenwagen[14] aus dem Thore, Niemand folgte ihm. Es war ein Selbstmörder, unser geschminkter ausgepfiffener Held. Der Kutscher des Leichenwagens war der einzige Begleiter, Niemand folgte, Niemand weiter als der Mond. Im Winkel an der Kirchhofsmauer wurde der Selbstmörder begraben, die Brennesseln werden bald über seinem Grabe wuchern, der Todtengräber wird Dornen und Unkraut von den Gräbern der Andern darauf werfen."

Zwanzigster Abend.

„Von Rom komme ich," sagte der Mond, „dort mitten in der Stadt auf einem der sieben Hügel liegen die Ruinen der Kaiserburg[1]; der wilde Feigenbaum wächst in den Spalten der Mauer und bedeckt deren Nacktheit mit seinen breiten graugrünen Blättern; zwischen Schutthaufen tritt der Esel auf grüne Lorbeersträuche und freut sich[2] der unfruchtbaren[3] Disteln. Von hier aus, wo sonst die Adler Roma's ausflogen, kamen, sahen und siegten[4], führt ein Eingang durch ein kleines, ärmliches Haus, aus Lehm zusammengefügt, zwischen zwei Marmorsäulen; die Weinranke hängt wie eine Trauerguirlande über dem schiefen Fenster; eine alte Frau mit ihrer kleinen Enkelin wohnt darin, sie herrschen jetzt in der Kaiserburg und zeigen den Fremden die versunkenen Schätze. Von dem reichen Thronsaale steht nur noch eine nackte Wand, eine schwarze Cypresse zeigt mit ihrem langen Schatten auf die Stelle, wo einst der Thron stand. Der Schutt liegt ellenhoch[5] über dem zertrümmerten Fußboden; das kleine Mädchen, jetzt die Tochter der Kaiserburg, sitzt oft dort auf ihrem Schemel, wenn die Abendglocken läuten. Das Schlüsselloch in der Thüre dicht daneben nennt sie ihr Erkerfenster; durch dieses kann sie das halbe Rom überblicken bis an[6] die mächtige Kuppel[7] der Peterskirche. Ruhe herrschte, wie stets, so auch diesen Abend; unten in meinem vollen, hellen Lichte kam die kleine Enkelin. Auf ihrem Kopfe trug sie ein irdenes Gefäß von antiker Form, mit Wasser

gefüllt. Ihre Füße waren nackt, der kurze Rock und die Aermel des kleinen Hemdes zerrissen; ich küßte ihre feinen runden Schultern, ihre dunklen Augen und die schwarzen, glänzenden Haare. Sie stieg die Treppe hinauf; diese war steil, von marmornen Bruchstücken und einem zertrümmerten Capitäl zusammengefügt. Die buntfarbigen Eidechsen fuhren scheu an ihren Füßen vorüber, sie aber erschrak nicht; schon hob sie die Hand, um die Hausklingel zu ziehen: eine an einen Bindfaden befestigte Hasenpfote bildete den Klingelzug der Kaiserburg. Sie hielt einen Augenblick an, woran dachte sie wohl? Vielleicht an das schöne Christkind, in Gold und Silber gekleidet, welches unten in der Kapelle hing, wo die silbernen Leuchter strahlten, wo ihre kleinen Freundinnen den Gesang anstimmten, den auch sie kannte? Ich weiß es nicht. Sie machte wieder eine Bewegung, strauchelte, der irdene Krug fiel ihr vom Kopfe und zerbrach auf den Marmorfliesen. Sie brach in Thränen aus, die schöne Tochter der Kaiserburg weinte um den geringen, zerbrochenen Krug; mit nackten Füßen stand sie da und weinte, und wagte nicht den Bindfaden zu ziehen, den Klingelzug der Kaiserburg!“

Einundzwanzigster Abend.

Es war mehr als vierzehn Tage her, daß[1] der Mond nicht geschienen hatte, jetzt stand er rund und hell da über den langsam ziehenden Wolken. Höre, was der Mond mir erzählte. „Von einer Stadt in Fezzan aus[2] folgte ich einer Karawane; vor[3] der Sandwüste auf einer der Salzebenen, die wie eine Eisfläche glänzte und nur stellenweise mit leichtem Flugsande bedeckt war, wurde Halt gemacht. Der Aelteste — die Wasserflasche hing an[4] seinem Gürtel, auf seinem Kopfe lag ein Säckchen mit ungesäuertem Brode — malte mit seinem Stabe ein Viereck in den Sand und schrieb darein einige Worte[5] aus dem Koran; über die geweihte Stelle zog die ganze Karawane hin. Ein junger Kaufmann, ein Kind der Sonne[6], ich erkannte es an seinem Auge und an den schönen Formen, ritt gedankenvoll auf seinem weißen, schnaubenden Pferde. Dachte er vielleicht an sein schönes, junges Weib? Es war nur zwei Tage her, daß das Kameel, mit Fellen und kostbaren Shawls geschmückt, sie, die herrliche Braut um die Mauer der Stadt getragen; Trommeln und Schalmeien ertönten, die Weiber sangen, rings um das Kameel hallten die Freudenschüsse[7], der Bräutigam feuerte die meisten ab, und jetzt — zog er mit der Karawane durch die Wüste. Viele Nächte folgte ich ihr, ich sah sie ruhen an den Brunnen zwischen verkümmerten Palmen, sie stachen das Messer in die Brust des gestürzten Kameels und rösteten sein Fleisch am Feuer. Meine Strahlen

kühlten den glühenden Sand, sie zeigten ihnen die schwarzen Felsenblöcke, die todten Inseln in dem ungeheuern Sandmeere; keine feindlichen Stämme begegneten ihnen[8] auf Wegen ohne Spur, keine Stürme erhoben sich, keine Sandsäulen zogen verderbenbringend über die Karawane hinweg. Zu Hause betete die schöne Frau für den Mann und Vater. „„Sind sie todt?““ fragte sie mein goldenes Horn. „„Sind sie todt?““ fragte sie meine strahlende volle Scheibe. Jetzt liegt die Wüste hinter ihnen; heute Abend sitzen sie unter den hohen Palmen, von dem Kranich mit seinen ellenlangen[9] Flügeln umflattert[10]; der Pelikan betrachtete sie von den Zweigen der Mimosen[11] herab. Das üppich wuchernde Gesträuch ist unter den plumpen Füßen der Elephanten niedergetreten. Eine Negerschaar kehrt aus dem Innern des Landes von einem Markte zurück, die Weiber, mit kupfernen Knöpfen in ihrem schwarzen Haar und mit indigofarbenen Röcken geputzt, treiben die schwerbeladenen Ochsen, auf deren Rücken die nackten schwarzen Kinder schlafen. Ein Neger führt an der Leine einen jungen Löwen, den er gekauft hat. Sie nähern sich der Karawane; der junge Kaufmann sitzt unbeweglich und schweigend, und denkt an seine schöne Frau, träumt im Lande der Schwarzen von seiner weißen, duftenden Blume jenseits der Wüste; er hebt seinen Kopf — ? — eine Wolke trat vor den Mond und dann noch eine Wolke. Ich erfuhr diesen Abend nichts weiter.“

Zweiundzwanzigster Abend.

„Ich ſah ein kleines Mädchen weinen," ſagte der Mond, „ſie weinte über[1] die Bosheit der Welt. Sie hatte eine herrliche Puppe geſchenkt bekommen. O! das war eine Puppe, ſo ſchön und zart! Sie war nicht geſchaffen[2] für die Leiden dieſer Welt. Aber die Brüder des kleinen Mädchens, die großen, ungezogenen Jungen, hatten die Puppe hoch oben auf einen großen Baum im Garten geſetzt und waren dann davongelaufen.

Das kleine Mädchen konnte die Puppe nicht erreichen, ihr nicht herunterhelfen, und deshalb weinte es: die Puppe weinte ganz beſtimmt auch mit[3], ſie ſtreckte die Arme zwiſchen den grünen Zweigen herab und ſah ganz unglücklich aus. Ja, das ſind die Leiden der Welt, von denen Mama ſo oft geſprochen. Ach, die arme Puppe, es fing ſchon an dunkel zu werden, und wenn nun erſt die Nacht vollends einbräche[4]! Sollte ſie draußen auf dem Baume ganz allein die ganze Nacht ſitzen? Nein! Das konnte das kleine Mädchen nicht über das Herz bringen.[5] „„Ich will bei Dir bleiben!"" ſagte ſie, obwohl ihr durchaus nicht wohl dabei zu Muthe war[6]. Es kam ihr ſchon vor, als ſähe ſie ganz deutlich die kleinen Kobolde mit ihren hohen, ſpitzen Mützen im Gebüſche kauern, und weiter hinten in dem finſtern Gange tanzten lange Geſpenſter; ſie kamen näher und näher und ſtreckten die Hände gegen den Baum aus, wo die Puppe ſaß, ſie lachten höhniſch, mit den Fingern nach ihr zeigend. Ach wie

bange[7] war dem kleinen Mädchen. „„Aber wenn man keine Sünde begangen hat,““ dachte sie, „„kann das Böse[8] Einem[9] nichts zu Leide[10] thun. Ob ich wohl[11] eine Sünde begangen habe?““ Und sie dachte nach. „„Ach ja! Ich habe die arme Ente mit dem rothen Lappen am Beine ausgelacht, sie hinkte so possirlich, deßhalb mußte ich lachen, aber es ist eine Sünde, über die Thiere zu lachen.““ Und sie blickte zur Puppe auf. „„Hast Du über die Thiere gelacht?““ fragte sie, und es sah aus, als schüttelte die Puppe mit dem Kopfe.“

Dreiundzwanzigster Abend.

„Ich blickte auf Tyrol herab,“ sagte der Mond, „ich ließ die dunklen Tannen große Schlagschatten auf die Felsen werfen. Ich betrachtete den heiligen Christoph[1], das Jesuskind auf seinen Schultern tragend, wie sie dort auf die Mauern der Häuser gemalt sind, in colossaler Größe vom Grunde an bis an das Dach. Der heilige Florian[2] goß Wasser auf das brennende Haus und Christus[3] hing blutend an dem großen Kreuz am Wege. Für das neue Geschlecht sind das alte Bilder, ich dagegen habe gesehen, wie sie errichtet wurden, wie eins dem andern folgte. Auf dem Abhange hoch oben hängt[4], einem Schwalbennester gleich, ein einsames Nonnenkloster; zwei Schwestern standen oben im Thurme und läuteten; sie waren Beide jung, deshalb flog ihr Blick über die

Berge in die Welt hinaus. Ein Reisewagen fuhr unten vorbei, das Posthorn erklang, die armen Nonnen hefteten mit verwandten Gedanken ihren Blick auf den Wagen, in dem Auge der jüngern glänzte eine Thräne. — Und das Horn erklang schwächer und schwächer, die Glocken des Klosters übertäubten seine hinsterbenden Töne[5]."

Vierundzwanzigster Abend.

Höre, was der Mond erzählte. „Vor mehreren Jahren, es war in Kopenhagen, blickte ich durch das Fenster einer ärmlichen[1] Stube. Der Vater und die Mutter schliefen, der kleine Sohn schlief aber nicht. Ich sah die Bettvorhänge von geblümtem Kattun sich bewegen und das Kind hervorblicken. Zuerst dachte ich, daß es nach der großen Wanduhr sähe, die gar zu[2] schön roth und grün bemalt war; oben saß ein Kuckuk, unten hingen die schweren Bleigewichte und der Perpendickel mit der blankpolirten Messingscheibe ging hin und her, tick, tack; doch nicht die Uhr betrachtete er, nein, es war das Spinnrad seiner Mutter, das gerade unter der Uhr stand. Das war von allen des Knaben liebstes[3] Stück, er durfte es aber nicht anrühren, sonst wurde ihm auf die Finger geklopft. Ganze Stunden hindurch, wenn die Mutter spann, konnte er ruhig dabei sitzen und die schnurrende Spule und das sich drehende Rad betrachten, und dabei machte er sich nun seine[4] Gedanken. Ach! wenn er doch auch das

Spinnrad drehen dürfte. Der Vater und die Mutter schliefen, er sah sie an, sah das Spinnrad an und kurz darauf guckte ein kleiner nackter Fuß zum Bette heraus, und dann noch einer, und dann zwei Beinchen. Da stand er. Er schaute sich nochmals um, ob Vater und Mutter auch noch schliefen; ja, sie schliefen; und nun schlich er leise, ganz leise, in seinem kleinen kurzen Hemde zu dem Spinnrade hin und fing an zu spinnen. Die Schnur flog vom Rade ab[5], das Rad lief noch schneller. Ich küßte seine blonden Haare und seine blauen Augen, es war ein liebliches Bild. In diesem Augenblick erwachte die Mutter, der Vorhang bewegte sich, sie sah hervor und meinte einen Kobold oder ein anderes kleines Gespenst zu erblicken. „„Im Namen Jesu[6]!““ rief sie und stieß ängstlich ihren Mann in die Seite; er schlug die Augen auf, rieb sie mit den Händen und blickte nach dem kleinen flinken Burschen. „„Aber das ist ja Bertel!““ rief er. — Und mein Auge verließ die ärmliche Stube, ich muß ja' so Vieles sehen! In demselben Augenblick schaute ich in die Säle des Vatikans[8], wo die Marmorgötter stehen. Ich bestrahlte die Laokoons-Gruppe; der Stein schien zu seufzen; ich drückte einen stillen Kuß auf die Brüste der Musen, es kam mir vor, als höben sie sich[9]. Doch am längsten weilten meine Strahlen bei der Nilgruppe[10], bei dem colossalen Gott. An die Sphinx sich lehnend, liegt er gedankenvoll und träumend da, als dächte er an die dahinrollenden Jahrhunderte; die kleinen Liebesgötter treiben mit den Krokodilen ihr Spiel[11]. In dem Füllhorne saß mit gekreuzten Armen ein ganz kleiner Amor, den großen ernsten Flußgott betrachtend, ein treues Bild des kleinen Knaben am Spinnrade, es waren ganz die-

selben Züge; lebendig und reizend stand hier das kleine Marmorbild, und doch hat sich das Rad des Jahres mehr als tausend Mal gedreht seit der Zeit, wo es aus dem Steine hervorsprang. Eben so oft, als der Knabe in der armen Stube das Spinnrad drehte, hat das große Rad geschnurrt, bevor das Zeitalter wieder Marmorgötter wie diese schaffen konnte[10]."

„Ueber dies Alles[11] sind nun Jahre hingegangen," fuhr der Mond fort. „Gestern blickte ich auf einen Meerbusen an der östlichen Küste Seelands[12] nieder; da sind herrliche Wälder, hohe Hügel, ein alter Ritterſitz mit rothen Mauern, in den Gräben schwimmen Schwäne, dahinter erscheint zwischen Obstgärten ein Städtchen mit einer Kirche. Viele Kähne, alle mit Fackeln, glitten über die ruhige Fläche, nicht zum Aalfang[14] waren die Feuer angezündet, nein, Alles war festlich. Die Musik ertönte, ein Lied wurde gesungen, in einem der Kähne stand aufrecht Der[15], dem man huldigte, ein hoher, kräftiger Mann, in einen Mantel gehüllt; er hatte blaue Augen und lange weiße Haare; ich erkannte ihn und dachte an den Vatican mit der Nilgruppe und allen Marmorgöttern, ich dachte an die kleine ärmliche Kammer, wo der kleine Bertel mit dem kurzen Hemde am Spinnrade saß. Das Rad der Zeit hatte sich gedreht, neue Götter sind aus dem Steine entstanden. — — Von den Kähnen ertönte ein Hoch, Bertel Thorwaldsen[16] hoch!"

Fünfundzwanzigster Abend.

„Ich will Dir ein Bild aus Frankfurt[1] liefern," sagte der Mond. „Besonders ein Gebäude betrachtete ich dort, es war nicht Goethe's Geburtshaus, nicht das alte Rathhaus, durch dessen gegitterte Fenster die gehörnten Schädel der Ochsen noch hervorragen, die bei der Kaiserkrönung gebraten und preisgegeben wurden; nein, es war ein bürgerliches Haus, grün angestrichen und einfach, nahe an der schmalen Judengasse[2], es war Rothschild's[3] Haus.

Ich blickte durch die geöffnete Thür, die Treppe war hell erleuchtet, Bediente mit brennenden Kerzen auf schweren silbernen Leuchtern standen da und neigten sich tief vor der alten Frau, die auf einem Tragsessel die Treppe hinunter gebracht wurde. Der Besitzer des Hauses stand mit entblößtem Kopfe und drückte ehrerbietig einen Kuß auf die Hand der Alten[4]. Es war seine Mutter, sie nickte ihm und den Bedienten freundlich zu und sie führten sie in die enge dunkle Gasse in ein kleines Haus; es war ihre Wohnung; hier hatte sie ihre Kinder geboren, von hier aus war ihr Glück aufgeblüht; wollte sie[5] die verachtete Gasse und das kleine Haus verlassen, so würde das Glück auch sie verlassen! Das war nun ihr Glaube[6]." — Der Mond erzählte weiter nichts; gar zu kurz war sein Besuch heute Abend; ich aber dachte an die alte Frau in der engen, verachteten Gasse; nur ein Wort,

und ihr glänzendes Haus stünde an der Themse; nur ein Wort, und ihre Villa läge am Golf von Neapel.

„„Wenn ich das geringe Haus verließe, aus dem das Glück meiner Söhne emporblühte, da würde das Glück sie verlassen!““ — Es ist ein Aberglaube; aber von der Art, daß, wenn man die Geschichte kennt und das Bild erblickt, zwei Worte als Unterschrift genügen, um es zu verstehen: „Eine Mutter.“

Sechsundzwanzigster Abend.

„Es war gestern in der Morgendämmerung,“ dieses sind des Mondes Worte, „noch rauchte kein Schornstein in der großen Stadt, und die Schornsteine waren es gerade, die ich betrachtete. In diesem Augenblick kroch aus einem derselben ein kleiner Kopf heraus, und dann der halbe Körper, die Arme ruhten auf dem Rande des Schornsteins. „„Hiob! Hiob!““ Es war ein kleiner Schornsteinfegerjunge, der zum ersten Mal in seinem Leben durch einen Schornstein gekrochen war und den Kopf darüber herausgesteckt hatte. „„Hiob! Hiob!““ Ja das war freilich etwas Anderes, als in den dunklen und engen Kaminen herumzukriechen! Die Luft wehte so frisch, er konnte über die ganze Stadt hinweg nach dem grünen Walde sehen; die Sonne ging eben auf; rund und groß schien sie ihm gerade ins Gesicht, welches von Seligkeit strahlte, wenn es auch durch Ruß recht hübsch geschwärzt war.

„„Nun kann die ganze Stadt mich ſehen!““ rief er, „„und der Mond kann mich ſehen und die Sonne auch! Hiob! Hiob!““ und dabei' ſchwang er den Beſen.“

Siebenundzwanzigſter Abend.

„Geſtern Nacht blickte ich auf eine Stadt in China nieder,“ ſagte der Mond. „Meine Strahlen beſchienen die langen nackten Mauern, welche die Straßen bildeten. Hier und da findet man wohl' eine Thür, ſie iſt aber verſchloſſen, denn was kümmert die Welt draußen den Chineſen? Dichte Jalouſien' bedeckten die Fenſter hinter den Mauern der Häuſer; nur durch die Fenſter des Tempels ſchimmerte ein mattes Licht. Ich blickte hinein und ſah die bunte Pracht. Vom Fußboden bis zur Decke ſind mit den grellſten Farben und reicher Vergoldung Bilder gemalt, die das Wirken der Götter hier auf Erden vorſtellen; in jeder Niſche ſtehen Bildſäulen, aber beinahe gänzlich von der bunten Draperie und den herunterhängenden Fahnen verſteckt; vor jeder Gottheit, ſie ſind alle von Zinn, ſtand ein kleiner Altar mit Weihwaſſer, Blumen und brennenden Wachskerzen; ganz oben' aber ſtand Fo, die erſte Gottheit, mit einem Kleide von gelber Seide, denn dieſes iſt dort die heilige Farbe. Am Fuße des Altars ſaß ein lebendes Weſen, ein junger Geiſtlicher; er ſchien zu beten, aber mitten im Gebet in Grübeln zu verſinken', und das war ſicher eine Sünde, denn ſeine

Wangen glühten und er senkte den Kopf tiefer. Armer Sui-Hong! Träumte er vielleicht, hinter der langen Mauer der Straße, in dem kleinen Blumengarten zu arbeiten, welcher sich vor jedem Hause befindet, und war ihm vielleicht diese Beschäftigung lieber[8] als die, auf die Wachskerzen im Tempel Achtung zu geben? oder gelüstete es ihn, an der reichen Tafel zu sitzen und zwischen jedem Gerichte sich den Mund an Silberpapier zu wischen? oder war seine Sünde gar so groß, daß, wenn er sie auszusprechen wagte, das himmlische Reich[9] sie mit dem Tode bestrafen mußte? Hatten seine Gedanken es[7] gewagt, mit den Schiffen der Barbaren nach ihrer Heimath, nach dem weit entlegenen England zu fliehen? Nein! so weit flogen seine Gedanken nicht, und doch waren sie so sündhaft, wie sie nur vom jugendlichen Blute geboren werden können[6], sündhaft hier in dem Tempel, in Gegenwart Fo's und der andern heiligen Götter. Ich weiß, wo seine Gedanken weilten. Am äußersten[9] Ende der Stadt, auf dem flachen mit Fliesen belegten Dache, um welches das Geländer von Porzellan gemacht zu sein schien, wo die schönen Vasen[10] mit den großen weißen Glockenblumen standen, saß die reizende Pe, mit den kleinen schelmischen Augen, den vollen Lippen und dem kleinsten Fuße[11]. Der Schuh war enge[12], aber noch enger war es ihr um's Herz; sie erhob die feinen, runden Arme, der Atlas rauschte. Vor ihr stand eine Glasschale mit vier Goldfischchen, sie rührte behutsam im Wasser herum mit einem bunt bemalten, lackirten Stöckchen, ganz langsam, denn sie grübelte über etwas; dachte sie vielleicht daran, wie reich und golden die Fische gekleidet waren, wie ruhig sie in ihrer Glasschale lebten, wo sie ihre reichliche Nahrung

erhielten, und wie viel glücklicher sie doch sein würden, wenn sie frei[13] herumschwimmen könnten? Ja, dies begriff die schöne Pe. Ihre Gedanken verließen die Heimath, ihre Gedanken besuchten den Tempel, aber nicht Gottes wegen weilten sie dort. Arme Pe! Armer Sui-Hong! Ihre irdischen Gedanken begegneten sich, mein kalter Strahl lag aber wie ein Cherubsschwert[14] zwischen Beiden."

Achtundzwanzigster Abend.

„Es herrschte[1] Windstille," sagte der Mond, „das Wasser war durchsichtig, wie die reinste Luft, durch welche ich schwebte, tief unter dem Meeresspiegel konnte ich die seltsamen Pflanzen erblicken, die wie riesenhafte Bäume des Waldes ihre klafterlangen[2] Arme gegen mich erhoben; die Fische schwammen über ihre Gipfel hinweg. Hoch in der Luft zog ein Schwarm wilder Schwäne, einer davon sank mit ermatteten Flügeln tiefer und tiefer, seine Augen folgten der luftigen Karawane, die sich mehr und mehr entfernte; weit ausgebreitet hielt er die Flügel und sank, wie die Seifenblase sinkt in der stillen Luft, er berührte die Wasserfläche, sein Kopf bog sich zurück zwischen die Flügel, ruhig lag er da, gleich der weißen Lotosblume[3] auf dem stillen Landsee. Und ein leiser Wind erhob sich und kräuselte die leuchtende Meeresfläche, strahlend erschien sie, als sei es der Aether[4], der sich in großen breiten Wogen dahinwälzte; und der Schwan erhob seinen Kopf

und das leuchtende Wasser spritzte wie blaues Feuer über seine Brust und seinen Rücken. Die Morgendämmerung beleuchtete die rothen Wolken, der Schwan erhob sich gestärkt und flog gegen die aufgehende Sonne, gegen die bläuliche Küste, wo die Karawane hingezogen war, aber er flog allein, mit Sehnsucht in der Brust, einsam flog er über die blauen schwellenden Wogen."

Neunundzwanzigster Abend.

„Ich will Dir noch' ein Bild aus Schweden geben' sagte der Mond. „Zwischen dunklen Tannenwäldern nahe an den melancholischen Ufern des Noxen, liegt die alte Klosterkirche Wreta'. Meine Strahlen glitten durch das Gitter in das geräumige Gewölbe, wo Könige in großen Steinsärgen ruhig schlummern. In der Mauer über ihren Gräbern prangt das Bild der irdischen Herrlichkeit: eine Königskrone, sie ist aber nur von Holz, bemalt' und vergoldet, und wird durch einen in die Mauer getriebenen Holzstift gehalten. Die Würmer haben das vergoldete Holz zernagt, die Spinne hat ihr Netz vor der Krone herab bis auf den Sand gesponnen, es ist eine Trauerfahne, vergänglich, wie die Trauer der Sterblichen. Wie ruhig sie schlummern! Ich erinnere mich' ihrer ganz deutlich. Ich sehe noch das kecke Lächeln um die Lippen, welches so mächtig, so entscheidend Freude oder Kummer aussprach. Wenn das Dampfschiff wie eine Zauber-

schnecke durch die Berge[5] fährt, kommt oft ein Fremder nach der Kirche, besucht das Grabgewölbe, fragt nach den Namen der Könige und diese klingen todt und vergessen. Er betrachtet lächelnd die wurmstichigen Kronen, und ist er ein recht frommes Gemüth[6], so mischt sich Wehmuth in sein Lächeln. Schlummert, Ihr Todten! Der Mond gedenkt[7] Euer, der Mond senkt[8] in der Nacht seine kalten Strahlen zu Eurem stillen Königreich hinab, über dem die Krone von Tannenholz hängt!"

Dreißigster Abend.

„Dicht an der Landstraße," sagte der Mond, „liegt[1] eine Schenke, ihr gegenüber ein großer Wagenschuppen, dessen[2] Strohdach gerade[3] gedeckt wurde. Ich blickte zwischen den Sparren hindurch und durch das offene Bodenlager in den unwirthlichen Raum hinunter. Der Truthahn schlief auf dem Balken, der Sattel war in der leeren Krippe zur Ruhe gebracht[4]. Mitten in dem Schuppen stand ein Reisewagen; die Herrschaft[5] darin schlief ganz fest, während die Pferde getränkt wurden. Der Kutscher dehnte sich, obwohl er, ich weiß es am Besten, den halben Weg vortrefflich geschlafen hatte. Die Thür nach der Gesindestube stand auf, das Bett sah aus, als wäre es um und um gekehrt[6], das Licht stand auf dem Fußboden und war tief in den Leuchter heruntergebrannt. Der Wind strich[7] kalt durch den Schuppen; es war der

Morgendämmerung näher als der Mitternacht. In dem Sande auf der Erde schlief eine wandernde Musikantenfamilie; die Mutter und der Vater träumten gewiß von dem brennenden Naß', das noch in der Flasche übrig geblieben', das kleine blasse Mädchen träumte von dem brennenden Naß ihrer Augen; die Harfe lag bei ihren Köpfen, der Hund zu ihren Füßen."

Einunddreißigster Abend.

„Es war in einem Provinzialstädtchen," sagte der Mond, „freilich war es im vergangenen Jahre, aber das thut nichts zur Sache', ich sah es sehr deutlich; heute Abend las ich in den Zeitungen davon, aber da war es lange nicht so deutlich'. In der Gaststube saß der Bärenführer und aß sein Abendbrot; der Bär stand draußen hinter dem Holzstoße angebunden, der arme Petz, der Niemand etwas zu Leide that', obwohl er grimmig genug aussah. Oben in der Dachkammer spielten in meinen Strahlen drei kleine Kinder; das älteste mochte sechs Jahre alt sein', das jüngste nicht mehr als zwei. „Klatsch, klatsch! kam es die Treppe hinauf; wer konnte das wohl sein? Die Thüre sprang auf — es war der Petz, der große zottige Bär! Er hatte Langeweile gehabt' unten im Hofe und hatte nun den Weg zur Treppe hinauf gefunden; ich habe Alles gesehen," sagte der Mond. „Die Kinder erschraken sehr über das große zottige Thier;

jedes kroch in seinen Winkel, er entdeckte sie aber alle drei und beschnüffelte sie, that ihnen aber nichts zu Leide. „„Das ist gewiß ein großer Hund,““ dachten sie, und dann streichelten sie ihn; er legte sich auf den Fußboden, der kleinste Junge kletterte auf ihn hinauf und spielte mit seinem goldlockigen Köpfchen[6] Verstecken[7] in dem dichten schwarzen Pelz. Jetzt nahm der älteste Knabe seine Trommel und schlug darauf, daß es dröhnte[8]; der Bär erhob sich auf den Hinterfüßen und fing an zu tanzen, es war allerliebst anzusehen[9]. Jeder Knabe nahm jetzt sein Gewehr, auch der Bär mußte eins haben, und er hielt es recht ordentlich[10] fest; es war ein prächtiger Kamerad, den sie gefunden hatten, und dann marschirten sie: „„Eins, zwei, Eins, zwei!““ —

Da griff Jemand an die Thüre, sie ging auf, es war die Mutter der Kinder. Du hättest sie sehen sollen, ihren lautlosen Schreck[11] sehen, das kreideweise Gesicht, den halbgeöffneten Mund, die stieren Augen. Aber der kleinste Junge nickte seelenvergnügt und rief ganz laut in seiner Sprache: „„Wir spielen nur Soldaten!““ — Und dann kam der Bärenführer!“

Zweiunddreißigster Abend.

Der Wind wehte kalt und heftig, die Wolken jagten vorbei; nur ab und zu[1] wurde der Mond auf Augenblicke sichtbar. „Aus dem stillen Luftraum schaute ich

hinunter auf die fliegenden Wolken," sagte er, „ich sah die großen Schatten über die Erde hinwegjagen. Ich blickte auf ein Gefängniß. Ein zugemachter Wagen hielt vor der Thüre, ein Gefangener sollte darin abgeholt werden[2]. Meine Strahlen drangen durch das Gitterfenster nach der Mauer; der Gefangene ritzte zum Abschied einige Zeilen darauf, aber es waren keine Worte, die er schrieb, es war eine Melodie, der Erguß seines Herzens. Die Thüre wurde geöffnet, er wurde herausgeführt und richtete seine Augen auf meine runde Scheibe; — Wolken zogen zwischen uns hin, als dürfte er nicht mein Angesicht, ich nicht das seinige sehen. Er stieg in den Wagen, der Schlag wurde zugemacht, die Peitsche knallte, die Pferde eilten davon in den dichten Wald hinein, wohin meine Strahlen ihnen nicht zu folgen vermochten; durch das Gitterfenster aber blickte ich, meine Strahlen glitten über die in die Mauer geritzte Melodie, sein letztes Lebewohl; wo die Worte[3] fehlen, da sprechen die Töne. Nur einzelne[4] Noten vermochten meine Strahlen zu beleuchten, der größte[5] Theil wird für mich ewig im Dunkeln bleiben. War es die Todes-Hymne, welche er schrieb? Waren es der Freude Jubeltöne? Fuhr er dem Tod entgegen oder der Umarmung seiner Geliebten[6]? Die Strahlen des Mondes lesen nicht Alles, was die Sterblichen schreiben."

Dreiunddreißigster Abend.

„Ich liebe die Kinder," sagte der Mond, „namentlich die ganz kleinen sind so possirlich. Manchmal luge[1] ich zwischen dem Vorhang und dem Fensterbrett in die Stube, wenn sie nicht an mich denken. Es macht[2] mir Vergnügen zuzusehen, wenn sie sich allein ausziehen müssen. Erst kriecht die kleine bloße runde Schulter aus dem Kleide heraus, darauf der Arm, oder ich sehe, wie der Strumpf ausgezogen wird und ein niedliches, weißes und festes Beinchen zum Vorschein kommt und ein Füßchen zum Küssen[3], und ich küsse es!

Was ich erzählen wollte: heute Abend blickte ich durch ein Fenster, vor welches kein Vorhang gezogen war, denn es wohnt Niemand gegenüber. Ich sah eine ganze Schaar Kleiner[4], alle Geschwister, darunter war ein kleines Schwesterchen; sie ist nur vier Jahre alt, kann aber ihr Vater-Unser[5] beten, so gut wie irgend Einer. Die Mutter sitzt alle Abende[6] an ihrem Bette und hört sie beten, dann bekommt sie einen Kuß und die Mutter bleibt sitzen, bis die Kleine einschläft, und das geschieht so schnell als sich nur die Aeuglein schließen können.

Heute Abend waren die zwei ältesten Kinder etwas ausgelassen[7]; das eine hüpfte auf einem Beine in seinem langen weißen Nachthemdchen, das andere stand auf einem Stuhl, umgeben von den Kleidern aller andern

Kinder, es ſagte, es wären lebende Bilder[8]. Das dritte und das vierte legte die Wäſche fein ordentlich[9] in das Käſtchen und das muß auch gemacht werden; die Mutter aber ſaß an dem Bette des kleinſten und bedeutete[10] Allen, daß ſie ſchweigen ſollten, denn die kleine Schweſter würde das Vater-Unſer beten.

Ich blickte über die Lampe weg in das Bette der Kleinen, wo ſie auf dem feinen weißen Ueberzug lag, die Händchen gefaltet und das kleine Geſicht ganz ernſthaft und andächtig; ſie betete laut das Vater-Unſer. „„Aber was iſt das,““ unterbrach die Mutter ſie mitten im Gebet, „„wenn Du gebetet haſt: Gieb uns unſer täglich Brot! ſetzeſt Du noch etwas hinzu, was ich nicht verſtehen kann, Du mußt mir ſagen, was es iſt!““ Die Kleine ſchwieg und blickte verlegen die Mutter an. „„Was ſagſt Du weiter als: Gieb uns unſer täglich Brot?““ „„Sei ja nicht böſe[11], liebe Mutter! Ich betete: und recht viele Butter darauf!““ “

NOTES.

INTRODUCTION.

[1]) **wenn....empfinde,** "when my feelings are wrought up to the highest pitch"; **aller-,** in connection with the superlative, is the highest degree imaginable, as Allerhöchſter, Most Highest; Psalm IX. 2, etc. — [2]) [es] **einem** [ſo] **ſein,** feel; [es] **iſt mir,** I feel. — [3]) **was....vorgeht,** *i. e.* my emotions. — [4]) **es gebricht einem an etwas,** some one is lacking something; **es....mir,** I lack. — [5]) **hoch oben,** *i. e.* in a lofty garret. — [6]) **gezogen,** war is understood, which, like hatte, is often omitted in German in cases like this one. — [7]) **war es mir,** I felt. — [8]) **ein** u. ſ. w., meaning *one,* is usually printed in spaced letters to distinguish it from the article; it should also be emphasized in speech. — [9]) **er,** render *she;* Mond is *masc.,* while Sonne is *fem.* — [10]) Either the present **wolle** or imperfect **wollte** may be used. — [11]) **hat er,** the subject follows its verb, because dieſes Verſprechen precedes. — [12]) [es iſt] **Schade,** ['t is a] pity! — [13]) **male** [du nur], render: *sketch!* these are not painted, but pen pictures—a Bilderbuch, but **ohne** Bilder. — [14]) **nun,** *indeed,* like many such words, that abound in German to round off the sentences, but need no translation. — [15]) **„Tauſend und Eine Nacht,"** the title of the well-known book, "The Arabian Nights," being originally one thousand and one stories, collected in the East by the Frenchman, Ant. Galland. — [16]) [zu Papier] **bringen,** pen down. — [17]) **wohl,** *probably;* see note 14. — [18]) **außer der Reihe,** *at random;* opp. nach der Reihe, in succession. — [19]) **zeichne,** *sketch!* comp. note 13.

Erſter Abend.

[1]) **Ganges,** a river of Western India, held sacred by the natives. — [2]) **dichte Geflechte,** closely twisted boughs. — [3]) **den Gedanken,** *her* thoughts. When there can be no doubt as to the person

meant, the German often uses the *article* instead of the possessive adjective; nouns are also often used in the *singular*, which in English require the plural. — [4]) **Liana**, a tropical climbing plant; some of the species often kill by constriction the trees which supported them. The rattans and vanilla are Lianas. — [5]) **Wild**, n., always in the singular, means game, but in this instance it is *wild beasts*, the writer bringing out with a few masterly strokes of the pen the maiden's entire unconsciousness of all pain and danger. — [6]) **es**, *they*. Wild always is in the singular, neuter gender. — [7]) **her**, *her*, see note 3. — [8]) **wollte**, see note 10, Introduction. — [9]) **brennen**, mark the use of the German *infinitive* instead of the *participle present* in English. — [10]) the conjunction **aber** is often put after the subject, in fact anywhere in the clause where its emphasis is most required. — [11]) **Brama**, supreme divinity of the Hindoos. — [12]) notice that the German puts the first quotation marks *below* the line, and doubles them when a second person's speech is quoted.

Zweiter Abend.

[1]) **Küchlein**, a very young chick, only exists in this form, the diminutive; there are two other words written like it: Küchlein, diminutive of Küche, kitchen, and Küchlein, the first syllable long, dim. of Kuchen, cake. — [2]) **her**, ago. Mark: the German for "*a few* minutes ago" is either **es ist nur wenige Minuten her**, or **vor** einigen Minuten, and thus **vor** drei Tagen, **vor** einem Jahre; it is long ago, es ist lange **her**. — [3]) **der, den, die**, *her*, see note 3, Erster Abend. — [4]) **sie um Verzeihung**, *her* pardon. — [5]) **ihr die, den**, mark the use of the *personal pronoun* with the *article* instead of possessive adjective.

Dritter Abend.

[1]) **hinuntergleiten**, if the compound verb is not found in the vocabulary, look for the simple verb and adverb separately. — [2]) **vor sechzehn Jahren**, see note 2 of Zweiter Abend. — [3]) **es**, *she;* Weib, for some inexplicable reason is of the *neuter* gender in German. — [4]) **auf dem Lande**, *on land*, means here in the *country* in contradistinction to *city*. — [5]) **wuchern**, to practice usury, — speaking of plants: "to grow luxuriantly or. wild." — [6]) **hin und wieder**, inst. of hier und dort. — [7]) **sonst pflegt**, is wont to. —

[8]) **Braut** means a maiden *engaged* to be married, and nothing else, *after* her marriage she is a **Frau.** — [9]) **roh und kalt,** *i. e.* most unfeelingly. — [10]) **Der Tod,** abstract nouns take the article in German, as do also nouns in a general sense, as: man is mortal, der Menſch iſt ſterblich. — [11]) **fitzt,** has entered. — [12]) **riß . . . empor,** forced her to rise. — [13]) **hin,** adv. indicating away from the speaker, as **her** towards him; innumerable verbs take these separable prefixes respectively; they have not always a place in English speech. — [14]) **warf gewaltſam zu,** closed with a crash. — [15]) **die Todte,** the dead *woman.* In German adjectives may be used substantively *i. e.* without any accompanying nouns, the article indicating number and gender, which is not the case in English.

Vierter Abend.

[1]) **beigewohnt,** *p. p.* of beiwohnen; the participle past of separable compound verbs is formed by placing *-ge-* *between* the separable *prefix* and *verb;* beiwohnen governs the dative case. — [2]) **Städtchen,** the adjective kleinen does not convey any special meaning here, as Städtchen by its diminutive ending indicates its small size; the ending chen or lein may be used with any substantive, and so treated they all become neuter, of whatever gender they may have been originally. These endings are also used for marks of endearment, as *father dear,* Väterchen u. ſ. w. — [3]) **das heißt,** that is to say; *i. e.* — [4]) **Loge,** is of French origin, the g is pronounced as in French, about like *zi* in English: *Lozia.* — [5]) **unter,** from. — [6]) **Souffleur,** also a French word, and pronounced as in French. — [7]) **man,** an indefinite pronoun rendered *one, they, people;* it is preferable, however, in most cases to use the passive voice in English, to wit: man wußte, it was known. — [8]) **anfing,** *imp.,* the meaning of the imperfect is here: *was about to begin.* — [9]) **Tropf! Tropf!** drip! drip! — [10]) **Luken,** render *shutters;* this is a stable without either window-frames or panes (*i. e.* Fenſter), but openings cut roughly through the walls with outside shutters; these had been opened for air. — [11]) **Knechte und Mägde,** farm-hands, male and female; a male *house*-servant is Diener or Bedienter, female, Dienerin or Dienſtmädchen, tho' Magd is sometimes used for the latter. — [12]) **mit** (den Andern, the rest, understood); the German often omits the object after mit,

if there is no doubt who is meant; to wit, gehen Sie nicht mit (uns, ihr, mir, as the case may be). — [13]) **Frau Bürgermeisterin,** in German, as in many other continental languages, the polite form: *Mr.* your father, *Mrs.* the countess, etc., is used. — [14]) **sonst Platz nahmen,** were wont to sit. — [15]) **heute** (Abend, understood), *this evening;* the German uses heute for any part of the twenty-four hours, to wit: heute Nacht, heute Nachmittag. — [16]) **„daß höher über hoch geht",** the English saying is: "there are falcons above falcons." — [17]) **erhielt.... Anstrich,** became still more festal; lit. got a still more festal, *i. e.* stylish [coat of] paint.

Fünfter Abend.

[1]) **Gestern,** as mentioned before, the subject *follows* the verb, because the adverb of time gestern *precedes,* otherwise it would read: Der Mond fing an: „ich blickte gestern" u. s. w. — [2]) **Louvre,** the celebrated palace, the existence of which is traced back to A. D. 628. — [3]) **Opfer,** means here, fees or bribes to the menials. — [4]) **ehe .. gelangte,** succeeded being admitted there. — [5]) **befände,** *imp. subj.* of sich befinden; this verb is used for *to be* in a place, or speaking of the state of health: wie befinden Sie Sich? How are you? The subjunctive is used in case of doubt, or unconscious error—she was not in a church, only felt as if she were. — [6]) **Purpurteppich** [purpurn, usually rendered purple, is in reality *deep scarlet;* Teppich is used here not for *carpet,* but for the throne-covering], scarlet or royal velvet. — [7]) **so.... aus,** it looked just like this. — [8]) **Sie,** *you;* while the third person *plural* is both the politest and most elegant address in German, the third person *singular* is only used to make the person so addressed feel their inferiority. — [9]) **gesprochen [wurde],** mark the imperfect wurde as its auxiliary; the passive voice (*to be* spoken) in German is formed with werden, not with sein. — [10]) **hältst,** *talcest.* — [11]) **Julirevolution,** the revolution of July 1830, by which Charles X. of the House of Bourbon lost his throne, and Louis Philippe of the House of Orleans was chosen King of the French, who in his turn lost his throne in 1848. — [12]) **Tuilerien,** the Tuileries, the renowned royal palace at Paris. It had its name from the many brick-kilns and tile-works (in French *tuileries*) that used to stand near it. It was burned by the Commune in 1871. — [13]) **zerbrochene Fahne,** ruined banner. — [14]) **Lilien,** the Fleurs-de-lis (three golden

lilies on a blue field) were the arms of the French Kings from Clovis downward, who, it is said, received an azure banner embroidered with golden lilies from an angel at his baptism. — [15]) **zweiten Napoleon,** in the sense of *another* N. The incident occurred soon after the downfall of the first Napoleon; the inference is a very natural one. — [16]) **zeichnen,** see note 13 to Introduction.

Sechster Abend.

[1]) **Upsala,** an old and interesting city of Sweden on the river Fyrisâ. Its celebrated University Library, among other rare manuscripts, contains the Codex Argenteus, *i. e.*, the Gothic (German) translation of the Holy Scriptures by Bischop Ulfilas, A. D. 318—83. — [2]) **Odin,** the chief-god of Northern Mythology; **Thor,** the Thunderer; **Freya,** Odin's wife. — [3]) **lassen** is often used as an auxiliary in the sense of *to have*, as: ich lasse mir ein Paar Stiefel machen, I am having a pair of boots made. It governs here both verbs einhauen and malen. — [4]) **eine Unsterblichkeit,** a kind of immortality. — [5]) **der... deckt,** a new growth of grass soon effaces. — [6]) **Sänger,** poet; before the invention of printing, the poets used to recite their productions in public, accompanied by some stringed instrument. — [7]) **Methhorn,** a drinking-horn filled with *Mead*, a beverage brewed of honey, water and juices of certain berries, a substitute for grape-wine in Sweden, Russia and the East. — [8]) **ja,** the English: Yea, indeed! — [9]) **Adel,** the noble name. — [10]) **Eleonora d'Este,** sister of Duke Alfonso II. of Ferrara, whose name is interwoven with Tasso's sad history. — [11]) **Torquato Tasso,** one of the most illustrious of the poets of Italy, died poor and broken-hearted, at the age of 51. His principal work is "Jerusalem Delivered," a poem in twenty cantos.

Siebenter Abend.

[1]) **am liebsten,** superlative of adv. gern, is used in various ways, here: my eye delights in resting on a (certain) spot. — [2]) **Hünengrab,** giant's grave. Large heaps of stones are found in the Northern countries of Europe, supposed to cover the graves of a giant-race, so much celebrated in ancient German and Scandinavian songs. — [3]) **wohl,** means here: tell me [what you think]. — [4]) **daß....auffassen,** that men take hold of it, *i. e.*, "that it

[poesy in nature] reveals herself to man." — 5) **meinte,** (to mean or think) is often used in German for *espressing* an opinion, that meinte here means, *remarked* is evident from the other man's reply: "that's the fault of those confounded trees." — 6) **doch ſchön,** it capitally. — 7) **ob....wohl,** here conveys the idea of: "I should like to know." — 8) **da....Blute,** the idea is: these fellows "are young and high-spirited—young bloods, forsooth!" — 9) **moosbewachſen,** moss-grown. — 10) **möchte....gehen,** I should like to take a stroll. — Müller's Chriſtine does not mean a Miss Müller, but a *miller's* daughter, that is a common way to designate people among mutual acquaintances. — 11) **jedes Lüftchen ſchlummerte,** not the slightest breeze was stirring. — 12) **es;** by a transposition of the subject after the verb, the latter takes sometimes an impersonal form in the singular and *plural*, beginning with es, rendered "*there*" or not expressed at all; we may also say: ſechs Perſonen ſaßen darin. — 13) **der....müſſe,** which no doubt was most becoming to him. — 14) **ſehen Sie!** imperative, the *polite* form requires the pers. pronoun Sie, after the verb—not so the others: ſieh! geh! — 15) **verweht,** badly drifted. — 16) **ſich nach Etwas richten,** to be guided by. — 17) **ſchlugen,** imp.: warble. — 18) **Halt das Maul** (vulg.), hold your tongue, stop your noise! [and he an artist!!] — 19) **Uebergang,** (of colors) shade, tint. — 20) **dazu,** at the same time, all the while. — 21) **brachte,** took down.

Achter Abend.

1) **es hingen,** see note 12 Siebenter Abend. — 2) **zum Vorſchein kommen,** to appear. — 3) **hätte ſollen,** should have. Note that in such sentences the modal auxiliary ſollen is in the infinitive, and the auxiliary hätte in the imperfect subj., while in English the modal auxiliary *should*, is in the imperfect, and the auxiliary *have* in the infinitive. — 4) **ja,** see note 8 Sechſter Abend. — 5) **Sündfluth,** [sin-]flood; mark the graphic distinction between any other flood, Ueberſchwemmung, and that of Noah's times. — 6) **Harfen hingen;** see Psalm CXXXVII: Eastern peoples, to this day, when in mourning, hang up their musical instrument in public sight, as a sign of their sorrow. — 7) **Romeo;** Shakespeare by his play "Romeo and Juliet" has immortalised the sad fate of these lovers. — 8) **St. Helena;** this lonely island got its name from

being discovered on St. Helen's Day, 1502. Napoleon Bonaparte lived there from 1815 to his death in 1821, in hopeless captivity. — [9]) **wurde es hell**, light broke through.

Neunter Abend.

[1]) **aufs Neue**, again, another. — [2]) **Weidengestrüpp**, wild entangled willow bushes; struppig, bristly, rough; struppiger Kopf, shaggy head, unkempt. — [3]) **in reichem Flor standen**, luxuriate, see note 5 Dritter Abend. — [4]) **Nixenblume**; Nixen are waterfairies, who are usually depicted as decked with waterlilies; the prosaic name is **Wasserlilie**. — [5]) **Nordlichtkrone**, *i. e.*, midnight-sun. — [6]) **von .... Feuersäulen**, it [die Krone] threw out [a halo of bright] beams, like whirling pillars of fire. — [7]) **spielen** (of colors), change, border. — [8]) **lassen wir**. Mark! the German does not say: let *us*, but let *we*, etc., but in cases like this we merely say in English: let the souls, etc., and not let *us* the, etc. — [9]) **Sinn und Augen**, taste and regard. — [10]) **ohne Pelz**, without his fur overcoat. — [11]) **die .... Bewegungen**, they produced the strangest contortions with their heads and eyes. — [12]) **Gericht und Urtheil**, court and trial; they had a mock-trial. — [13]) **veruneinigt**, [those who pretended to have had] a falling out. — [14]) **Beleidigte**, plaintiff. — [15]) **improbirte .... Gegners**, invented crimes committed by the defendant. — [16]) **Alles .... Trommel**, all the while dancing after the time played on the jews' harp. — [17]) **waren es**, so were. — [18]) **nicht nöthig hätte**, did not need. — [19]) **Kajak**, a boat for men made of the trunk of a tree; one for women is called *Miac*, and is of lighter build. — [20]) **Pfeilen**, means here undoubtedly *harpoons*. — [21]) **Angekok**, designation for the medicinemen, whose trade has not yet gone entirely in Greenland, though many of the inhabitants are (at least nominal) Christians. — [22]) **ausgespannt**, a very thin skin in absence of windowpanes, is stretched over the only opening of their huts that serves both for window and door. As the dying man lay under on *open* tent of skins, it is hard to see where a window had a place and a purpose—we leave the explanation to the Moon.

Zehnter Abend.

[1]) **einzige**, unvarying. — [2]) **Hutfilz**; it is a fact, that certain small seeds take root and produce healthy plants by being sown

on a piece of old hatters' felt, which is put into a dish and kept sufficiently moist. — [3]) **wenn ich einmal ſterbe,** after I shall be dead. — [4]) **Meilen,** *i. e.*, German miles or leagues, about thirty-five English miles. — [5]) **hielt,** stopped; the vehicle seems to have been not a closed hearse, but a common Leiterwagen, *i. e.*, an *open* cart with racks, such as are invariably used in the country for cartage and even for excursions by lining them with straw. — [6]) **als gelte es,** as though it were. — [7]) **muthig,** full of mettle. — [8]) **Jahr aus Jahr ein,** from one year's end to another. — [9]) **ſich.... hatte,** the meaning is: whose course of life had been slow and uneventful. — [10]) **ihren, ſie,** as it is a *singing* lark, render: *he, his,* or *it* and *its.*

Elfter Abend.

[1]) **Geſundheiten ausgebracht,** healths drunk. — [2]) **Gott Lob!** God be praised! — [3]) **ihr,** is the dative case of the personal pronoun, feminine gender, see note 9 Zweiter Abend. — [4]) **Lotosblume,** what a beautiful figure! The lotus, a pure, white, fragrant [in India, a sacred] flower, trembling on the slightly agitated limpid waters under a fair Eastern sky! A bride among the flowers. — [5]) **Myſterien,** has Myſterium in the singular and is of the neuter gender like Studium, Studien u. ſ. w.

Zwölfter Abend.

[1]) **vor Zeiten,** in times past. — [2]) **Roſen,** *i. e.*, Roſenkränze. — [3]) **die Lais,** the article is often used in German with personal nouns. — [4]) mark the difference between **Soldat** and **Söldling,** the *English* soldiers in our revolutionary war were Soldaten, the *Hessians* Söldlinge—hirelings. — [5]) **erſtanden,** *p. p.* of erſtehen, like auferſtehen, to rise from the *dead,* while aufſtehen, to rise from one's bed, from a chair, etc. — [6]) **Lavaſtein,** a slab of [dried] lava. — [7]) **der eherne Hund,** the founders of Rome are said to have been saved by being suckled by a she-wolf. Wolves are of the same genus with the dog. — [8]) **Ausbruch;** this word is also used for the best quality of any sort of wine. [9]) **gebrachten,** *i. e.*, paid. — [10]) **damals,** the time before the destruction of Pompeji [and Herculaneum] in the year A. D. 79. — [11]) **Sorrento und Amalfi,** no more beautiful natural scenery could be chosen for the back ground of any stage. — [12]) **ich mußte,** I could not but. — [13]) **iſt,** will be; the German often uses the present for the future.

Dreizehnter Abend.

[1]) **ausgeſtattet,** gotten up, *i. e.*, its exterior. — [2]) **halten Sie?** do you think? — [3]) **lieber Gott!** the German is apt to use strong terms; the meaning is merely a *shrug*, as if to say: "let us not be over-critical." — [4]) **Doch....ſagen,** but as to that? — [5]) **beleſen,** well read. — [6]) **Orientaliſt,** one versed in Eastern literature. — [7]) **ein wahres Pferd,** a thorough ass. — [8]) **meinte,** put in; see note 5 Siebenter Abend. — [9]) **Der arme Teufel!** the poor fellow! — [10]) **kurz,** in a few words. — [11]) **es....ausgefallen,** there is something wild about it. — [12]) **ihn .. durchhechelt,** cut him up a little. — [13]) **an....mäkeln,** find fault with the little blunders. — [14]) **mit nichten,** nay, by no means. — [15]) **es gibt,** there are; geben if used impersonally means *to be*, in a general sense. — [16]) **machen wir,** imperative: let us make! — [17]) **ſchrieb hin,** scribbled down. — [18]) **Die gewöhnlichen,** the usual examples of. — [19]) **kann,** does. — [20]) **ſieht man,** may be seen. — [21]) **Hiate,** hiatus in grammar means the dissonant occurrance of two vowels, one at the end of a word and another at the beginning of the following. — [22]) **Eingeladenen,** invited guests, see note 15 Dritter Abend. — [23]) **Mäcen,** patron. Maecenas, the favorite of Augustus; his name, whether he deserved it, or not, has always been proverbial as the protector of the learned. — [24]) **ehrlich geſprochen,** plainly speaking. — [25]) **das ....laſſen,** this I must say. — [26]) **macht Glück,** gives fame. — [27]) **doch....Stück,** it ever will be so.

Vierzehnter Abend.

[1]) **bald, bald,** some, some. — [2]) **Geſchwiſter,** collective noun for *one* brother and *one* sister, or for more of each kind. — [3]) **Nachbarin,** most fem. appellations add in to the masculine, *i. e.* Nachbar—in. [4]) **bei Gott!** confirm it by oath. — [5]) **das könne ſie nicht;** in oblique narration the *Subjunctive* is used in German, the meaning is: she [intimated that she] could not do that. — [6]) **ſollten kommen,** *do* come. — [7]) **Der liebe Herrgott.** A most *reverential* and yet *loving* expression in vogue with the Germans; they do not mean to take the name of Holy God in vain, when they say: bei Gott! above or lieber Gott! Dreizehnter Abend, improper as it

may be. — [8]) **ſeht einmal,** now see! the word einmal is used idiomatically in different ways, as also: beſuche mich doch einmal, please, *do* call on me!

Fünfzehnter Abend.

[1]) **Lüneburger Haide,** this vast district in the former kingdom of Hanover extends over more than fifty miles in length. — [2]) **ſchlug;** see note 17 Siebenter Abend. — [3]) **Abſchiedsgeſang,** parting or death-song. — [4]) **wollten,** gehen is understood, *i. e.* were on their way to. — [5]) **um....erreichen,** to take ship to America. — [6]) **das geträumte,** of which they had dreamt. — [7]) **ihren Geſang,** the burden, or meaning of *his* song. See note 10 Zehnter Abend. — [8]) the author does not mean our land, but the states of South-America, especially Brazil, where foreigners signed contracts that made them slaves in fact, though not in name, and where they died in large numbers from fevers etc. — [9]) **hinter,** under. — [10]) the peasants are still dressed, as their ancestors were in times of yore. — [11]) **zum Grabe,** to their graves, the German often uses the singular, where in English the plural is required.

Sechzehnter Abend.

[1]) **Polichinell,** Pulcinella, a favorite figure on the Italian popular stage—Punch. — [2]) **wird,** is. — [3]) **verſetzt....Gelächter,** throws into convulsive laughter. — [4]) **wahre Natur,** quite natural with him. — [5]) **ſein Inneres,** the inner (moral) man, the heart. — [6]) **Beifall ſpenden,** applaud generously. — [7]) **Columbine** is the soubrette (intriguing lady's maid) of the Italian stage; another favorite figure. — [8]) **wollte lieber,** or **am liebſten,** *rather* would, or preferred to. — [9]) **Schönheit** und **Häßlichkeit,** the beauty and the beast. — [10]) **was....fehlt,** what's the matter with you. — [11]) **ſo ....ſagen,** such a thing we may safely say. — [12]) **keine Rede,** out of question. — [13]) **ſprang hoch in die Höhe,** gave a jump into the air. — [14]) **wurde....verlangt,** harlequin was not required. — [15]) **auf den Brettern zeigen,** to appear on the stage. — [16]) **mußte ....ſein,** the clown had to be doubly entertaining. — [17]) **Zum Malen,** worth painting.

Siebzehnter Abend.

[1]) **Officier werden,** become a [commissioned] officer, *i. e.* receive his commission. — [2]) **Rosa-Hut,** pink bonnet; in German both *hat* and *bonnet* are rendered Hut, or Damenhut. — [3]) **ganz andere,** much stronger. — [4]) **mußten ... werden,** *i. e.* were needed. — [5]) **dem** for **diesem.** — [6]) **wohl,** omit, see note 17, Introduction. This one monosyllable has in German the same strength, as if, for emphasis, we should add: "what will they?"

Achtzehnter Abend.

[1]) **von Pompeji,** see Zwölfter Abend. — [2]) **überall, wo,** wherever. — [3]) **kommt mir vor,** seems to me. — [4]) **über,** on. — [5]) **Mausoleum,** any splendid tomb may be so called; Artemesia had erected the finest known to her consort, King Mausolus of Caria, at Halicarnassus; it was considered the seventh wonder of the world. — [6]) **den ... Pferdes,** the sound of horses' feet. — [7]) **fliegt,** speeds. — [8]) **Die schwarze Gondel;** the extravagance of noblemen in adorning their gondolas caused a state-law to be enacted, that all, with the exception of the Bucentoro, or state-gondola, must be plain black. — [9]) **Forum;** the Romans so called the principal squares of their cities used for trading, and public assemblies. — [10]) **wuchert,** see note 5 Dritter Abend. — [11]) **freistehenden;** the campanile (belfry) of St. Mark is separated from the Cathedral by the piazzetta (little square); other towers are built in Italy separated from their churches. — [12]) **Joch;** the girls use regular yokes around their necks, from each end of which chains are suspended, on which the pails are hooked to relieve the heavy weight from the girls' shoulders. — [13]) **eherne Rosse;** these four magnificent steeds standing on the roof of the Cathedral of St. Mark over the porch were first brought to Venice from Egypt, then carried away to Paris by Napoleon I., and finally restored to Venice. — [14]) **Die ... Fenster,** the exquisite paintings on walls and window-panes. — [15]) **es ... Ansehen,** it seems. — [16]) **indem** followed by the *past* tense, render: *in* with *part. present.* — [17]) **den geflügelten Löwen;** the Republic of Venice assumed for her coat of arms the *Winged Lion,* the emblem of St. Mark the Evangelist, her patron-saint, whose bones are said to rest in the Cathedral

named in his honor. — 18) **ſcheint durch,** shines through, *i. e.* is seen. — 19) **Lazzarone,** a name derived from poor Lazarus of the parable, only exists in Naples; Andersen means here the lowest rabble of Venice, in contra-distinction to vornehmſte Adel. — 20) **Brunnen,** the well in the court-yard of the Ducal palace into which many people were treacherously pushed in the night-season while unsuspectingly standing close to its low coping. — 21) **aus....Seufzerbrücke,** another horror of ancient times, where men were left forgotten by all to rot away in isolation. — 22) **bunten Gondeln,** before the time when the law was passed, see note 8. — 23) see note 8. — 24) **hinunterflog,** *i. e.* was cast down. — 25) **ihn,** Wittwenſchleier is masculine.

Neunzehnter Abend.

1) **debütirte,** a gallicism, as many stage terms are in German. — 2) **mit Grund,** with good reason. — 3) **Regiſſeur,** the manager, a gallicism. — 4) **ſtand....Rolle,** his part required. — 5) **mußte er,** supply: kommen. — 6) **zum Gelächter,** a laughing stock. — 7) **Machiniſt,** scene-shifter, a gallicism. — 8) **Sünder,** bungler. — 9) **unſchöner,** vulgar. — 10) **wohl....ausnähme,** make a handsome corpse. — 11) **beweinte ſich ſelbſt,** wept in pity for himself. — 12) **ſich recht ausgeweint hat,** had a good fit of crying. — 13) **herumziehend,** wandering. In Germany good actors are engaged for life in the same place. The others as above are looked upon and despised as tramps. — 14) **ärmlicher Leichenwagen,** paupers' hearse.

Zwanzigſter Abend.

1) **Kaiſerburg,** built by Augustus upon the Palatine hill. — 2) **freut,** rather erfreut ſich, followed by the genitive, feasts on. — 3) **unfruchtbaren,** tasteless. — 4) **kamen, ſahen** und **ſiegten,** compare Caesar's: "Veni, vidi, vici." — 5) **ellenhoch,** to the depth of several yards; the expression is rather figurative, meaning *quite deep.* — 6) **bis an,** as far as. — 7) **mächtige Kuppel:** this grand dome is the boldest work of modern architecture, by Michael Angelo; its diameter is 192 feet.

Einundzwanzigſter Abend.

1) **her, daß,** since. — 2) **von aus,** from. Fezzan (not Fez) is a state of the Regency of Tripoli. — 3) **vor,** before entering. —

4) **an**, from. — 5) **Worte**, connected words; a passage, motto; Wörter, disconnected words. — 6) **ein Kind der Sonne**, a child of the South. — 7) **hallten Freudenſchüſſe**, guns were fired (for joy), *comp.* Freudenfeuer, bonfire. — 8) **begegneten ihnen**, mark the difference of treating this verb, in German: *met them*, in English, *they met*. — 9) **ellenlangen**, see note 5 Zwanzigſter Abend. — 10) **umflattert**, around which flies lazily. — 11) **Mimoſen**, the Mimosa [sensitiva] is a sensitive plant; its leaves roll up at the slightest touch.

Zweiundzwanzigſter Abend.

1) **über**, because of. — 2) **geſchaffen**, fit. — 3) **weinte mit**, see note 12 Vierter Abend. — 4) **nun....einbräche**, night set in fully. — 5) **über....bringen**, bring herself to it. — 6) **ihr....war**, she did not by any means feel comfortable at the thought. — 7) **bange ſein**, requires the dative: to be anxious, or afraid. — 8) **das Böſe**; the neuter gender instead of the masc. indicates utter contempt; *comp.* also: "Deliver us from evil!" instead of: *the evil one*, in the Lord's Prayer. — 9) **einem**: the pronoun man being indeclinable, einer, e, es is supplied for any other case than the nominative. — 10) **zu Leide**, harm. — 11) **wohl**, omit, see note 6 Siebzehnter Abend; here it conveys the idea of: have I?

Dreiundzwanzigſter Abend.

1) **heiligen Chriſtoph**: this picture refers to an old legend. After many pilgrims have been carried across a wild torrent on the shoulders of good old St. Christopher, he is vouchsafed to do a like service to our Lord who comes to him under the guise of a child, in the night-season. — 2) **heilige Florian**, another legend: St. Florian prevents conflagrations. As late as the middle of this century, a similar picture could be seen on a house in that region, the owner of it praying to the saint: "St. Florian, St. Florian, protect my house, even if all other houses should burn to the ground!" — 3) **Chriſtus**: in Roman countries crucifixes are erected on cross-roads, before which the people say their prayers. — 4) **hängt**, is perched. — 5) **hinſterbenden Töne**, slowly dying strains.

Vierundzwanzigſter Abend.

[1]) **ärmlichen,** plain[ly furnished]. — [2]) **gar zu,** ever so. — [3]) **liebſtes,** liked most. — [4]) **dabei....ſeine,** had his own peculiar. — [5]) **ab,** off. — [6]) **im Namen Jeſu!** in God's name! — [7]) **ja,** only. — [8]) **Vatikans:** the Vatican, the residence of the pope, is a complex of buildings containing about 11,000 halls and rooms. The library and museum are world-renowned; the Laocoon group represents the Trojan priest and his sons at the moment of their terrible death. See Virgil's Æneid, Book II., stanzas 37 and 38.— [9]) **Als....ſich,** as if they heaved. — [10]) **Nilgruppe,** another magnificent group in marble. The river Nile is represented as a god in gigantic human form, leaning on the Sphinx, a stone-monster, half woman and half beast, which has lately been dug out of the sand in which it lay for centuries near the pyramids in Lower Egypt. — [11]) **ihr Spiel treiben,** carry on their game. — [12]) **über dies Alles,** since then. — [13]) **Seeland,** the Danish Isle on which Copenhagen is built. — [14]) **Aalfang:** eels are very plenty there; a large number of people is supported by catching them. — [15]) **Der** [Derjenige, the same], he. — [16]) **Bertel Thorwaldſen,** the greatest sculptor of modern times, was born of poor parents, in Denmark, in the year 1770. Since classic times there was a dearth in the realm of sculpture; with Thorwaldsen a new glorious era began.

Fünfundzwanzigſter Abend.

[1]) Frankfort on the Main, once a free city, was 1866 incorporated with Prussia. The German Emperors, from Ferdinand I., in 1558, to Francis II., in 1780, were crowned there; in the town-hall, "*Der Roemer,*" is the "Kaiser-Saal," where after the coronations the state-dinners took place, while at the same time the people were feasted in barbecue-style in the open streets. — [2]) **Judengaſſe:** in most continental cities the Jews were compelled to live in certain pent-up quarters—the Ghetto, which they were not allowed to leave after sunset. The Rothschilds made an exception. — [3]) Mayer Anselm Rothschild, the ancestor of the merchant-princes, was born there, in 1743. At the risk of his life and property he saved several millions to the fugitive Landgrave

of Hesse, and was duly rewarded on the latter's return. — 4) **der Alten,** see note 15 Dritter Abend. — 5) **wollte ſie,** were she to. — 6) **Glaube,** notion. — 7) **eine Mutter:** old Mayer Anselm's widow.

Sechsundzwanzigſter Abend.

1) **Hieb!** the German chimney-sweeps' joyous cry after they have safely emerged from their perilous trip into the open air on top of the chimneys. A law has lately been passed in Germany, forbidding the use of very small boys as sweeps, and thousands of chimneys in the city of Berlin alone must be enlarged to allow the passage of bigger people. — 2) **wenn auch,** although. — 3) **dabei,** at the same time.

Siebenundzwanzigſter Abend.

1) **findet man wohl,** there may be found. — 2) **Jalouſien,** window-blinds; the word is derived from the French, meaning jealousy, as the blinds were used for hiding the women from the gaze of strangers. — 3) **ganz oben,** in the place of honor. — 4) **mitten...verſinken,** to sink into deep thoughts, *i. e.* to wander in his prayers. — 5) **war...lieber,** would he have preferred such work. — 6) **das himmliſche Reich,** the celestial empire; das Himmelreich is: the kingdom of heaven. — 7) **ſeine...es,** even in thought. It was formerly a capital crime for Chinamen to leave their country. — 8) **nur...können,** hot youthful blood only could make them. Chinese priests must remain single, as do monks. — 9) **äußerſten,** the most distant. — 10) **Vaſen,** the word being of French origin, the V is pronounced as in French [and English]. — 11) **kleinſten Füße,** a characteristic of Chinese aristocracy. — 12) **war enge,** pinched her. — 13) **frei,** in freedom. — 14) **Cherubsſchwert.** In reference to Genesis III, 24; as a flaming sword separated our first parents from Paradise, a cold beam of the moon separated the lovers.

Achtundzwanzigſter Abend.

1) **es herrſchte,** there was a. — 2) **klafterlange,** fathoms long, see note 5 Zwanzigſter Abend, and note 9 Einundzwanzigſter Abend. — 3) **Lotosblume,** see note 4 Elfter Abend. — 4) **Aether.** Light

consists in the vibratory motion of an elastic medium, which fills all space; this is called *ether*.

Neunundzwanzigſter Abend.

[1]) **noch**, one more, yet another. — [2]) **Wreta.** In the vaults of the abbey-church Wreta, built on the dreary shores of the river Noxe, are the tombs of the ancient kings of Sweden. — [3]) **bemalt**, daubed. — [4]) **ſich erinnern**, takes the genitive. — [5]) **Berge**, mountainous region. — [6]) **Gemüth**, [frame of] mind. — [7]) **gedenkt**, [like ſich erinnern] takes the genitive. — [8]) **ſenkt**, sends; ſenken, to make sink.

Dreißigſter Abend.

[1]) **liegt**, stands. — [2]) **deſſen**, of which. In German deſſen, deren, deſſen, *pl.* deren, is used both for persons or things. — [3]) **gerade**, like eben, signifies *just then*, *i. e.* [was] being. — [4]) **zur Ruhe gebracht**, *i. e.* laid away. — [5]) **Herrſchaft**: there is no equivalent in English except *a servant's employers*, meaning the whole family; the best rendering here would be, *gentlefolk*. — [6]) **um...gekehrt**, turned upside down. — [7]) **ſtrich**, blew. — [8]) **Naß**, liquid. — [9]) **übrig geblieben**, remained over.

Einunddreißigſter Abend.

[1]) **thut...Sache**, does not matter. — [2]) **lange...deutlich**, not so distinct by far. — [3]) **zu Leide that**, hurt. — [4]) **mochte ſein**, may have been. — [5]) **Langeweile gehabt**, had grown weary [of being alone]. — [6]) **goldlockigen Köpfchen**, head full of golden curls. — [7]) **Verſtecken ſpielen**, play "hide and seek." — [8]) **ſchlagen...dröhnt**, make a deafening noise by beating it. — [9]) **allerliebſt anzuſehen**, a charming sight. — [10]) **recht ordentlich**, quite. — [11]) **lautloſen Schreck**, terror that had struck her dumb.

Zweiunddreißigſter Abend.

[1]) **ab und zu**, now and then, at intervals. — [2]) **ſollte werden**, was to be. — [3]) **wo die Worte**, u. ſ. w., the meaning is: musical notes may express their meaning without any words added for expla-

nation. — [4]) **einzelne,** detached; the cross-bars shading some notes at intervals. — [5]) **größte,** in German the superlative is used for the comparative: *greater.* — [6]) **ſeiner Geliebten,** may mean, either *of his beloved* (gen. plur.), or *of his sweetheart* (gen. sing., fem. gender); we suppose it is the former.

Dreiunddreißigſter Abend.

[1]) **lugen,** (obsolete) look, peep; compare with **Luken,** see note 10 Vierter Abend, an opening to *look* through; the English look, of course, derives from it. — [2]) **macht,** gives. — [3]) **zum Küſſen,** worth kissing. — [4]) **Kleiner,** of little ones, see note 15 Dritter Abend. — [5]) **Vater-Unſer;** the great antiquity of the German tongue is seen from the make-up of this one word. Modern languages place the adjective usually before the noun, except the Italian, where both forms are used. Compare *Pater noster* in Latin. In Bp. Ulfilas German Bible (see note 1 Sechſter Abend) these two words appear as: *Atta unsar.*—[6]) **alle Abende,** for jeden Abend. — [7]) **ausgelaſſen,** boisterous. — [8]) **lebende Bilder,** *tableaux vivants.* — [9]) **fein ordentlich,** quite neatly. — [10]) **bedeuten,** give to understand. — [11]) **ſei...böſe,** pray, be not vexed.

VOCABULARY.

REMARKS.

Feminine nouns do not change in the ***singular***.

Masc. nouns having **s** in the *genitive*, take that letter for *all* oblique cases.

In the *plural* all cases are like the *nominative*, except the *dative*, which takes **n**.

A mere - signifies that in the *plural* the nominative is like the *singular*.

If a *compound* is not found, look for its components.

Words marked *a. ad.* are used unchanged, as both adjectives and adverbs.

Comparatives and superlatives of *a.* and *ad.* are given only, when in some respect *exceptional*.

A word may be given as *a. ad. conj. pf.*, etc., though it appear in the text only as some *one* part of speech.

"*To*" is not given before infinitives of verbs.

The *present* participle is formed by adding **ð** to the *infinitive*.

Simple verbs take the prefix **ge** in the *pp.*, *separable compounds* place **ge** *between* verb and prefix; *inseparables* do *not* take **ge**.

ABBREVIATIONS.

a. = adjective.
acc. = accusative.
ad. = adverb.
art. = article.
comp. = compare.
compar. = comparative.
conj. = conjunction.
dat. = dative.
e.g. = for instance.
f. = feminine.
gen. = genitive.
i.e. = that is.
imit. = imitative word.
imp. = imperfect.
imper. = imperative.
impers. = impersonal.
int. = interjection.
m. = masculine.
n. = neuter.
num. = numeral.
opp. = opposite.
pl. = plural.
pn. = proper name.
pp. = participle past.
pf. = prefix.
spf. = separable prefix.
prp. = preposition.
pr. = present.
pron. = pronoun.
s. = separable.
sing. = singular.
S. = subjunctive.
sup. = superlative.
v. = verb regular.
v. i. = verb irregular.
c. v. = verb compound.
syn. = synonym.
u. s. w. = etc.

A

Aalfang, -es, *m.* eel-fishing.
ab, *ad. spf.* off, away.
ab und zu, off and on, at intervals.
Abend, -es, *pl.* -e, *m.* evening.
Abendbrod, -es, *n.* supper.
Abendgruß, -es, *pl.* -grüße, *m.* "good night!"
aber, *conj.* but.
Aberglaube, -ns, *pl.* -n, *m.* superstition.
abfeuern, *s. c. v.* fire off.
Abgabe, *pl.* -n, *f.* tax.
abgeblüht, *a. ad.* done blooming.
Abhang, -es, *pl.* Abhänge, *m.* slope, cliff.
abholen, *s. c. v.* fetch, take away.
ablegen, *s. c. v.* lay off.
abnehmen, *s. c. v. i.* wane.
absägen, *s. c. v.* saw off.
Abschied, -es, *m.* farewell, parting, death.
abschrecken, *s. c. v.* frighten.
absengen, *s. c. v.* singe, scorch.
ab[zu]zwingen, *s. c. v. i.* force from.
ach! *int.* ah, oh, alas!
acht, *num.* eight.
achter, *num.* eighth.
Achtung, *f.* heed.
achtungswerth, *a. ad.* respectable.
achtzehnter, *num.* eighteenth.
Act, -es, *pl.* -e, *m.* act.
Adel, -s, *m.* nobility, noble name.
Adler, -s, *pl.* -, *m.* eagle.
Adria, -s, *f.* Adriatic [sea].
Aermel, -s, *pl.* -, *m.* sleeve.
Aether, -s, *m.* ether.
affectirt, *a. ad.* conceited.
ähnlich, *a. ad.* similar, like.
all, *a. pron.* all.
allein, *a. ad. conj.* alone, but.
allerdings, *ad.* undoubtedly.
allerliebst, *a. ad.* charming.
Alltägliches, *n.* commonplace.
Alltagsleben, -s, *n.* every-day life.
als, *conj.* as [if], than, when, for.
alsdann, *ad.* then.
alt, *a. ad.* old.
Altar, -es, *pl.* Altäre, *m.* altar.
Alten, die, ancients, classic writers.
Alterthum, -es, *pl.* -thümer, *n.* antiquity.
Amalfi, -s, *n.* Amalfi (*Italian city*).
America, -s, *n.* America.
Amor, -s [*pl.* -etten], *m.* Cupid.
Amphitheater, -s, *pl.* -, *n.* amphitheatre.
an, *prp.* [**am**, *prp.* and *art.*] on, at, of.
anbinden, *s. c. v. i.* tie.
Antlitz, -es, *pl.* -e, *n.* face, *syn.* Gesicht.
anbrennen, *s. c. v. i.* kindle, light, *syn.* anzünden.
anbringen, *s. c. v. i.* fix.
andächtig, *a. ad.* devout.
Andenken, -s, *pl.* -, *n.* memento.
ander, *a. pron.* other.
anfangen, *s. c. v. i.* begin.
anfing, -en, *imp.* anfangen.
angebracht, *pp.* anbringen.
angebrannt, *pp.* anbrennen.
angebunden, *pp.* anbinden.
angehören, *s. c. v.* belong.
Angeklagte, -n, *pl.* -n, *m.* defendant.
Angekok, -s, *m.* Angekok (medicine-man).
angenehm, *a. ad.* agreeable, *syn.* anmuthig.
Angesicht, -es, *pl.* -er, *n.* face, *syn.* Antlitz.
angestrichen, *pp.* anstreichen.
angezogen, *pp.* anziehen.
ängstlich, *a. ad.* anxious.
anhalten, *s. c. v. i.* stop.
ankündigen, *s. c. v.* notice, *syn.* anzeigen.
anlegen, *s. c. v.* put on.
anmuthig, *a. ad.* charming, sweet.
anrühren, *s. c. v.* touch.
Ansehen, -s, *n.* appearance, *syn.* Anstrich.
ansprengen, *s. c. v.* gallop onward.
anstimmen, *s. c. v.* strike up.
anstreichen, *s. c. v. i.* paint.
Anstrich, -es, *pl.* -e, *m.* appearance, *syn.* Ansehen; *comp.* Anstreicher, house-painter.
antik, *a. ad.* antique.
Antlitz, -es, *pl.* -e, *n.* face, *syn.* Angesicht.

antreten, *s. c. v. i.* set out on.
antworten, *c. v.* answer.
anweſend, *a. ad.* present, *syn.* zugegen.
anzeigen, *s. c. v.* notice, *syn.* ankündigen.
anziehen, *s. c. v. i.* draw tight.
anzünden, *s. c. v.* light, *syn.* anbrennen.
Apfel, -ä, *pl.* Aepfel, *m.* apple.
applaudiren, *c. v.* applaud.
Arabien, -ē, *n.* Arabia [in Asia].
arbeiten, *c. v.* labor.
Arche, *pl.* -n, *f.* ark.
ärgern, *v.* vex.
Arm, -eē, *pl.* -e, *m.* arm.
arm, *a. ad.* poor.
ärmlich, *a. ad.* shabby, cheap, scant.
Art, *pl.* -en, *f.* fashion, kind.
Atlas, -ſes, *pl.* -e, *m.* satin.
auch, *ad. conj.* also.
auf, *prp. ad.* on, up, in, open.
aufblühen, *s. c. v.* rise, go forth, *syn.* emporblühen.
auffaſſen, *s. c. v.* be impressed by, catch up, take up.
aufführen, *s. c. v.* erect, build, bring out.
aufgehen, *s. c. v. i.* open, rise.
aufheften, *s. c. v.* put on (cheat).
aufpaſſen, *s. c. v.* watch.
aufrecht, *a. ad.* upright, erect.
aufrichten, *s. c. v.* set up, erect.
aufſchlagen, *s. c. v. i.* open.
aufſchreien, *s. c. v. i.* cry out [in alarm.].
aufſtehen, *s. c. v. i.* rise, get up.
aufſteigen, *s. c. v. i.* arise.
aufſuchen, *s. c. v.* look up, visit.
Auge, -ē, *pl.* -n, *n.* eye.
Augenblick, -eē, *pl.* -e, *m.* moment.
Augenlid, -eē, *pl.* -er, *n.* eyelid.
aus, *prp.* out, from.
ausbreiten, *s. c. v.* stretch, *syn.* ausſpannen.
ausbringen, *s. c. v. i.* give.
Ausbruch, -eē, *pl.* -brüche, m. eruption.
auseinander, *ad.* apart.
ausfallen, *s. c. v. i.* turn out.
ausflog, -en, *imp.* ausfliegen.
ausgebracht, *pp.* ausbringen
ausgehen, *s. c. v. i.* go out, issue.
ausgelaſſen, *a. ad.* frolicsome, entertaining.
ausgepfiffen, *pp.* auspfeifen.
ausgezogen, *pp.* ausziehen.
ausging, -en, *pp.* ausgehen.
ausheben, *s. c. v. i.* unhinge.
auslachen, *s. c. v.* laugh at.
auslöſchen, *s. c. v.* extinguish.
ausnähme, -n, *imp. S.* ausnehmen.
ausnehmen, *s. c. v. i.* look, make a figure.
auspfeifen, *s. c. v. i.* hiss.
ausprägen, *s. c. v.* define.
ausputzen, *s. c. v.* trim up.
ausruhen, *s. c. v.* rest, repose.
ausſah, -en, *imp.* ausſehen.
ausſehen, *s. c. v. i.* look, appear.
Ausſicht, *pl.* -en, *f.* view.
ausſpannen, *s. c. v.* stretch, *syn.* ausbreiten.
ausſprach, -en, *imp.* ausſprechen.
ausſprechen, *s. c. v. i.* express.
außer, *prp. conj.* out of, without.
äußern, *v.* remark.
äußerſten, am, at the remotest.
ausſtatten, *s. c. v.* endow, get up.
ausſtechen, *s. c. v. i.* cut out, excel.
ausſtrecken, *s. c. v.* stretch out.
auswandern, *s. c. v.* emigrate.
ausweinen, ſich, *s. c. v.* have a good cry.
ausziehen, *s. c. v. i.* undress.

B

Babylon, -ē, *n.* Babylon (*city in Asia*).
Bajonetſtich, -eē, *pl.* -e, *m.* bayonet-thrust.
Balcon, -ē, *pl.* -e, *m.* balcony.
bald, *ad.* soon, now.

Balken, -s, *pl.* -, *m.* beam, rafter.
Ball, -es, *pl.* Bälle, *m.* ball.
Ballſaal, -es, *pl.* -ſäle, *m.* ballroom.
bang, *a. ad.* anxious, frightened.
Bank, *pl.* Bänke, *f.* bench.
Barbar, -en, *pl.* -en, *m.* barbarian.
Bär, -en, *pl.* -en, *m.* bear.
Bärenführer, -s, *pl.* -, *m.* owner of a bear.
Baſſin, -s, *pl.* -s, *n.* basin.
bat, -en, *imp.* bitten.
bauen, *v.* build, form, make.
Bauer, -s, *pl.* -n, *m.* peasant.
Baum, -es, *pl.* Bäume, *m.* tree.
beben, *v.* tremble.
Becken, -s, *pl.* -, *n.* basin.
bedecken, *v.* cover, deck.
bedeuten, *v.* signify, give to understand.
Bediente, -n, *pl.* -n, *m.* [male] servant.
befand, -en, *imp.* befinden.
befände, -en, *imp. S.* befinden.
befeſtigen, *c. v.* faſten, tie.
befinden, ſich, *c. v. i.* be.
begabt, *a. ad.* gifted.
begangen, *pp.* begehen.
begann, -en, *imp.* beginnen.
begegnen, *c. v.* meet.
begehen, *c. v. i.* commit.
beginnen, *c. v. i.* begin.
begeiſtern, *c. v.* inspire.
Begeiſterung, *f.* ardor, enthusiasm.
begleiten, *c. v.* accompany, escort.
Begleiter, -s, *pl.* -, *m.* escort, mourner.
begraben, *c. v. i.* bury.
Begräbniß, -es, *pl.* -e, *n.* burial, tomb.
begreifen, *c. v. i.* understand.
begriff, -en, *imp.* begreifen.
begrüßen, *c. v.* greet.
behutſam, *a. ad.* cautious.
bei, *prp.* with.
beide, *a.* both.
Beifall, -es [*pl.* -bezeigungen], *m.* applause.
Bein, -es, *pl.* -e, *n.* leg.
beinahe, *ad.* almost.
Beinchen, -s, *pl. n.* little leg.
beiwohnen, *c. v.* be present.
bekam, -en, *imp.* bekommen.
bekannt, *a. ad.* known, acquainted.
bekleiden, *c. v.* cover, deck.
bekommen, *c. v. i.* get, receive.
beladen, *c. v. i.* load.
Beleidigte, -n, *pl.* -n, *m.* plaintiff.
belegen, *c. v.* cover.
beleſen, *a. ad.* well read.
beleuchten, *c. v.* light up, illumine.
Beleuchtung, *pl.* -en, *f.* illumination.
bemalen, *c. v.* paint.
bemerken, *c. v.* mark, remark.
bemooſt, *a. ad.* moss-grown.
beobachten, *c. v.* watch.
Berberitze, *pl.* -n, *f.* barberry.
berechnen, *c. v.* calculate.
bereits, *ad.* already.
Berg, -es, *pl.* -e, *m.* mountain.
Bertel, -s, *m. p. n.* Albert.
berühren, *c. v.* touch.
beſaß, -en, *imp.* beſitzen.
Beſchäftigung, *pl.* -en, *f.* occupation.
beſcheinen, *c. v. i.* shine upon, *syn.* beſtrahlen.
beſchien, -en, *imp.* beſcheinen.
beſchnüffeln, *c. v.* snuffle, smell at.
Beſchützer, -s, *pl* -, *m.* patron, *syn.* Mäcen.
Beſen, -s, *pl.* -, *m.* broom.
beſetzen, *c. v.* trim.
beſingen, *c. v. i.* sing of.
beſitzen, *c. v. i.* possess.
Beſitzer, -s, *pl.* -, *m.* possessor.
beſonders, *ad.* especially.
beſprach, -en, *imp.* beſprechen.
beſprechen, *c. v. i.* criticise.
beſſer, *compar.* gut, wohl.
beſten, am, *sup.* wohl.
beſteigen, *c. v. i.* ascend.
beſtieg, -en, *imp.* beſteigen.
beſtimmen, *c. v.* intend, destine.
beſtimmt, *a. ad.* certain.
beſtrafen, *c. v.* punish.
beſtrahlen, *c. v.* beam upon, *syn.* beſcheinen.
Beſuch, -es, *pl.* -e, *m.* visit.
beſuchen, *c. v.* visit.
Beſuchende, -n, *pl.* -n, *m.* visitor, traveller.
beten, *v.* pray.
betrachten, *c. v.* behold, watch, gaze, survey.
betreten, *c. v. i.* set foot on.

betrübt, *a. ad.* sad, afflicted.
Bett, -es, *pl.* -en, *n.* bed.
bevor, *ad. conj.* before.
bewachen, *c. v.* watch.
bewachſen, *c. v. i.* grow over [with].
bewegen, *c. v.* move, stir.
Bewegung, *pl.* -en, *f.* motion.
beweinen, *c v.* bewail, weep over.
bewillkommen, *c. v.* welcome.
bezahlen, *c. v.* pay.
biegen, *v. i.* bend, turn, throw.
Bild, -es, *pl.* -er, *n.* picture.
bilden, *v.* form.
Bildſäule, *pl.* -n, *f.* statue, figure.
bin, 1. *p. s. pr.* ſein.
binden, *v. i.* bind.
Bindfaden, -s, *pl.* -fäden, *m.* string.
bis, *ad. conj.* to, till.
biſt, 2. *p. s. pr.* ſein.
bitten, *v. i.* ask.
bitter, *a. ad.* bitter.
blankpolirt, *a. ad.* brightly polished.
blaſen, *v. i.* blow.
blaß, *a. ad.* pale.
Blatt, -es, *pl.* Blätter, *n.* leaf.
blau, *a. ad.* blue.
blaugrau, *a. ad.* bluish gray.
bläulich, *a. ad.* bluish.
bleiben, *v. i.* stay, remain, continue.
bleich, *a. ad.* pale. *syn.* blaß.
Bleigewicht, -es, *pl.* -e, *n.* leaden weights.
Blick, -es, *pl.* -e, *m.* gaze, look.
blicken, *v.* see, look, gaze, peep.
blieb, -en, *imp.* bleiben.
blies, -en, *imp.* blaſen.
Block, -es, *pl.* Blöcke, *m.* block.
blond, *a. ad.* flaxen.
bloß, *a. ad.* bare, *syn.* nackt.
blühen, *v.* bloom.
Blume, *pl.* -n, *f.* flower.
Blut, -es, *n.* blood.
bluten, *v.* bleed.
blutig, *a. ad.* bloody.
bog, -en, *imp.* biegen.
Bogen, -s, *pl.* Bögen, *m.* arch.
Bogengang, -es, *pl.* -gänge, *m.* arcade.
böſe, *a. ad.* naughty, heartless, evil.
Bosheit, *pl.* -en, *f.* wickedness.
Brama, -s, *m. p. n.* Brama (*Hindoo chief god*).
brach, -en, *imp.* brechen.
brachte, -n, *imp.* bringen.
brannte, -n, *imp.* brennen.
braten, *v. i.* roast.
braun, *a. ad.* brown.
Braunkohl, -s, *m.* borecole (cabbage).
Braut, *pl.* Bräute, *f.* bride.
Bräutigam, -s, *pl.* -e, *m.* bridegroom.
Brautring, -es, *pl.* -e, *m.* bridal ring.
Brautſtaat, -es, *m.* bridal dress.
brechen, *v. i.* break.
breit, *a. ad.* broad.
breiten, *v.* spread.
brennen, *v. i.* burn.
Brenneſſel, *pl.* -n, *f.* nettle.
Brennholz, -es, *n.* fire-wood.
Brett, -es, *pl.* -er, *n.* board (*pl.* stage).
bringen, *v. i.* bring, furnish.
Brod, -es [*pl.* Bröde], *n.* bread.
Brombeerranke, *pl.* -n, *f.* bramble.
Bruchſtück, -es, *pl.* -e, *n.* fragment.
Bruder, -s, *pl.* Brüder, *m.* brother.
Brunnen, -s, *pl.* -, *m.* well.
Bruſt, *pl.* Brüſte, *f.* breast, chest.
Buch, -es, *pl.* Bücher, *n.* book.
Buche, *pl.* -n, *f.* beech-tree.
Buchſtabe, -n, *pl.* -n, *m.* letter of the alphabet.
Bühne, *pl.* -n, *f.* stage.
bunt, *a. ad.* bright, variegated.
buntfarbig, *a. ad.* variegated.
bürgerlich, *a. ad.* private.
Bürgermeiſter, -s, *pl.* -, *m.* burgomaster, mayor.
Bürgersmann, -es, *pl.* -leute, *m* citizen.
Burſche, -n, *pl.* -n, *m.* fellow.
Buſch, -es, *pl.* Büſche, *m.* bush.
Buſen, -s, *pl.* -, *m.* bosom.
Butter, *f.* butter.

C

Cadett, -en, *pl.* -en, *m.* cadet.
Capelle, *pl.* -n, *f.* chapel.
Capital, -es, *pl.* -alien, *n.* capital.
Champagner, -s, *pl.* -, *m.* champagne [wine].
Chaos, *n.* chaos, confusion, *syn.* Wirrwarr.
Cherub, -s, *pl.* -im, *m.* cherub.
China, -s, *n.* China (*empire*).
Chinese, -n, *pl.* -n, *m.* Chinese.
Chor, -es, *pl.* Chöre, *n.* chorus.
Chriſtine, -ns, *pl.* -n, *f. p. n.* Christina.
Chriſtkind, -es, *n.* The Child JESUS.
Chriſtoph, -s, *m. p. n.* Christopher.
Chriſtus, *m.* Christ.
colloſſal, *a. ad.* colossal.
Columbine, -ns, *f. p. n.* Columbina.
Couliſſe, *pl.* -n, *f.* side-scene.
Cypreſſe, *pl.* -n, *f.* cypress-tree.

D

da, *ad. conj.* there (many compounds are formed with da), *syn.* dort.
dabei, *ad.* by it, them; of it, them; at the same time, considering it.
Dach, -es, *pl.* Dächer, *n.* roof.
Dachkammer, *pl.* -n, *f.* garret-chamber.
dachte, -n, *imp.* denken.
dachte, -n, **nach**, *imp.* nachdenken.
dadurch, *ad.* by that, it, them.
dagegen, *ad.* on the other hand, contrary.
daheim, *ad.* at home, *syn.* zu Hauſe.
dahin, *ad. spf.* hence (away from the speaker, or the point contemplated), *opp.* daher.
Dame, *pl.* -n, *f.* dame, lady.
damals, *ad.* then.
damit, *adv. conj.* that.
Dämmerung, *pl.* -en, *f.* dawn, twilight.
Dampfboot, -es, *pl.* -böte, *n.* steamboat.
daneben, *ad.* near by.
dann, *ad.* then.
dannen, *ad.* thence, away.
d[a]ran, *ad.* of it, them.
d[a]rauf, *ad.* on it, them; afterward.
d[a]raus, *ad.* out of it, them; without.
darbringen, *s. c. v. i.* offer, pay.
d[a]rein, *ad.* into it, them
d[a]rin, *ad.* in it, them; within.
dargebracht, *pp.* darbringen.
d[a]rüber, *ad.* over it, them.
d[a]rum, *ad.* therefore.
d[a]runter, *ad.* among it, them.
daß, *conj.* that.
davon, *ad.* of it, them; away from it, them; thence.
dazu, *ad.* for it, them; at the same time.
dazwiſchen, *ad.* at intervals, interspersed, thrown in.
Decke, *pl.* -n, *f.* coverlet, blanket, ceiling.
decken, *v.* cover, efface.
Decoration, *pl.* -en, *f.* scenery.
dehnen, *v.* stretch.
debütiren, *c. v.* make one's first appearance.
denen, *pron. ad. pl.* to them.
denken, an, *v. i.* think of.
Denkmal, -es, *pl.* -mäler, *n.* monument.
Denkſtein, -es, *pl.* -e, *m.* monument.
denn, *ad. conj.* for.
der, **die**, **das**, u. ſ. w., *def. art.* the.
der [die, das], u. ſ. w., jenige, *a. pron.* that, those, he, she, they.

der [die, das] ſelbe, *a. pron.* the same, he, she, it, they.
deren, *pron. gen. s. pl.* its, whose, of which.
derer, *pron. gen. s. pl.* its.
deshalb, *ad. conj.* therefore.
deſſen, *pron. gen. s.* whose, of which.
deutlich, *a. ad.* distinct, clear.
deutſch, *a. ad.* German.
Deutſchland, -s, *n.* Germany.
dicht, *a. ad.* close, thick, dense.
Dichter, -s, *pl.* -, *m.* poet.
Dichterkrone, *pl.* -n, *f.* poet's garland.
Dickicht, -s, *pl.* -e, *n.* thicket.
dienen, *v.* serve.
Dienſt, -es, *pl.* -e, *m.* service.
dies, *pron.* this, that.
dir, *dat.* Du.
Director, -s, *pl.* -en, *m.* manager.
Diſtel, *pl.* -n, *f.* thistle.
doch, *ad. conj.* yet, though, indeed.
donnern, *v.* thunder.
doppelt, *a. ad.* double.
Dorn, -es, *pl.* -en (Dörner), *m.* thorn.
dornig, *a. ad.* thorny.
dort, *ad.* there.
dorthin, *ad.* thither.
drang, -en, *imp.* bringen.
drängen, *v.* crowd, press.
Draperie, *pl.* -n, *f.* drapery.
draußen, *ad.* in the yard, outside.
drehen, *v.* turn, revolve.
drei, *num.* three.
dreifarbig, *a. ad.* tri-colored.
dreizehnter, *num.* thirteenth.
dreißigſter, *num.* thirtieth.
dringen, *v. i.* press, pierce.
dritter, *num.* third.
drohen, *v.* threaten.
dröhnen, *v.* groan, creak, shake.
drollig, *a. ad.* droll.
drücken, *v.* press.
Du, *pron.* thou.
Duft, -es, *pl.* Düfte, *m.* odor, fragrance.
duften, *v.* emit fragrance.
duftend, *a. ad.* fragrant.
dunkel, *a. ad.* dark.
durch, *prp. acc.* through.
durchgehen, *s. c. v. i.* run away.
durchhecheln, *s. c. v.* criticise, cut up.
durchſichtig, *a. ad.* limpid, transparent.
durchſtrömen, *c. v.* permeate, fill.
dürfen, *v, i.* dare, must, be allowed.
dürftig, *a. ad.* scanty.
Durſt, -es, *m.* thirst.

E

eben, *a. ad.* even, just.
Ebene, *pl.* -n, *f.* plain, level tract of land, *syn.* Fläche.
ebenfalls, *ad.* likewise.
echt, *a. ad.* real, genuine.
Ecke, *pl.* -n, *f.* corner.
ehe, *conj. ad.* ere, before.
ehern, *a. ad.* brazen, bronze.
ehrerbietig, *a. ad.* reverent.
ehrlich, *a. ad.* honest.
Eiche, *pl.* -n, *f.* oak tree.
Eidechſe, *pl.* -n, *f.* lizard.
eigen, *a. ad.* own.
eigenthümlich, *a. ad.* odd, strange.
eilen, *v.* hasten.
Eilwagen, -s, *pl.* -, *m.* mail-coach, stage.
Eimer, -s, *pl.* -, *m.* pail, bucket.
ein, *a. num.* a, one.
einander, *pron.* one another.
einbräche, -en, *imp.* einbrechen.
einbrechen, *s. c. v. i.* set in.
eindrücken, *s. c. v.* crush.
einer, *pron.* one.
einfach, *a. ad.* plain.
Eingang, -es, *pl.* -gänge, *m.* entrance.

Eingeladene, -n, *pl.* -n, *m.* invited [guest].
eingeſchnitten, *pp.* einſchneiden.
einhauen, *s. c. v. i.* engrave.
einige, *a. pron.* some, several.
einmal, *ad.* sometime, once.
eins, *num.* one.
einſam, *a. ad.* lonesome, solitary, isolate.
Einſamkeit, *f.* solitude.
einſchlafen, *s. c. v. i.* fall asleep.
einſchlagen, *s. c. v. i.* smash.
einſchneiden, *s. c. v. i.* cut [into].
einſt, *ad.* formerly.
einzeln, *a. ad.* single.
einziehen, *s. c. v. i.* enter.
einzig, *a. ad.* unvarying, only.
Eis, -es, *n.* ice.
Eisbär, -en, *pl.* -en, *m.* polar-bear.
Eisberg, -es, *pl.* -e, *m.* iceberg.
eiſern, *a. ad.* [of] iron.
Eisſcholle, *pl.* -n, *f.* cake of ice.
Elasticität, *f.* elasticity.
elend, *a. ad.* wretched, despicable.
Eleonore, -n, *f. p. n.* Eleanor.
Elephant, -en, *pl.* -en, *m.* elephant.
elf, *num.* eleven.
elfter, *num.* eleventh.
Elle, *pl.* -n, *f.* ell, yard.
empfehlen, *c. v. i.* recommend.
empfinden, *c. v. i.* feel.
empfohlen, *pp.* empfehlen.
empor, *ad. spf.* up.
emporblühen, *s. c. v.* rise, *syn.* aufblühen.
Ende, -s, *pl.* -n, *n.* limit, close.
eng, *a. ad.* narrow, pinched, sad, weary.
England, -s, *n.* England.
Enkel, -s, *pl.* -, *m.* grandson.
Enkelin, *pl.* -nen, *f.* granddaughter.
entblößen, *c. v.* bare.
entdecken, *c. v.* discover, find.
Ente, *pl.* -n, *f.* duck.
entfernen, *c. v.* withdraw, leave, recede.
entfernt, *a. ad.* away.
entgegen, *ad. spf.* toward, [to meet].
entlegen, *a. ad.* distant, far away.
entſcheidend, *a. ad.* decisive.
entſchwinden, *c. v. i.* vanish, disappear, *syn.* verſchwinden.
entſchwunden, *pp.* entſchwinden.
entſtanden, *pp.* entſtehen.
entſtehen, *c. v. i.* spring forth.
er, *pron.* he.
erbärmlich, *a. ad.* wretched.
erblicken, *c. v.* perceive, see.
Erde, *f.* earth, ground.
erfahren, *c. v. i.* learn.
erfinden, *c. v. i.* invent.
erfuhr, -en, *imp.* erfahren.
erfüllen, *c. v.* fill.
Erguß, -es, *pl.* Ergüſſe, *m.* effusion.
erhaben, *a. ad.* lofty.
erhalten, *c. v. i.* get, receive, assume.
erhängen, ſich, *c. v.* hang one's self.
erheben, *c. v. i.* arise, raise.
erhielt, -en, *imp.* erhalten.
erhob, -en, *imp.* erheben.
erinnern, ſich, *c. v.* remember.
Erinnerung, *pl.* -en, *f.* memory, *syn.* Gedächtniß.
erkannte, -n, *imp.* erkennen.
erkennen, *c. v. i.* know, recognize.
Erker, -s, *pl.* -, *m.* bow-window.
erklang, -en, *imp.* erklingen.
erklimmen, *c. v. i.* climb.
erklomm, -en, *imp.* erklimmen.
erklingen, *c. v. i.* sound [forth].
erleben, *c. v.* live to see, experience.
erleuchten, *c. v.* illume.
erloſch, -en, *imp.* erlöſchen.
erlöſchen, *c. v. i.* go out, extinguish.
ermatten, *c. v.* grow weary.
ernſt, *a. ad.* grave.
ernſthaft, *a. ad.* sober, grave.
erregen, *c. v.* excite.
erreichen, *c. v.* reach.
errichten, *c. v.* erect, put up.
erſchallen, *c. v. i.* sound [forth], *syn.* erklingen, ertönen.
erſcheinen, *c. v. i.* appear, seem.
Erſcheinung, *pl.* -en, *f.* vision, phenomenon.
erſchien, -en, *imp.* erſcheinen.
erſcholl, -en, *imp.* erſchallen.
erſchrak, -en, *imp.* erſchrecken.
erſchrecken, *c. v. i.* be frightened.
erſchrocken, *pp.* erſchrecken.

erſt, *a. ad.* first, supreme.
erſter, *num.* first.
erſtanden, *pp.* erſtehen.
erſtehen, *c. v. i.* rise [from the dead], *syn.* auferſtehen.
erſtrecken, *c. v.* stretch out, extend.
erſchwingen, *c. v. i.* raise.
ertönen, *c. v.* sound[forth], *syn.* erklingen, erſchallen.
erwachen, *c. v.* awake.
erwachſen, *c. v. i.* grow up.
erwarten, *c. v.* expect.
erwidern, *c. v.* reply.
erzählen, *c. v.* tell, relate.
es, *pron.* it.
Eſel, *-s, pl. -, m.* ass, donkey.
Eſte, *p. n.* Este [the House of].
etwas, *a. pron.* something.
euer, *gen.* ihr, you.
Europa, *-s, n.* Europe.
Eva, *f. p. n.* Eve, the mother of all living.
Evangelium, *-s, pl.* -lien, *n.* Gospel.
ewig, *a. ad.* ever, everlasting.

F

Fackel, *pl.* -n, *f.* torch.
Fahne, *pl.* -n, *f.* flag, banner.
fahren, *v. i.* drive, ride, go, sail.
Fahrende, *-n, pl.* -n, *m.* traveller.
Fahrweg, *-es, pl.* -e, *m.* high-way.
Fall, *-es, pl.* Fälle, *m.* fall.
fallen, *v. i.* fall.
fällen, *v.* pass.
falſch, *a. ad.* false.
falten, *v.* fold.
Familie, *pl.* -n, *f.* family.
Fang, *-es, pl.* Fänge, *m.* hunting, fishing.
Farbe, *pl.* -n, *f.* color.
faſſen, *v.* seize.
faßte, *-en auf, imp.* auffaſſen.
Fee, *pl.* -n, *f.* fairy.
fehlen, *v.* fail, need.
Fehler, *-s, pl. -, m.* fault, misdemeanor.
feiern, *v.* celebrate, honor.
Feige, *pl.* -n, *f.* fig.
fein, *a. ad.* fine, delicate, pretty.
Feld, *-es, pl.* -er, *n.* field.
Fell, *-es, pl.* -e, *n.* skin, hide, fur.
Felſ, *-ens, pl.* -en, *m.* rock.
Fenſter, *-s, pl. -, n.* window.
Fenſterbrett, *-es, pl.* -er, *n.* window-sill.
fern, *a. ad.* far, distant.
feſt, *a. ad.* firm, hard, solid, sound.
feſtlich, *a. ad.* festive.
Feſtung, *pl.* -en, *f.* fort, fortress.
Feuer, *-s, pl. -, n.* fire, torch.
Fezzan, *-s, n.* Fezzan (in the Sahara).
Fichte, *pl.* -n, *f.* fir-tree.
Fieber, *-s, pl. -, n.* fever.
fiel, *-en, imp.* fallen.
Figur, *pl.* -en, *f.* figure.
finden, *v. i.* find.
fing, *-en an, imp.* anfangen.
Finger, *-s, pl. -, m.* finger.
finſter, *a. ad.* dark.
Fiſch, *-es, pl. -e, m.* fish.
flach, *a. ad.* flat.
Fläche, *pl.* -n, *f.* plain, surface, *syn.* Ebene.
flackern, *v.* flicker.
Flagge, *pl.* -n, *f.* flag.
Flamme, *pl.* -n, *f.* flame.
Flaſche, *pl.* -n, *f.* flask, bottle.
flattern, *v.* flutter.
flechten, *v. i.* braid.
Fleiſch, *-es, n.* flesh.
Flieder baum, *-es, pl.* -bäume, *m.* elder, lilac-tree, *syn.* Holunder.
fliegen, *v. i.* fly, speed, be cast.
fliehen, *v. i.* flee.
Flieſe, *pl.* -n, *f.* flag-stone.
fließen, *v. i.* flow.
flink, *a. ad.* nimble, lively.
flocht, *-en, imp.* flechten.

flog, -en, *imp.* fliegen.
Flor, -es [*pl.* Flöre], *m.* crape, growth, bloom.
Florian, -s, *m. p. n.* Florian.
floß, -en, *imp.* fließen.
flüchtig, *a. ad.* hasty, fleeting.
Flug, -es, *m.* flight.
Flügel, -s, *pl.* -, *m.* wing.
Flugsand, -es, *m.* quicksand.
Fluß, -es, *pl.* Flüſſe, *m.* river.
Fluth, *pl.* -en, *f.* flood.
Fo, -s, *m. p. n.* Fo (*Chinese chief deity*).
folgen, *v.* follow.
Form, *pl.* -en, *f.* form, shape.
fort, *ad. spf.* (gives to verbs either the idea of) forth, onward, away with ſein (or more often of continuance of action with haben), *syn.* weg.
fortbrannte, -n, *imp.* fortbrennen.
fortfahren, *s. c. v. i.* continue, go on.
Forum, -s, *pl.* -ren, *n.* Forum (*large square*).
fragen, *v. i.* ask.
Frankfurt, -s, *n. p. n.* Frankfort [on the Main].
Frankreich, -s, *n. p. n.* France (*country*).
Franſe, *pl.* -n, *f.* fringe.
Frau, *pl.* -en, *f.* woman, wife, Mrs.
freilich, *ad.* indeed, to be sure.
freiſtehend, *a. ad.* isolated.
Fremde, -n, *pl.* -n, *m.* stranger.
Freude, *pl.* -n, *f.* joy.
Freudenſchuß, -es, *pl.* -ſchüſſe, *m.* firing of guns in token of joy.
freudig, *a. ad.* joyful.
freuen, *v.* rejoice.
Freund, -es, *pl.* -e, *m.* friend.
Freundin, *pl.* -nen, *f.* [female] friend.
freundlich, *a. ad.* friendly.
Freya, -s, *f. p. n.* Freya (*Northern divinity*).
friſch, *a. ad.* fresh.
fromm, *a. ad.* pious.
frug, -en, *imp.* fragen.
früh, *a. ad.* soon, early.
früher, *a. ad.* in former times.
Frühjahr, -es, *pl.* -e, *n.* spring [season], *syn.* Frühling.
Fuder, -s, *pl.* -, *n.* cart-load.
fügen, *v.* join.
fügte, -n hinzu, *imp.* hinzufügen.
fühlen, *v.* feel.
fuhr, -en, *imp.* fahren.
führen, *v.* carry, take, lead.
fuhr, -en fort, *imp.* fortfahren.
füllen, *v.* fill.
Füllhorn, -es, *pl.* -hörner, *n.* horn of plenty.
fünf, *num.* five.
fünfter, *num.* fifth.
fünfzehnter, *num.* fifteenth.
funkeln, *v.* sparkle.
für, *ad. prp.* for.
fürchten, *v.* fear.
Fürſt, -en, *pl.* -en, *m.* prince.
Fuß, -es, *pl.* Füße, *m.* foot.
Fußboden, -s, *pl.* -böden, *m.* floor.
Fyris, *m p. n.* Fyris (*river*).

G

gab, -en, *imp.* geben.
Gang, -es, *pl.* Gänge, *m.* walk.
Ganges, *m. p. n.* Ganges (*river*).
ganz, *a. ad.* quite, whole, entire, most.
gar, *a. ad.* very, indeed, too.
gar nicht, [ganz und], not at all.
Garten, -s, *pl.* Gärten, *m.* garden.
Gaſſe, *pl.* -n, *f.* street.
Gäßchen, -s, *pl.* -, *n.* little street, lane.
Gaſt, -es, *pl.* Gäſte, *m.* guest.
Gaſtſtube, *pl.* -n, *f.* strangers' room.
Gazelle, *pl.* -n, *f.* gazelle.
gebären, *c. v. i.* bear, bring forth.
Gebäude, -s, *pl.* -, *n.* building.
geben, *v. i.* give, yield, be.

Gebet, -es. *pl.* -e, *n.* prayer.
geblieben, *pp.* bleiben.
geboren, *pp.* gebären.
gebracht, *pp.* bringen.
gebrannt, *pp.* brennen.
gebrechen, *c. v. i.* lack.
gebunden, *pp.* binden.
Geburtshaus, -es, *pl.* -häuser, *n.* house where one is born.
Gebüsch, -es, *pl.* -e, *n.* bushes, thicket, *syn.* Gesträuch.
Gedächtniß, -es, *n.* memory, *syn.* Erinnerung.
Gedanke, -n, *pl.* -n, *m.* thought.
gedenken, *c. v. i.* remember.
gefahrlos, *a. ad.* safe.
gefallen, *c. v. i.* please.
Gefangene, -n, *pl.* -n, *m.* prisoner.
Gefängniß, -es, *pl.* -e, *m.* prison.
Gefäß, -es, *pl.* -e, *n.* vessel.
Geflecht, -es, *pl.* -e, *n.* braided work.
geflügelt, *a. ad.* winged.
Gefühl, -es, *pl.* -e, *n.* feeling.
gefunden, *pp.* finden.
gegangen, *pp.* gehen.
gegen, *prp. acc.* toward, *syn.* gen.
gegenüber, *ad. prp. dat.* opposite.
Gegenwart, *f.* presence.
Gegner, -s, *pl.* -, *m.* adversary.
gehalten, *pp.* halten.
Geheimniß, -es, *pl.* -e, *n.* secret, mystery.
gehen, *v. i.* go.
gehörte, -n, *n.* an, *imp.* angehören.
gehörnt, *a. ad.* horned.
Geist, -es, *pl.* -er, *m.* ghost.
Geistige, -n, *n.* mind.
Geistliche, -n, *pl.* -n, *m.* priest.
gekrochen, *pp.* kriechen.
Gelächter, -s, *pl.* -, *n.* laughter.
Geländer, -s, *pl.* -, *n.* balustrade, railing.
gelangen, *c. v.* reach, get.
gelb, *a. ad.* yellow.
Geld, -es, [*pl.* -er], *n.* money.
gelte, *pr. S.* gelten.
Geliebte, -n, *pl.* -n, *m.* lover, beloved one.
gelitten, *pp.* leiden.
gelten, *v. i.* (many meanings) be.
gelüsten, *c. v.* covet, long for.
Gemach, -es, *pl.* Gemächer, *n.* apartment, room, *syn.* Zimmer.
Gemälde, -s, *pl.* -, *n.* picture, *syn.* Bild.
Gemalin, *pl.* -nen, *f.* [female] spouse, consort.
gemauert, *a. ad.* [of] stone.
gemäß, *a. ad. prp. dat.* according to.
Gemeinplatz, -es, *pl.* -plätze, *m.* commonplace.
Gemüth, -es, *pl.* -er, *n.* soul, mind, heart.
gen, *prp. acc.* toward, *syn.* gegen.
genannt, *pp.* nennen.
genau, *a. ad.* precise.
genial, *a. ad.* genial, ingenious, odd.
Genie, -s, *pl.* -s, *n.* [natural] talent, genius.
genug, *ad.* enough.
genügen, *c. v.* suffice.
gerade, *a. ad.* straight, just.
geräumig, *a. ad.* roomy, spacious.
Gericht, -es, *pl.* -e, *n.* court, mess.
gering, *a. ad.* low, mean, cheap, plain.
gern, *ad.* gladly.
Geruch, -es, *pl.* Gerüche, *m.* odor, fragrance, *syn.* Duft.
Gesang, -es, *pl.* Gesänge, *m.* song, tune, hymn, *syn.* Lied.
Gesangbuch, es, *pl.* -bücher, *n.* hymn-book.
geschäftig, *a. ad.* busy.
geschah, -en, *imp.* geschehen.
geschehen, *c. v. i. impers.* happen.
Geschichte, *pl.* -n, *f.* story.
geschieht, *pr.* geschehen.
geschienen, *pp.* scheinen.
geschlafen, *pp.* schlafen.
Geschlecht, -es, *pl.* -er, *n.* generation.
geschossen, *pp.* schießen.
geschrieben, *pp.* schreiben.
Geschwister, *pl.* brother and sister.
gesehen, *pp.* sehen.
Gesellschaft, *pl.* -en, *f.* company.
Gesicht, -es, *pl.* -er, *n.* face, *syn.* Antlitz.
Gesinde, -s, *n.* servants.
Gespenst, -es, *pl.* -er, *n.* spectre.

geſpenſterhaft, *a. ad.* spectral, spectre-like.
geſpenſtig, *a. ad.* spectral.
geſponnen, *pp.* ſpinnen.
geſprochen, *pp.* ſprechen.
Geſtalt, *pl.* -en, *f.* form, figure, *syn.* Form, Figur.
geſtern, *ad.* yesterday.
geſtorben, *pp.* ſterben.
Geſträuch, -es, *pl.* -e, *n.* bushes, *syn.* Gebüſch.
Geſtrüpp, -es, *pl.* -e, *n.* [entangled] bushes.
geſund, *a. ad.* sound, healthy.
Geſundheit, *pl.* -en, *f.* health, toast.
geſungen, *pp.* ſingen.
gethan, *pp.* thun.
getreu, *a. ad.* true, faithful.
getrieben, *pp.* treiben.
getroſt, *a. ad.* without fear.
Gewächs, -es, *pl.* -e, *n.* plant, *syn.* Pflanze.
gewahren, *c. v.* see, perceive.
gewähren, *c. v.* yield, give.
Gewalt, *pl.* -en, *f.* force.
gewaltſam, *a. ad.* violent.
gewandt, *pp.* wenden.
Gewäſſer, -s, *pl.* -, *n.* waters.
Gewehr, -es, *pl.* -e, *n.* gun.
geweſen, *pp.* ſein.
gewiß, *a. ad.* sure.
gewöhnen, *c. v.* accustom.
gewöhnlich, *a. ad.* common, usual.
Gewölbe, -s, *pl.* -e, *n.* vault.
geworden, *pp.* werden.
gezogen, *pp.* ziehen.
gieb, *imper.* geben.
giebt, es, *pr.v. impers.* geben, there is, are.
gießen, *v. i.* pour.
Gift, -es, *pl.* -e, *n.* poison.
ging, en **auf**, *imp.* aufgehen.
ging, en **durch**, *imp.* durchgehen.
Gipfel, -s, *pl.* -, *m.* top.
Gitter, -s, *pl.* -, *n.* grating.
glänzen, *v.* glitter.
glänzend, *a. ad.* glittering, brilliant, glossy.
Glasſchale, *pl.* -n, *f.* glass-bowl.
glatt, *a. ad.* smooth.
Glaube, -n, *pl.* -n, *m.* faith, superstition, notion.
glauben, *v.* think.
gleichfalls, *ad.* likewise.
gleichwohl, *ad. conj.* nevertheless.
gleiten, *v. i.* glide.
Gletſcher, -s, *pl.* -, *m.* glacier.
Glied, -es, *pl.* -er, *n.* limb.
glitt, -en, *imp.* gleiten.
Glocke, *pl.* -n, *f.* bell.
Glockenblume, *pl.* -n, *f.* bluebell.
Glorie, *f.* glory, *syn.* Ruhm.
Glück, -es, *n.* good luck, fortune.
glucken, *v.* cluck.
Gluckhenne, *pl.* -n, *f.* clucking hen.
glücklich, *a. ad.* happy, successful.
glühen, *v.* glow.
Goethe, -s, *m. p. n.* Goethe. (*German poet.*)
Gold, -es, *n.* gold.
Golf, -es, *pl.* -e, *m.* gulf, *syn.* Meerbuſen.
Golgotha, -s, *n.* Golgotha (*place of skulls*).
Gondel, *pl.* -n, *f.* gondola.
goß, -en, *imp.* gießen.
Gott, -es, *pl.* Götter, *m.* GOD.
Gottesacker, -s, *pl.* -äcker, *m.* cemetery, *syn.* Kirchhof.
Gottheit, *pl.* -en, *f.* idol.
Göttin, *pl.* -nen, *f.* goddess.
Grab, -es, *pl.* Gräber, *n.* grave.
Graben, -s, *pl.* Gräben, *m.* moat.
Grafenkrone, *pl.* -n, *f.* earl's coronet.
Gras -es, [*pl.* Gräſer,], *n.* grass.
grau, *a. ad.* gray.
grell, *a. ad.* glaring, strong.
greifen, *v. i.* grasp.
Grieche, -n, *pl.* -n, *m.* Greek.
griff, -en, *imp.* greifen.
grimmig, *a. ad.* grim, fierce.
Grönland, -es, *n.* Greenland (*country.*)
Grönländer, -s, *pl.* -, *m.* Greenlander.
groß, *a. ad.* great, large, lofty.
Größe, *pl.* -n, *f.* size.
Großmutter, *pl.* -mütter, *f.* grandmother.
grübeln, *v.* brood.
grün, *a. ad.* green.

Grund, -es, *pl.* Gründe, *m.* ground, reason, cause.
Gruppe, *pl.* -n, *f.* group.
Gruß, -es, *pl.* Grüße, *m.* greeting.
gucken, *v.* peep, look, come.
Guirlande, *pl.* -n, *f.* garland.
gut, *a. ad.* good, well.
Gutsbesitzer, -s, *pl.* -, *m.* landed proprietor.

H

Haar, -es, *pl.* -e, *n.* hair.
haben, *v. t.* have.
Haide, *pl.* -n, *f.* heath.
Haidekraut, -es, *n.* heather.
Hamburg, -s, *n.* Hamburg (*city*).
halb, *a. ad.* half.
Halle, *pl.* -n, *f.* hall, *syn.* Saal.
hallen, *v.* sound, echo.
Halt, -es, *pl.* -e, *m.* stop.
halten, *v. t.* stop, think, keep, hold, take, stand.
Hand, *pl.* Hände, *f.* hand.
hangen, *v. i.* hang, be suspended.
Harfe, *pl.* -n, *f.* harp.
Harlekin, -s, *pl.* -e, *m.* harlequin.
hart, *a. ad.* hard, severe.
Hase, -n, *pl.* -n, *m.* hare.
Hasenpfote, *pl.* -n, *f.* hare's foot.
Häßlichkeit, [*pl.* -en,] *f.* ugliness.
hat, 3. *p. s. pr.* haben.
hatte, 1. and 3. *p. s. imp.* haben.
hätte, 1. and 3. *p. s. imp. S.* haben.
hauchen, *v.* breath.
Haufen, -s, *pl.* -, *m.* heap.
Haus, -es, *pl.* Häuser, *n.* house.
Hausgeräth, -es, *n.* household stuff.
Hauslattich, -es, *m.* house-leek.
häuslich, *a. ad.* domestic.
Haut, *pl.* Häute, *f.* skin.
heben, *v. t.* lift, raise, heave.
Hecke, *pl.* -n, *f.* hedge.
heften, *v.* fix, fasten.
heftig, *a. ad.* hard, violent.
Heidelbeerkraut, -es, *n.* bilberry plant.
heilig, *a. ad.* holy, sacred.
Heimath, *pl.* -n, *f.* home.
heirathen, *v.* marry.
heiß, *a. ad.* passionate, ardent.
heißen, *v. t.* be called, *syn.* nennen.
Heiterkeit, *f.* cheerfulness, merriment, *syn.* Lustbarkeit.
Held, -en, *pl.* -en, *m.* hero.
helfen, *v. t.* help.
hell, *a. ad.* clear, bright, limpid, strong.
Hemd, -es, *pl.* -en, *n.* chemise, shirt.
Henne, *pl.* -n, *f.* hen.
her, *ad. spf.* ago, hither (towards the speaker, or point contemplated), *opp.* hin.
herab, *ad. spf.* down (towards the speaker, or point contemplated), *opp.* hinab.
heraus, *ad. spf.* out (towards the speaker, or point contemplated), *opp.* hinaus.
herbei, *ad. spf.* hither (towards the speaker, or point contemplated).
herein, *a. spf.* in (towards the speaker, or point contemplated), *opp.* hinein.
hernieder, *a. spf.* down (towards the speaker, or point contemplated).
Heroische, -n, *n.* heroic.
Herrgott, The LORD.
herrlich, *a. ad.* magnificent.
Herrlichkeit, -en, *f.* glory.
Herrschaft, *pl.* -en, *f.* genteel people, occupants.
herrschen, *v.* rule, reign, be.
herum, *ad. spf.* round about, *syn.* umher.
herumziehen, *s. c. v. i.* tramp about.
herunter, *ad. spf.* down (towards the speaker, or point contemplated), *opp.* hinunter.

hervor, *ad. spf.* forth, out.
Herz, -ens, *pl.* -en, *n.* heart.
herzen, *v.* hug, fondle.
herzlich, *a. ad.* hearty.
heulen, *v.* howl, yell.
heute, *ad.* to-day, this day.
Hiatus, *pl.* -ten, *m.* hiatus.
hierher, *ad.* hither.
hielt, -en, *imp.* halten.
hielt, -en an, *imp.* anhalten.
hier, *ad.* here.
hilflos, *a. ad.* helpless, penniless.
Himmel, -s, *pl.* -, *m.* heaven.
himmlisch, *a. ad.* celestial.
hin, *ad. spf.* along, down, hence (away from the speaker, or point contemplated), *opp.* her.
hin und wieder, here and there.
hinauf, *ad. spf.* up (away from the speaker, or point contemplated), *opp.* herauf.
hinaus, *ad. spf.* out (away from the speaker, or point contemplated), *opp.* heraus.
Hindu-Mädchen, -s, *pl.* -n, Hindoo maiden.
hindurch, *ad. spf.* through.
hinein, *ad. spf.* in, thither (away from the speaker, or point contemplated), *opp.* herein.
hing, -en, *imp.* hangen.
hinken, *v.* limp.
hinsetzen, *s. c. v.* set down.
hinten, *ad.* back.
hinter, *ad.* behind, from under, back.
hinterher, *ad.* behind [them].
hinunter, *ad. spf.* down (away from the speaker, or point contemplated), *opp.* herunter.
hinweg, *ad. spf.* away.
hinzufügen, *s. c. v.* add.
hinzusetzen, *s. c. v.* add.
Historie, *pl.* -n, *f.* story, *syn.* Geschichte.
hob, -en, *imp.* heben.
hoch, *a. ad.* high.
Hoch [-es], *n. int.* hurrah!
Hochzeit, *pl.* -en, *f.* wedding [feast].
Höcker, -s, *pl.* -, *m.* hump.
Hof, -es, *pl.* Höfe, *m.* court-yard.
hohe, der, die, das, *ad. pron.* high.
Höhe, *pl.* -n, *f.* hight.
höher, *comp. a. ad.* hoch.
höhnisch, *a. ad.* scornful.
hold, *a. ad.* sweet.
Holz, -es, [*pl.* Hölzer], *n.* wood.
Holzstoß, -es, *pl.* Holzstöße, *m.* wood-pile.
horchen, *v.* hearken.
hören, *v.* hear.
Horn, -es, *pl.* Hörner, *n.* horn, bugle.
Horizont, -es, *m.* horizon.
hübsch, *a. ad.* nice, lovely.
Hufschlag, -es, *m.* hoof-stroke.
Hügel, -s, *pl.* -, *m.* hill.
Hühnerhaus, -es, *pl.* -häuser, *n.* poultry-house.
huldigen, *v.* pay homage.
Huldigung, *pl.* -en, *f.* homage.
hüllen, *v.* wrap.
Hünengrab, -es, *pl.* -gräber, *n.* giants' grave.
Hund, -es, *pl.* -e, *m.* dog.
hundert, *num.* hundred.
Hut, -es, *pl.* Hüte, *m.* hat, bonnet.
Hutfilz, -es, *pl.* -e, *m.* hatter's felt.
hüpfen, *v.* hop, leap.
Hymne, *pl.* -n, *f.* hymn.

I

ich, *pron.* I.
Ideal, -es, *pl.* -e, *n.* ideal.
Idee, *pl.* -n, *f.* idea.
ihm, *dat. s. pron.* er, to him.
ihn, *acc. s. pron.* er, him.
ihnen, *dat. pl. pron.* er, to them.
Ihnen, *dat. pron.* Sie, to you.
ihr, *dat. s. pron.* sie, to her.
ihr, *a.* her, their.
ihren, *acc. a.* ihr, her, their.
Ihrige, der, die, das, *pron.* yours.

immer, *ad.* always.
immerhin, *ad.* yet, anyhow.
Immortelle, *pl.* -n, *f.* immortelle [flower].
improviſiren, *c. v.* extemporize.
in, *prp.* (im *prp.* and *art.*) in.
indem, *conj.* while.
Indien, -ẽ, *n.* India, Indies.
indigofarben, *a. ad.* indigo colored.
Inhalt, -ẽ, *m.* contents.
Inneres, *n.* interior, heart, soul.
innerhalb, *ad. prp.* within.
innig, *a. ad.* deep.
Inſel, *pl.* -n, *f.* isle.
Interpunktion, *pl.* -en, *f.* punctuation.
irden, *a. ad.* earthen.
irdiſch, *a. ad.* earthly.
irgend, *ad.* soever.
irgendwo, *ad.* somewhere.
Iſrael, -ẽ, *n.* Israel (people).

J

Ja, *ad.* yes, yea, indeed.
Jagd, *pl.* -en, *f.* hunt, chase.
jagen, *v.* career, gallop.
Jahr, -ẽs, *pl.* -e, *n.* year.
Jahrhundert, -ẽ, *pl.* -e, *n.* century, a hundred years.
Jahrtauſend, -ẽ, *pl.* -e, *n.* a thousand years.
Jalouſie, *pl.* -n, *f.* Venctian blinds.
Jammer, -ẽ, *m.* lamentation.
jämmerlich, *a. ad.* wretched.
jauchzen, *v.* shout [for joy], *syn.* jubeln.
jeder, -e, -eẽ, *ad. pron.* every, any.
Jemand, -eẽ, *m.* some one.
jenſeits, *prp. gen.* beyond, on the other side.
Jeſuskind, -eẽs, *n.* The Child JESUS.
jetzt, *ad.* now.
Joch, -eẽ, *pl.* -e, *n.* yoke.
Jubel, -ẽ, *pl.* -, *m.* [joyous] shout, exultation.
jubeln, *v.* shout [for joy].
Jude, -n, *pl.* -n, *m.* Jew.
Jugend, *f.* [period of] youth.
jugendlich, *a. ad.* youthful.
Julirevolution, *f.* July revolution.
jung, *a. ad.* young.
Junge, -n, *pl.* -n, *m.* boy, youngster, *syn.* Knabe, Bube.
Jungfer, *pl.* -n, *f.* maiden.
Jüngling, -ẽ, *pl.* -e, *n.* youth.

K

Kahn, -eẽs, *pl.* Kähne. *m.* boat.
Kaiſerburg, *pl.* -en, *f.* palace of the Cæsars.
Kaiſerkrönung, *pl.* -en, *f.* coronation of the emperors.
Kajak, -ẽ, *pl.* -e, *m.* Kajac (*Innuit-boat*).
kalt, *a. ad.* cold.
Kälte, *f.* cold.
kam, -en, *imp.* kommen.
Kameel, -eẽs, *pl.* -e, *n.* camel.
Kamerad, -en, *pl.* -en, *m.* chum, play-fellow.
Kammer, *pl.* -n, *f.* chamber, *syn.* Stube.
Kampf, -eẽs, *pl.* Kämpfe, *m.* combat, fight, struggle.
kämpfen, *v.* fight.
Kämpfende, -n, *pl.* -n, *m.* combatant.
kam, -en vor, *imp.* vorkommen.
Kanaan, -ẽ, *n.* [land of] Canaan.

kann, 1. and 3. *p. s. pr.* können.
kannte, -n, *imp.* kennen.
Karawane, *pl.* -n, *f.* caravan.
Karren, -s, *pl.* -, *m.* cart.
Karte, *pl.* -n, *f.* card.
Kartoffel, *pl.* -n, *f.* potatoe.
Kästchen, -s, *pl.* -, *n.* little chest.
Kattun, -s, *pl.* -e, *m.* calico.
kauern, *v.* couch, squat.
kaufen, *v.* buy.
Kaufmann, -es, *pl.* -leute, *m.* merchant.
kaum, *ad.* scarcely.
keck, *a. ad.* bold.
kehren *v.* turn.
kehrte, -n, zurück, *imp.* zurückkehren.
kein, -e, *a.* no.
keinesfalls, *ad.* in no wise, by no means.
kennen, *v. t.* know.
Kerze, *pl.* -n, *f.* wax-taper.
Kind, -es, *pl.* -er, *n.* child.
Kinn, -es, *pl.* -e, *n.* chin.
Kirche, *pl.* -n, *f.* church.
Kirchhof, -es, *pl.* Kirchhöfe, *m.* churchyard, cemetery, *syn.* Gottesacker.
Klafter, *pl.* -n, *f.* cord (*measure*).
klappern, *v.* clatter.
klar, *a. ad.* clear, searching.
Klasse, *pl.* -n, *f.* class.
Klatsch! *int.* clap! (*imit.*).
Kleid, -es, *pl.* -er, *n.* dress.
kleiden, *v.* clothe, dress.
Kleidung, *pl.* -en, *f.* clothes.
klein, *a. ad.* little, small.
klettern, *v.* climb.
Klingelzug, -es, *pl.* Klingelzüge, *m.* bell-rope.
Klingling! *int.* ting-ting! (*imit.*)
klirrend, *a. ad.* jingling (*imit.*).
klopfen, *v.* beat, knock.
Kloster, -s, *pl.* Klöster, *n.* cloister, convent.
Klosterkirche, *pl.* -n, *f.* abbey, convent church.
knallen, *v.* crack.
Knecht, -es, *pl.* -e, *m.* servant, menial.
Knie, -es, *pl.* -e, *n.* knee.
knien, *v.* kneel.
Knopf, -es, *pl.* Knöpfe, *m.* button.
knüpfen, *v.* entwine.
Kobold, -es, *pl.* -e, *m.* hob-goblin, elf.
komisch, *a. ad.* comic[al], funny.
kommen, *v. i.* come.
kommt vor, *pr.* vorkommen.
Komödie, *pl.* -n, *f.* comedy, play.
König, -es, *pl.* -e, *m.* king.
Königin, *pl.* -nen, *f.* queen.
königlich, *a. ad.* royal.
Königreich, -es, *pl.* -e, *n.* kingdom.
konnte, -n, *imp.* können.
können, *v. i.* can, may, be able.
Kopenhagen, -s, *n.* Copenhagen (*city*).
Kopf, -es, *pl.* Köpfe, *m.* head.
Kopfputz, -es, *pl.* -e, *m.* head-dress.
Koran, -es, *pl.* -e, *m.* Koran (*Mahommedan Scriptures*).
Körper, -s, *pl.* -, *m.* body.
kostbar, *a. ad.* costly.
kosten, *v.* cost.
krachen, *v.* crack (*imit.*).
kräftig, *a. ad.* muscular.
Kranich, -es, *pl.* -e, *m.* crane.
krank, *a. ad.* sick, ill.
Kranke, -n, *pl.* -n, *m.* sick man.
Kranz, -es, *pl.* Kränze, *m.* wreath, garland.
Krater, -s, *pl.* -, *m.* crater.
kräuseln, *v.* curl, ruffle.
kreideweiß, *a. ad.* deadly pale.
Kreis, -es, *pl.* -e, *m.* circle.
Kreisgang, -es, *pl.* Kreisgänge, *m.* circle, round.
Kresse, *pl.* -n, *f.* cresses.
Kreuz, -es, *pl.* -e, *n.* cross.
kreuzen, *v.* cross.
kriechen, *v.* creep.
Krieger, -s, *pl.* -, *m.* warrior.
Krokodil, -es, *pl.* -e, *n.* crocodile.
kroch, -en, *imp.* kriechen.
Krone, *pl.* -n, *f.* crown.
Kronleuchter, -s, *pl.* -, *m.* chandelier.
Krug, -es, *pl.* Krüge, *m.* pitcher.
Küchlein, -s, *pl.* -, *n.* [little] chicken.
Kuckuk, -s, *pl.* -e, *m.* cookoo (*imit.*).
Kugel, *pl.* -n, *f.* ball.
kühlen, *v.* cool.
kühn, *a. ad.* bold.

Kummer, -s, *m.* sorrow.
kümmern, *v.* trouble, care.
Kunde, *f.* knowledge, tidings.
Kunſt, *pl.* Künſte, *f.* art.
kupfern, *a. ad.* [of] copper.
Kuppel, *pl.* -n, *f.* cupola, dome.
kurz, *a. ad.* short, brief.
Kuß, -es, *pl.* Küſſe, *m.* kiss.
küſſen, *v.* kiss.
Kußhand, *pl.* -hände, *f.* kiss.
Küſte, *pl.* -n, *f.* coast.
Kutſcher, -s, *pl.* -, *m.* coachman, driver.

L

lachen, *v.* laugh.
Lachen, -s, *n.* laughter.
lächeln, *v.* smile.
lächerlich, *a. ad.* odd, ridiculous.
lackiren, *v.* lacker, varnish.
lag, -en, *imp.* liegen.
Lais, *f. p. n.* Lais (*Greek woman*).
Lampe, *pl.* -n, *f.* lamp.
Land, -es, *pl.* Länder, *n.* land, country.
Landſee, -s, *pl.* -n, *m.* lake.
Landſtraße, *pl.* n, *f.* high-way.
lang, *a. ad.* long.
Langeweile, *f.* ennui.
längs, *prp. dat.* (*gen.*) along.
langſam, *a. ad.* slow, narrow.
Laokoon, -s, *m. p. n.* Laocoon (*Greek priest*).
Läppchen, -s, *pl.* -n, [little] rag, *syn.* Lumpen.
laſſen, *v. i.* let, cause, leave, have.
Laſt, *pl.* -n, *f.* burden.
lauern, *v.* lurk.
laufen, *v.* run.
Lauge, *pl.* -n, *f.* castigation, [harsh] criticism.
Laune, *pl.* -n, *f.* fancy, whim.
lauſchen, *v.* listen [attentively].
laut, *a. ad.* loud, aloud.
läuten, *v.* ring.
lautlos, *a. ad.* mute.
Lava, *f.* lava.
Lazzarone, -n, *pl.* -n, *m.* lazzarone.
leben, *v.* live.
Leben, -s, *n.* life.
lebendig, *a. ad.* living, life-like.
Lebewohl, -s, *n.* farewell, adieu.
leer, *a. ad.* empty, vacated.
leeren, *v.* empty, drain.
legen, *v.* lay.
Lehm, -es, *m.* clay.
lehnen, *v.* lean, recline.
Lehnſeſſel, -s, *pl.* -, *m.* easy chair.
Leiche, *pl.* -n, *f.* corpse.
Leichenwagen, -s, *pl.* -, *m.* hearse.
leicht, *a. ad.* light, lithe, nimble.
Leichtigkeit, [*pl.* -n,] *f.* ease.
Leid, -es, *pl.* -en, *n.* harm, hurt.
leiden, *v.* suffer, tolerate.
Leiden, -s, *pl.* -, *n.* suffering, trouble.
Leine, *pl.* -n, *f.* line, rope.
leiſe, *a. ad.* soft, feeble.
Lerche, *pl.* -n, *f.* lark.
lernen, *v.* learn.
leſen, *v. i.* read.
letzt, *a. ad.* last.
leuchten, *v.* beam, sparkle.
Leuchter, -s, *pl.* -, *m.* candlestick.
Leute, only *pl.* people.
Liane, *pl.* -nen, *f.* liana (*plant*).
licht, *a. ad.* luminous.
Licht, -es, *pl.* -er, *n.* light, candle.
lieb, *a. ad.* dear.
Liebe, *f.* love.
lieben, *v.* love.
lieber, *comp. ad.* gern, more pleasant, rather.
Liebesgott, -es, *pl.* -götter, *m.* Cupid, *syn.* Amor.
lieblich, *a. ad.* lovely, charming.
Liebling, -es, *pl.* -e, *m.* favorite, pet.
liebſten, am, *sup. ad.* gern, likes most.
liebſter, -ſte, -ſtes, *sup. a.* lieb, most precious.
Lied, -es, *pl.* -er, *n.* song, lay, *syn.* Geſang.
lief, en, *imp.* laufen.
liefern, *v.* furnish, give, yield.

liegen, *v. i.* lie, stand.
ließ, -en, *imp.* laſſen.
lila, *a. ad.* lilac.
Lilie, *pl.* -n, *f.* lily.
Lippe, *pl.* -n, *f.* lip.
lispeln, *v.* whisper.
Lob, -eß [*pl.* -eßerhebungen], *n.* praise.
loben, *v.* praise.
Loch, -eß, *pl.* Löcher, *n.* hole.
lockig, *a. ad.* curly.
Loge, *pl.* -n, *f.* box (*theater*).
Lorbeer, *pl.* -n. *m.* laurel-bush.
losgeriffen, *pp.* losreißen.
losreißen, *s. c. v. i.* tear, break from.
Lotosblume, *pl.* -n, lotos (*water-lily*), *syn.* Nixenblume, Waſſerlilie.
Louvre, -s, *m.* Louvre (*palace*).
Löwe, -n, *pl.* -n, *m.* lion.
Luft, *pl.* Lüfte, *f.* air, atmosphere.
Lüftchen, -s, *pl.* -, *n.* [gentle] breeze.
luftig, *a. ad.* airy, aerial.
Luftraum, -eß, *pl.* -räume, *m.* space.
Luftzug, -eß, *pl.* -züge, *m.* current of air, draft.
lugen, *v.* look, peep.
Luke, *pl.* -n, *f.* shutter.
Lumpen, -s, *pl.* -, *m.* rag, *syn.* Lappen.
Lüneburg, -s, *n.* Luneburg (*German city*).
Luſt, *f.* [a] mind.
Luſtbarkeit, *pl.* -en, *f.* merrimaking, sport.
luſtig, *a. ad.* merry.
Lychnis, *f.* lichen.

M

Mäcen, -s, *pl.* -e, *m.* Maecenas, patron, *syn.* Beſchützer.
machen, *v.* make, do, give.
Macht, [*pl.* Mächte], *f.* greatness.
mächtig, *a. ad.* strong, mighty.
Mädchen, -s, *pl.* -, *n.* maiden, girl.
mag, 1. and 3. *p. s. pr.* mögen.
Magd, *pl.* Mägde, *f.* [serving] maid.
mager, *a. ad.* lean, thin.
Mähne, *pl.* -n, *f.* mane.
mäkeln, *v.* criticise, fault finding.
Mal, -eß, *pl.* -e, *n.* time (*number*).
Maler, -s, *pl.* -, *m.* painter (*artist*).
malen, *v.* paint.
Mama, -s, *pl.* -en, *f.* Mamma.
man, *pron.* one, they, *it* with passive voice.
manch, *a. pron.* many a.
manchmal, *ad.* sometimes.
Mann, -eß, *pl.* Männer, *m.* man.
Mantel, -s, *pl.* Mäntel, *m.* cloak.
Märchen, -s, *pl.* -, *n.* legend, story, tale.
Markt, -eß, *pl.* Märkte, *m.* market.
Marmor, -s, *m.* marble.
Marſch, -eß, *pl.* Märſche, *m.* march.
marſchiren, *c. v.* march.
Maſchiniſt, -en, *pl.* -en, *m.* scene-shifter.
Maſſe, *pl.* -n, *f.* mass (*large quantity*).
Maſt, -eß, *pl.* -en, *m.* mast.
matt, *a. ad.* faint.
Mauer, *pl.* -n, *f.* [stone] wall.
Maul, -eß, *pl.* Mäuler, mouth [of beasts, or in contempt: of men], *syn.* Mund, see note 18, Siebenter Abend.
Maultrommel, *pl.* -n, *f.* Jew's harp.
Mauſoleum, -s, *pl.* -leen, *n.* mausoleum (*tomb*).
Meer, -eß, *pl.* -e, *n.* sea, *syn.* die See.
Meerbuſen, -s, *pl.* -, *m.* gulf, bay.
mehr, *a. ad.* more.
mehrere, *a. pron.* several.
Meile, *pl.* -n, *f.* [German] mile, league.
mein, *e*, *pl.* -e, *a.* my.
meinen, *v.* mean, imagine, put in.
Meinung, *pl.* -en, *f.* opinion.
Melodie, *pl.* -n, *f.* melody, tune, air.

Menſch, -en, *pl.* -en, *m.* man (*mankind*).
Menſchenſeele, *pl.* -n, *f.* human soul.
Melancholie, *f.* sadness.
melancholiſch, *a. ad.* sad, dreary.
merken, *v.* mark, notice.
merkwürdig, *a. ad.* remarkable.
Meſſer, -s, *pl.* -, *n.* knife.
Meſſingſcheibe, *pl.* -n, *f.* brass-disk.
Meth, -es, *m.* mead (*a drink*).
Meubles, only *pl.* furniture.
mich, *acc. s.* ich, me.
Mimoſe, *pl.* -n, *f.* mimosa [tree].
Minute, *pl.* -n, *f.* minute.
mir, *dat. s.* ich, to me.
miſchen, *v.* mingle.
mit, *prp. dat. ad. spf.* with.
Mittelmäßigkeit, *pl.* -en, *f.* mediocrity.
mitten, in, *ad.* in the midst of.
Mitternacht, *f.* midnight.
mitunter, *ad.* now and then.
mochte, -n, *imp.* mögen.
möchte, -n, *imp. S.* mögen.
Mode, *pl.* -n, *f.* fashion, style.
mögen, *v. i.* may.
Mond, -es, *pl.* -e, *m.* moon.
Moor, -es, *pl.* -e, *m.* moor, bog, swamp.
Moos, -es, *pl.* -e, *n.* moss.
Moral, *pl.* -ien, *f.* moral, lesson.
morgen, *ad.* to-morrow.
Morgen, -s, *pl.* -, *m.* morning.
Morgenroth, -es, *n.* red of morn, aurora.
Mund, -es, *pl.* -e, *m.* [human] mouth, *syn.* Maul, *see note* 18, Siebenter Abend.
Müller, -s, *pl.* -, *m.* miller.
Muſchel, *pl.* -n, *f.* shell.
Muſe, *pl.* -n, *f.* muse.
Muſik, *f.* music.
Muſikant, -en, *pl.* -en, *m.* musician.
müſſen, *v. i.* be obliged, must.
mußte, -n, *imp.* müſſen.
Muth, -es, *m.* courage.
muthig, *a. ad.* valiant, fearless, full of mettle.
Mutter, *pl.* Mütter, *f.* mother.
Mütze, *pl.* -n, *f.* cap.
Myſterium, -s, *pl.* -ien, *n.* mystery, *syn.* Geheimniß.

N

nach, *prp. dat. ad. spf.* after, at, towards.
Nachbar, -s, *pl.* -en, *m.* neighbor.
Nachbarin, *pl.* -nen, *f.* [female] neighbor.
nachdem, *conj.* after.
nachdenken, *s. c. v. i.* reflect.
nachgeben, *s. c. v. i.* yield.
nachher, *ad.* afterwards.
Nachläſſigkeit, *pl.* -en, *f.* inadvertency, blunder.
nachſichtig, *a. ad.* lenient.
Nacht, *pl.* Nächte, *f.* night.
Nachtigall, *pl.* -en, *f.* nightingale.
nackt, *a. ad.* bare, naked.
Nacktheit, *pl.* -en, *f.* bareness.
nah[e], *a. ad.* near.
Nähe, *f.* neighborhood.
nahen, *v.* approach.
nähen, *v.* sew.
nähern, ſich, *v.* approach.
nahm, -en, *imp.* nehmen.
nahm, -en aus, *imp.* ausnehmen.
Nahrung [*pl.* -en], *f.* food.
Namen, -s, *pl.* -, *m.* name.
namentlich, *ad.* especially.
nannte, -n, *imp.* nennen.
Napoleon, -s, *m. p. n.* Napoleon.
Naß, *n.* liquor.
Natur, *pl.* -en, *f.* nature.
Neapel, -s, *n.* Naples (*Italian city*).
neapolitaniſch, *a. ad.* Neapolitan.
Nebel, -s, *pl.* -, *m.* mist.
neben, *prp. ad. spf.* beside.

Neger, -s, *pl.* -, *m.* negro.
nehmen, *v. i.* take.
neigen, ſich, *v.* bow, bend.
nein, *ad.* no.
nennen, *v. i.* call, name, *syn.* heißen.
Neſt, -es, *pl.* -er, *n.* nest.
Netz, -es, *pl.* -e, *n.* net-work.
neu, *a. ad.* new, other.
neunter, *num.* ninth.
neunzehnter, *num.* nineteenth.
nicht, *ad.* not.
nichten, mit, *ad.* by no means.
nicken, *v.* nod.
nie, *ad.* never.
nieder, *a. ad. spf.* down.
niedlich, *a. ad.* pretty.
niedrig, *a. ad.* low.
Niemand, -es, *m.* no one.
Nil, -es, *m.* [river] Nile.
Niſche, *pl.* -n, *f.* niche.
Nixenblume, water-lily, *syn.* Waſſerlilie, Lotos.
Noah, -s, *m. p. n.* Noah.
noch, *ad. conj.* still, yet, another.
Nonne, *pl.* -n, *f.* nun.
Nordlicht, -es, *pl.* -er, *n.* northern lights.
Note, *pl.* -n, *f.* [musical] note.
Noth [*pl.* Nöthe], *f.* distress, poverty.
nöthig, *a. ad.* need, needy.
notiren, *v.* note, take down.
Nox, -enS, *m.* [river] Nox.
nun, *ad.* now.
nur, *ad.* only.

O

ob, *conj. ad. prp.* whether, if.
oben, *ad.* up, yonder, above, on the top.
obgleich, *conj.* although, *syn.* obwohl.
Obſtgarten, -s, *pl.* -gärten, *m.* orchard.
obwohl, *conj.* although, *syn.* obgleich.
Ochs, -en, *pl.* -en, *m.* ox.
oder, *conj.* or.
Odin, -s, *m. p. n.* Odin (*northern divinity*).
offen, *a. ad.* open.
Offizier, -s, *pl.* -e, *m.* [military] officer.
öffnen, *v.* open.
oft, *a. ad.* often.
oh! *int.* O!
ohne, *prp.* without.
Opfer, -s. *pl.* -, *n.* offering, bribe.
Orcheſter, -s, *pl.* -, *n.* orchestra.
ordentlich, *a. ad.* properly, regular.
öſtlich, *a. ad.* eastern.
Orientaliſt, -en, *pl.* -en, *m.* orientalist.

P

Paar, -es, *pl.* -e, *n.* pair.
Pagina, -s, *f.* page, *syn.* Seite.
Palme, *pl.* -n, *f.* palm-tree.
Papier, -s, *pl.* -e, *n.* paper.
Pappe, *pl.* -n, *f.* paste, pasteboard.
Paris, *n.* Paris (*city*).
paſſe, -n auf, *imp.* aufpaſſen.
Paſſagier, -s, *pl.* -e, *m.* passenger.
Pathos, *m. n.* pathos.
Pe, -s, *f. p. n.* Pe.
Peitſche, *pl.* -n, *f.* whip.
peitſchen, *v.* whip.
Pelikan, -es, *pl.* -e, *m.* pelican.
Pelz, -es, *pl.* -e, *m.* pelt, fur-coat.

Perpendickel, -s, *pl.* -, *m.* pendulum.
Person, *pl.* -en, *f.* person.
Peterskirche, *pl.* -n, *f.* Church of St. Peter [at Rome].
Petz, -es, *pl.* -e, *m.* Bruin.
Pfarrhof, -es, *pl.* -höfe, *m.* parsonage.
Pfeife, *pl.* -n, *f.* pipe.
pfeifen, *v. i.* whistle.
Pfeil, -es, *pl.* -e, *m.* arrow, harpoon.
Pferd, -es, *pl.* -e, *n.* horse.
pfiff, -en, *imp.* pfeifen.
pfiffig, *a. ad.* clever.
Pflanze, *pl.* -n, *f.* plant.
pflastern, *v.* pave.
pflegen, *v.* use, be wont.
Phantasie, *pl.* -n, *f.* fantasy.
phantastisch, *a. ad.* fantastic.
picken, *v.* pick.
Pinie, *pl.* -n, *f.* sweet pine-tree.
Platane, *pl.* -n, *f.* plane-tree.
plätschern, *v.* splash.
Platz, -es, *pl.* Plätze, *m.* square, place.
plump, *a. ad.* heavy.
Pöbel, -s, *m.* populace, mob.
Poesie, *pl.* -n, *f.* poesy.
Polarvogel, -s, *pl.* -vögel, *m.* polar bird.
Polichinell, -s, *pl.* -e, *m.* punch, clown.
Polizei, *f.* police.
Pompeji, -s, *n.* Pompeii (*Italian city*).
Porzellan, -s, *pl.* -e, *n.* porcelain.
possierlich, *a. ad.* comic, droll.
Posthorn, -es, *pl.* -hörner, *n.* post-boy's bugle.
Postillion, -s, *pl.* -e, *m.* postillion, postboy.
Pracht, *f.* splendor.
Prachtanzug, -es, *pl.* -anzüge, *m.* state-robes, attire.
prächtig, *a. ad.* splendid, *syn.* herrlich.
prangen, *v.* glisten, display [one's glory].
predigen, *v.* preach, teach.
Prediger, -s, *pl.* -, *m.* preacher, parson.
preisgeben, *s. c. v. i.* yield, give up.
Prophet, -en, *pl.* -en, *m.* prophet.
prophezeihen, *c. v.* prophesy, foretell.
provinzial, *a. ad.* provincial.
Publicum, -s, *n.* public.
Pult, -es, *pl.* -e, *n.* desk.
Punkt, -es, *pl.* -e, *m.* spot.
Puppe, *pl.* -n, *f.* doll.
Purpur, -s, *m.* royal velvet.
purpurn, *a. ad.* purple, deep scarlet.
putzen, *v.* adorn, trick out, *syn* schmücken.

Q

quer [über], *ad.* across.

R

Rad, -es, *pl.* Räder, *n.* wheel.
ragen, *v.* project.
Rand, -es, *pl.* Ränder, *m.* rim, edge, ledge.
rascheln, *v.* rustle.
Rasen, -s, *pl.* -, *m.* turf.
Rathhaus, -es, *pl.* -häuser, *n.* City-hall.
Rauch, -es, *m.* smoke.

rauchen, *v.* smoke.
Raum, -es, *pl.* Räume, *m.* space.
rauſchen, *v.* rustle.
Recenſion, *pl.* -en, *f.* review.
recht, *a. ad.* right, very, quite.
Redacteur, -s, *pl.* -e, *m.* editor.
Rede, keine, out of question.
redlich, *a. ad.* honest.
Regiſſeur, -s, *pl.* -e, *m.* manager.
reiben, *v. i.* rub.
reich, *a. ad.* rich, sumptuous.
Reich, -es, *pl.* -e, *n.* realm, empire.
reichen, *v.* reach.
reichlich, *a. ad.* sufficient.
Reihe, *pl.* -n, *f.* line, row.
rein, *a. ad.* pure, clean.
Reiſe, *pl.* -n, *f.* journey.
reiſen, *v.* travel.
Reiſende, -n, *pl.* -n, *m.* traveller.
Reiſewagen, -s, *pl.* -, *m.* travelling-coach.
reißen, *v. i.* tear.
reiten, *v. i.* ride [on horseback].
reizend, *a. ad.* charming.
richten [ſich], *v.* direct, raise, regulate, be governed.
rieb, -en, *imp.* reiben.
rief, -en, *imp.* rufen.
Riegel, -s, *pl.* -, *m.* bolt.
rieſenhaft, *a. ad.* gigantic.
Ring, -es, *pl.* -e, *m.* ring.
rings, *ad.* around.
ringsum, *ad. prp.* round about.
riß, -en, *imp.* reißen.
ritt, -en, *imp.* reiten.
ritterlich, *a. ad.* knightly, formidable.
Ritterſitz, -es, *pl.* -e, *m.* knightly manor, castle.
ritzen, *v.* scratch.
Rock, -es, *pl.* Röcke, *m.* coat, cloak, petticoat.
roh, *a. ad.* rude.
Rolle, *pl.* -n, *f.* part.
rollen, *v.* roll.
Rom[a], -s, *n.* Rome (*Italian city*).
Romeo, -s, *m. p. n.* Romeo.
roſa, *a. ad.* pink.
Roſe, *pl.* -n, *f.* rose.
Roß, -es, *pl.* -e, *n.* horse, steed, *syn.* Pferd.
Roſſini, -s, *m. p. n.* Rossini (*Italian composer*).
röſten, *v.* roast.
roth, *a. ad.* red.
Rothſchild, -es, *m. p. n.* Rothschild (*banker*).
Rücken, -s, *pl.* -, *m.* back.
rufen, *v. i.* call out, exclaim.
Ruhe, *f.* rest, repose, peace.
ruhen, *v.* rest, sleep, lie.
ruhig, *a. ad.* calm, composed, quiet, peaceable.
rühren, *v.* stir.
ruhte, -n aus, *imp.* ausruhen.
Ruine, *pl.* -n, *f.* ruins.
rund, *a. ad.* round.
Ruß, -es, *m.* soot.

S

Saal, -es, *pl.* Säle, *m.* hall, *syn.* Halle.
Sache, *pl.* -n, *f.* thing, matter.
Säckchen, -s, *pl.* -, *n.* little bag.
ſäen, *v.* sow.
ſagen, *v.* say.
ſah, -en, *imp.* ſehen.
ſah, -en aus, *imp.* ausſehen.
ſähe, -n, *imp. S.* ſehen.
Salz, -es, *pl.* -e, *n.* salt.
ſammeln, *v.* collect.
Sammet, -s, *pl.* -e, *m.* velvet.
Sand, -es, *m.* sand.
Sandale, *pl.* -n, *f.* sandal.
Sandſäule, *pl.* -n, *f.* sand-spout.
ſanft, *a. ad.* gentle.
ſang, -en, *imp.* ſingen.
Sänger, -s, *pl.* -, *m.* singer.
Sängerin, *pl.* -nen, *f.* [female] singer.
ſank, -en, *imp.* ſinken.

Sarg, -es. *pl.* Särge, *m.* coffin.
ſaß, -en, *imp.* ſitzen.
Sattel, -s, *pl.* Sättel *m.* saddle.
Satz, -es, *pl.* Sätze, *m.* leap.
Säule, *pl.* -n, *f.* pillar.
ſauſen, *v.* roar.
Schaar, *pl.* -n, *f.* troop, company.
Schade, *int.* pity!
Schädel, -s, *pl.* -, *m.* skull.
ſchaffen, *v.* procure, get.
ſchaffen, *v. i.* create, make.
Schalmei, *pl.* -en, *f.* shawm.
ſchalt, -en, *imp.* ſchelten.
Schanze, *pl.* -n, *f.* redoubt.
ſcharf, *a. ad.* sharp, cutting, clear.
Schatten, -s, *pl.* -, *m.* shadow.
Schatz, -es, *pl.* Schätze, *m.* treasure.
ſchauen, *v.* see, gaze, peep.
ſchäumen, *v.* foam.
Schauſpieler, -s, *pl.* -, *m.* actor.
Scheibe, *pl.* -n, *f.* pane, disk.
ſcheinen, *v. i.* shine, peep, seem.
ſchelmiſch, *a. ad.* roguish.
ſchelten, *v. i.* scold.
Schemel, -s. *pl.* -, *m.* foot-stool.
Schenke, *pl.* -n, *f.* tavern.
ſchenken, *v.* give.
ſcherzen, *v.* jest.
ſcheu, *a. ad.* shy.
ſchieben, *v. i.* shove.
ſchief, *a. ad.* slanting.
ſchien, -en, *imp.* ſcheinen.
ſchießen, *v. i.* shoot, spring up.
Schiff, -s, *pl.* -e, *n*, ship.
Schild, -es, *pl.* -er, *n.* sign-board.
Schildkrötenſchale, *pl.* -n, *f.* tortoise-shell.
Schilf, -es, *n.* reed, rushes.
ſchimmern, *v.* glimmer, shimmer.
Schirm, -es, *pl.* -e, *m.* screen.
Schläfe, *pl.* -n, *f.* temple [of the head].
ſchlafen, *v.* i. sleep.
ſchläft, 3. *p. s. pr.* ſchlafen.
Schlag, [Wagen-] -es, *pl.* Schläge, *m.* [carriage] door.
ſchlagen (*birds*), *v. i.* (warble), beat, strike.
Schlagſchatten, -s, *pl.* -, *m.* strong shadow [which a body casts on a light ground].
Schlange, *pl.* -n, *f.* serpent.
ſinken, *v. i.* sink.
ſchlank, *a. ad.* straight, well-formed.
Schleendorn, -es, *m.* blackthorn.
ſchleichen, *v. i.* steal, sneak.
ſchlich, -en, *imp.* ſchleichen.
ſchlief, -en, *imp.* ſchlafen.
ſchließen, *v. i.* close, lock.
Schloß, -es, *pl.* Schlöſſer, *n.* castle, palace.
ſchlug, -en, *imp.* ſchlagen.
ſchlug, -en **auf**, *imp.* aufſchlagen.
ſchlummern, *v.* slumber.
ſchlüpfen, *v.* glide, slide.
Schluß, -es, *pl.* Schlüſſe, *m.* end, close, conclusion.
ſchmal, *a. ad.* narrow, *syn.* enge.
Schmerz, -es, *pl.* -en, *m.* pain, sorrow, grief.
ſchmerzerfüllt, *a. ad.* agonized.
ſchmiegen, ſich, *v.* nestle.
ſchminken, *v.* paint [one's face].
ſchmücken, *v.* adorn, deck, *syn.* putzen.
Schnabel, -s, *pl.* Schnäbel, *m.* bill.
ſchnauben, *v.* snort.
Schnee, -s, *m.* snow.
ſchnell, *a. ad.* quick.
Schnur, *pl.* -en, *f.* belt.
ſchnurren, *v.* hum, buzz (*imit.*).
ſchob, -en, *imp.* ſchieben.
ſchon, *ad.* already [then].
ſchön, *a. ad.* fine, fair, beautiful.
Schönheit, *pl.* -en, *f.* beauty.
Schornſtein, -es, *pl.* -e, *m.* chimney [stack].
Schornſteinfegerjunge, -n, *pl.* -n, *m.* chimney sweep.
Schooß, -es, *pl.* Schöße, *m.* lap.
Schößling, -es, *pl.* -e, *m.* [young] shoot.
Schreck, -es, *pl.* -en, *m.* fright.
ſchrecke, -n, **ab**, *pr.* abſchrecken.
ſchrecklich, *a. ad.* frightful.
ſchreiben, *v. i.* write.
ſchreien, *v. i.* scream.
ſchreiten, *v. i.* step.
ſchrie, -en **auf**, *imp.* aufſchreien.
ſchrieb, -en, *imp.* ſchreiben.
Schriftſteller, -s, *pl.* -, *m.* author, *syn.* Verfaſſer.
ſchritt, -en, *imp.* ſchreiten.
Schritt, -es, *pl.* -e, *m.* step.
Schuh, -es, *pl.* -e, *m.* shoe.

Schuld, *pl.* -en, *f.* guilt.
Schulter, *pl.* -n, *f.* shoulder.
Schuppen, -s, *pl.* -, *m.* coach-house.
Schutt, -es, *m.* rubbish.
schütteln, *v.* shake.
Schutz, -es, *m.* protection, covering.
schwach, *a. ad.* feeble, faint.
Schwalbennest, -es, *pl.* -er, *n.* swallows' nest.
schwamm, -en, *imp.* schwimmen.
Schwan, -es, *pl.* Schwäne, *m.* swan.
schwang, -en, *imp.* schwingen.
Schwarm, -es, *pl.* Schwärme, *m.* flock.
schwarz, *a. ad.* black, dark.
schwärzen, *v.* blacken.
schweben, *v. i.* hover, soar, sweep.
Schweden, -s, *n.* Sweden (*country*).
schweigen, *v. i.* be silent.
schwellen, *v. i.* swell.
schwer, *a. ad.* heavy.
Schwert, -es, *pl.* -er, *n.* sword.
Schwester, *pl.* -n, *f.* sister.
schwieg, -en, *imp.* schweigen.
schwimmen, *v. i.* swim, float.
schwingen, *v. i.* flourish.
sechs, *num.* six.
sechster, *num.* sixth.
sechzehn, *num.* sixteen.
sechzehnter, *num.* sixteenth.
See, *pl.* -n, *f.* sea, ocean, *syn.* Meer, Ocean. [*m.* lake.]
Seehund, -es, *pl.* -e, *m.* seal (*animal*).
Seeland, -es, *n.* Zealand (*Danish isle*).
Seele, *pl.* -n, *f.* soul.
seelenvergnügt, *a. ad.* blissful.
seelenvoll, *a. ad.* soulful, momentous.
sehen, *v. i.* see.
Sehnsucht, *f.* longing.
sei, 1. and 3. *p. s. pr. S.* and *imper.* sein.
Seide, *pl.* -n, *f.* silk.
Seifenblase, -n, *f.* soap-bubble.
sein, *v. i.* be.
sein, *a.* his [her, it].
seinige, der, die, das, *pron.* his [her, its].
seit, *prp.* since.
Seite, *pl.* -n, *f.* side, page.
selbe, der, die, das, *a. pron.* same.
selbst, *a.* [him, her, it] self, [them] selves.
selbst, *ad.* even.
Selbstmord, -es, *pl.* -e, *m.* suicide.
Selbstmörder, -s, *pl.* -, *m.* suicide.
selig, *a. ad.* happy, blissful.
Seligkeit, *pl.* -en, *f.* bliss.
seltsam, *a. ad.* strange.
senden, *v. i.* send, drop, let down.
setzen, *v.* set.
setzest hinzu, 2. *p. s. pr.* hinzusetzen.
seufzen, *v.* sigh.
Seufzerbrücke, *f.* Bridge of Sighs.
Shawl, -es, *pl.* -e, *m.* shawl.
sich, *pron.* him [her, it] self, themselves.
sicher, *a. ad.* sure, true, unerring.
Sicherheit, *pl.* -en, *f.* confidence.
sie, *pron.* [he], she [it], they.
Sie, *pron.* (*polite address*), you.
siebenter, *num.* seventh.
siebzehnter, *num.* seventeenth.
Sieg, -es, *pl.* -e, *m.* victory.
siegen, *v.* conquer.
siehst, 2. *p. s. pr.* sehen.
sieht, 3. *p. s. pr.* sehen.
Silber, -s, *n.* silver.
silbern, *a. ad.* [of] silver.
sind, *pl. pr.* sein.
singen, *v. i.* sing.
sinken, *v. i.* sink.
Sinn, -es, *pl.* -e, *m.* sense, taste.
sitzen, *v. i.* sit.
Skizze, *pl.* -n, *f.* sketch.
so, *ad.* so, then, thus.
sogenannt, *a. ad.* so-called.
Soldat, -en, *pl.* -en. *m.* soldier.
Söldling, -es, *pl.* -e, *m.* hireling, mercenary.
sollen, *v. i.* shall, ought.
Sommer, -s, *pl.* -, *m.* summer.
sonderbar, *a. ad.* odd, strange.
sondern, *conj.* but [on the contrary].
Sonne, *pl.* -n, *f.* [sunny lands], south.
sonst, *ad.* usually, formerly, else, lest.
Sorrento, -s, *n.* Sorrento (*Italian city*).

Soufleur, -s, *pl.* -e, *m.* prompter.
Soui-Hong, *m. p. n.* Soui-Hong.
ſpannen, *v.* span, stretch.
Sparren, -s, *pl.* -, *m.* rafter.
ſpät, *a. ad.* late.
ſpazierengehen, *s. c. v. i.* take a stroll.
Spazierfahrt, *pl.* -n, *f.* pleasure-drive.
ſpenden, *v.* dispense.
Sphinx, *pl.* -e, *f.* Sphinx.
Spiegel, -s, *pl.* -, *m.* mirror.
ſpiegeln, *v.* mirror, reflect.
Spiel, -es, *pl.* -e, *n.* game.
ſpielen, *v.* play.
Spinne, *pl.* -n, *f.* spider.
ſpinnen, *v. i.* spin.
Spinnrad, -es, *pl.* -räder, *n.* spinning-wheel.
ſpitz, *a. ad.* pointed.
ſpotten, *v.* mock.
ſprach, -en, *imp.* ſprechen.
ſprang, -en, *imp.* ſpringen.
ſprechen, *v. i.* speak.
ſpreizen, *v.* spread.
Springbrunnen, -s, *pl.* -, *m.* fountain.
ſpringen, *v. i.* spring, jump, leap.
ſpritzen, *v.* spurt.
Spule, *pl.* -n, *f.* spool.
Spur, *pl.* -en, *f.* track, rut.
Staat, -es, *m.* finery.
Stab, -es, *pl.* Stäbe, *m.* staff.
ſtach, -en, *imp.* ſtechen.
Stadt, *pl.* Städte, *f.* city.
Städtchen, -s, *pl.* -, *n.* little city, town.
Stall, -es, *pl.* Ställe, *m.* stable.
Stamm, -es, *pl.* Stämme, *m*, trunk, tribe.
ſtand, -en, *imp.* ſtehen.
Stand, -es, *pl.* Stände, *m.* stall.
ſtarb, -en, *imp.* ſterben.
ſtark, *a. ad.* strong.
ſtärken, *v.* strengthen.
ſtatt, *prp. gen.* instead of.
Staub, -es, *m.* dust.
ſtechen, *v. i.* thrust.
ſtecken, *v. i.* stick.
ſteh auf! *imper.* aufſtehen.
ſtehen, *v. i.* stand, be becoming.
ſteif, *a. ad.* stiff.
ſteigen, *v. i.* step, ascend.
ſteil, *a. ad.* steep.
Stein, -es, *pl.* -e, *m.* stone.
ſteinern, *a. ad.* [of] stone.
Steinſarg, -es, *pl.* -ſärge, *m.* sarcophagus.
Stelle, *pl.* -n, *f.* spot.
ſtellen, *v.* place [upright].
ſtellenweiſe, *a. ad.* in spots.
Stengel, -s, *pl.* -, *m.* stalk.
ſterben, *v. i.* die.
ſterblich, *a. ad.* mortal.
ſtets, *ad.* always.
St. Helena, -s, *f.* St. Helena (*island*).
ſticht aus, 3. *p. s. pr.* ausſtechen.
ſticken, *v.* embroider.
Stift, -es, *pl.* -e, *m.* peg.
ſtieg, -en, *imp.* ſteigen.
ſtieg, -en **auf**, *imp.* aufſteigen.
ſtier, *a. ad.* staring.
ſtieß, -en, *imp.* ſtoßen.
ſtill, *a. ad.* silent.
Stille, *f.* stillness.
ſtillen, *v.* quench.
Stillen, im, *ad.* aside, in whispers.
ſtimmte, -n **an**, *imp.* anſtimmen.
Stirn, *pl.* -n, *f.* forehead.
Stock, -es, *pl.* Stöcke, *m.* stick, club, stock.
Storch, -es, *pl.* Störche, *m.* stork.
ſtoßen, *v. i.* thrust, push.
Strahl, -es, *pl.* -en, *m.* beam, ray, jet.
ſtrahlen, *v.* beam.
Strand, -es, *pl.* -e, *m.* beach.
Straße, *pl.* -n, *f.* street.
ſträuben, *v.* bristle up.
ſtraucheln, *v.* stumble.
ſtrecken, *v.* stretch.
ſtreichen, *v. i.* blow.
ſtreicheln, *v.* stroke, caress.
ſtrich, -en, *imp.* ſtreichen.
Stroh, -es, *n.* straw.
Strohdach, -es, *pl.* -dächer, *n.* thatched roof.
Strohdecke, *pl.* -n, *f.* straw matting.
Strom, -es, *pl.* Ströme, *m.* stream.
ſtrömen, *v.* stream, run.
Strumpf, -es, *pl.* Strümpfe, *m.* stocking.
Stube, *pl.* -n, *f.* room, *syn.* Zimmer, Kammer.

Stück, -es, *pl.* -e, *n.* piece, thing, farce.
Studium, -s, *pl.* -dien, *n.* study.
Stufe, *pl.* -n, *f.* step.
Stuhl, -es, *pl.* Stühle, *m.* chair.
Stümper, -s, *pl.* -, *m.* bungler.
Stunde, *pl.* -n, *f.* hour.
stürmen, *v.* storm, rage.
Sturmvogel, -s, *pl.* -vögel, *m.* fulmar, (*stormy petrel*).
stürzen, *v.* fall.
stützen, *v.* rest.
Subscribent, -en, *pl.* -en, *m.* subscriber.
suchte, -n auf, *imp.* aufsuchen.
Sünde, *pl.* -n, *f.* sin.
Sünder, -s, *pl.* -, *m.* sinner, offender.
Sündfluth, *f.* deluge.
sündhaft, *a. ad.* simple.
süß, *a. ad.* sweet.

T

Tafel, *pl.* -n, *f.* board.
Tag, -es, *pl.* -e, *m.* day.
täglich, *a. ad.* daily.
Talent, -es, *pl.* -e, *n.* talent.
Tambourin, -es, *pl.* -e, *n.* tambourine.
Tanne, *pl.* -n, *f.* fir-tree.
Tante, *pl.* -n, *f.* aunt.
Tanz, -es, *pl.* Tänze, *m.* dance.
tanzen, *v.* dance.
Taſſo, -s, *m. p. n.* Tasso (*Italian poet*).
Taube, *pl.* -n, *f.* dove.
tauſend, *num.* thousand.
Tempel, -s, *pl.* -, *m.* temple.
Teppich, -es, *pl.* -e, *m.* carpet, velvet.
Teufel, -s, *pl.* -, *m.* fellow.
Thal, -es, *pl.* Thäler, *n.* dale, valley.
Thaler, -s, *pl.* -, *m.* dollar.
that, -en, *imp.* thun.
Theater, -s, *pl.* -, *n.* theatre.
Theil, -es, *pl.* -e, *m.* part.
Themſe, *f.* Thames (*English river*).
Thor, -s, *m. p. n.* Thor (*the Thunderer*).
Thor, -es, *pl.* -e, *n.* gate.
Thräne, *pl.* -n, *f.* tear.
Thron, -es, *pl.* -e, *m.* throne.
thun, *v. i.* do.
Thüre, *pl.* -n, *f.* door.
Thurm, -es, *pl.* Thürme, *m.* tower.
ticktack! *int.* ticktack! (*imit.*).
tief, *a. ad.* deep.
Tiefe, *pl.* -n, *f.* depth, deep.
Tochter, *pl.* Töchter, *f.* daughter.
Tod, -es, *m.* death.
todt, *a. ad.* dead.
Todte, der, die, dead [man, woman].
tödtend, *a. ad.* deadly.
Todtengräber, -s, *pl.* -, *m.* gravedigger.
Todtenſtille, *f.* silence of death.
tödtlich, *a. ad.* deadly.
Ton, -es, *pl.* Töne, *m.* sound, song, note.
tönen, *v.* sound forth.
Tonkünſtler, -s, *pl.* -, *m.* composer, musician.
Tonne, *pl.* -n, *f.* tub, cask.
tragen, *v. i.* wear, carry.
Tragiker, -s, *pl.* -, *m.* tragedian.
tragiſch, *a. ad.* tragic.
Tragödie, *pl.* -n, *f.* tragedy.
Tragſeſſel, -s, *pl.* -, *m.* sedan-chair.
tränken, *v.* give drink, water.
trat, -en. *imp.* treten.
Trauer, *f.* mourning, sorrow.
Trauerweide, *pl.* -n, *f.* weeping-willow.
traulich, *a. ad.* cosy.
träumen, *v.* dream.
traurig, *a. ad.* sad, *syn.* wehmüthig.
treiben, *v. i.* drive, put forth, float, carry on.
trennen, *v.* separate.

Treppe, *pl.* -n. *f.* steps, staircase.
treten, *v. i.* tread, step, come.
trieb, -en, *imp.* treiben.
trippeln, *v.* trip.
tritt, 3. *p. s. pr.* treten.
Trockenheit, *f.* dryness.
Trommel, *pl.* -n, *f.* drum, Jew's harp.
tropfen, *v.* drip.
Trophäe, *pl.* -n, *f.* trophy.
Troſt, -es, *m.* comfort.
trug, -en, *imp.* tragen.
Truppe, *pl.* -n, *f.* company, band.
Truthahn, -es, *pl.* -hähne, *m.* turkey [cock].
Tuilerien, *pl.* Tuileries (*palace*).
tummeln, ſich, *v.* tumble, gambol.
Türke, -n, *pl.* -n, *m.* Turk.

U

über, *ad. prp. pf. spf.* over, at, across.
überall, *ad.* everywhere.
Ueberfahrt, *pl.* -en, *f.* passage.
Uebergang, -es, *pl.* -gänge, *m.* shade, tint.
übrig, *a. ad.* over.
Ueberrock, -es, *pl.* -röcke, *m.* overcoat, cloak.
überſchreiten, *c. v. i.* exceed.
Ueberſetzung, *pl.* -en, *f.* translation.
übertreffen, *c. v. i.* excel.
übertäuben, *c. v. i.* drown [by noise]
überziehen, *c. v. i.* cover.
überzeugen, *c. v. i.* convince.
überzogen, *pp.* überziehen.
Ueberzug, -es, *pl.* -züge, *m.* shroud, coverlet.
Ufer, -s, *pl.* -, *n.* bank, shore.
Uhr, *pl.* -en, *f.* clock.
um, *ad. prp. pf. spf.* to, in order to, for, about, around.
um und um, *ad.* upside down.
Umarmung, *pl.* -en, *f.* embrace.
umflattern, *c. v.* flutter about.
umgeben, *c. v. i.* enclose, shut in, surround, *syn.* umſchließen, umſchlingen.
umgekehrt, *a. ad.* inverted.
umher, *ad. spf.* around, about, *syn.* herum.
Umriß, -es, *pl.* -e, *m.* outline.
umſchließen, *c. v. i.* enclose, surround, shut in, *syn.* umgeben, umſchlingen.
umſchlingen, *c. v. i.* enclose, surround, shut in, *syn.* umſchließen, umgeben.
umſchloſſen, *pp.* umſchließen.
unbeweglich, *a. ad.* motionless, without stirring.
unbillig, *a. ad.* unfair.
und, *conj.* and.
unfruchtbar, *a. ad.* barren, poor, mean.
ungeheuer, *a. ad.* huge.
ungeſäuert, *a. ad.* unleavened.
ungezogen, *a. ad.* ill-mannered.
unglücklich, *a. ad.* unfortunate, wretched, unhappy.
Unhold, -es, *pl.* -e, *m.* monster, humpback.
Uniform, *pl.* -en, *f.* uniform.
Unkraut, -es, *pl.* -kräuter, *n.* weed.
uns, *dat. acc. pron.* wir.
unſer, *a. pron.* our, ours.
unſchön, *a. ad.* vulgar.
Unſchuld, *f.* innocence.
Unſterblichkeit, *f.* immortality.
unten, *ad.* below, *opp.* oben.
unter, *ad. prp. pf. spf.* under, among, below, *opp.* über.
unterbrach, -en, *imp.* unterbrechen.
unterbrechen, *s. c. v.* interrupt.
untergeordnet, *a. ad.* inferior.
Unterſchrift, *pl.* -en, *f.* superscription.

unveränderlich, *a. ad.* unchanged.
unvergleichlich, *a. ad.* incomparable.
unverkennbar, *a. ad.* unmistakable.
unvernünftig, *a. ad.* mad.
unwirthlich, *a. ad.* dreary.
üppig, *a. ad.* luxurious.
Upſala, *-s, n.* Upsala (*Swedish city*).
Urtheil, *-es, pl. -e, n.* sentence, judgment, trial.

V

Vaſe, *pl. -n, f.* vase.
Vater, *-s, pl.* Väter, *m.* father.
Vaterunſer, *-s, n.* the LORD'S Prayer.
Vatican, *-s, m.* Vatican [at Rome].
Venus, *f.* Venus (goddess of love).
verachten, *c. v.* despise.
verbinden, *c. v. i.* unite.
verbreiten, *c. v.* spread.
verbunden, *pp.* verbinden.
verdammt, *a. ad.* confounded.
Verfaſſer, *-s, pl. -, m.* author, writer, *syn.* Schriftſteller.
vergangen, *pp.* vergehen.
vergänglich, *a. ad.* fleeting, transient.
vergehen, *c. v. i.* pass.
vergeſſen, *c. v. s.* forget.
vergeſſen, *pp.* vergeſſen.
Vergnügen, *-s, pl. -, n.* pleasure.
vergolden, *c. v.* gild.
Vergoldung, *pl. -en, f.* gilding.
verhüllen, *c. v.* cover [up].
verirren, *c. v.* stray, lose one's way.
verkaufen, *c. v.* sell.
verklären, *c. v.* glorify.
verkümmert, *a. ad.* stunted.
verkünden, *c. v.* foretell.
verlangen, *c. v.* require.
verlaſſen, [ſich] *c. v.* leave (depend).
verlaſſen, *pp.* verlaſſen.
verlegen, *a. ad.* confused.
verließ, *-en, imp.* verlaſſen.
vermiſſen, *c. v.* miss.
vermochte, *-n, imp.* vermögen.
vermögen, *c. v. i.* be able.
vernichten, *c. v.* annihilate, undo.
verödet, *a. ad.* deserted.
verrathen, *c. v. i.* betray.
verrückt, *a. ad.* crazy, mad [with pride].
Vers, *-es, pl. -e, m.* verse.
verſammeln, *c. v.* assemble.
Verſammlung, *pl. -en, f.* assembly, company.
verſchließen, *c. v. i.* lock up.
verſchloſſen, *pp.* verſchließen.
verſchwand, *-en, imp.* verſchwinden.
verſchwinden, *c. v. i.* vanish.
verſchwunden, *pp.* verſchwinden.
verſehen, *c. v. i.* provide.
verſetzen, *c. v.* translate, throw.
verſinken, *c. v. i.* sink [out of sight], be lost.
verſprach, *-en, imp.* verſprechen.
verſprechen, *c. v. i.* promise.
Verſprechen, *-s, pl. -, n.* promise.
verſtand, *-en, imp.* verſtehen.
verſtecken, *c. v.* hide.
Verſtecken, *-s, n.* hide-and-seek.
verſtehen, *c. v. i.* understand, be conscious of.
verſtimmen, *c. v.* be out of tune, — humor.
verſtohlen, *a. ad.* stealthy.
Verſtorbene, *-n, pl. -n, m.* departed one.
verſtreichen, *c. v. i.* pass.
verſtrichen, *pp.* verſtreichen.
Verſuch, *-es, pl. -e, m.* attempt.
verſunken, *pp.* verſinken.
vertragen, *c. v. i.* bear, endure.
veruneinigen, *c. v.* fall out.
verwehen, *c. v.* cover [with snow].
verwandeln, *c. v.* change.
verwandt, *a. ad.* kindred.

Verwandtſchaft, *pl.* -en, *f.* kin.
verwelken, *c. v.* fade, wither.
verweilen, *c. v.* stay.
verwunden, *c. v.* wound.
Verzeihung, *pl.* -en, *f.* pardon.
verzerren, *c. v.* distort.
Verzweiflung, *f.* despair.
Veſuv, -ſ, *m.* Vesuvius (volcano).
viel, *a. ad.* much.
vielleicht, *ad.* perhaps, may be.
vier, *num.* four.
Viereck, -eſ, *pl.* -e, *n.* square.
vierjährig, *a. ad.* four years old.
Viertel, -ſ, *pl.* -, *n.* quarter.
vierter, *num.* fourth.
vierzehn, *num.* fourteen.
vierzehnter, *num.* fourteenth.
Villa, *pl.* Villen, *f.* villa (*country-seat*).
Volk, -eſ, [*pl.* Völker,] *n.* people, populace.
voll, *a. ad.* full, swelling.
vollends, *ad.* fully.
von, *prp. dat.* (vom, *prp.* and *art.*) of, from.
vor, *prp. dat. acc.* before, ago.
vorbei, *ad.* past, *syn.* vorüber.
Vorbote, -n, *pl.* -n, *m.* harbinger.
vorenthalten, *c. v. i.* withhold.
vorfinden, *s. c. v. i.* occur.
vorgehen, *s. c. v. i.* come before [one, *dat.*].
vorhanden, *a. ad.* existing.
Vorhang, -eſ, *pl.* -hänge, *m.* curtain.
vorig, *a. ad.* preceding, last.
vorkommen, *s. c. v. i.* seem.
vornehm, *a. ad.* high, distinguished.
Vorſchein, -eſ, *m.* appearance.
Vorſtadt, *pl.* -ſtädte, *f.* suburb.
vorſtellen, *s. c. v.* represent.
Vorſtellung, *pl.* -en, *f.* play, show.
vortrefflich, *a. ad.* capital.
vorüber, *ad. spf.* past, *syn.* vorbei.
vorüberziehen, *s. c. v. i.* pass by.
vorwärts, *ad.* forward.
vorziehen, *s. c. v. i.* prefer, like better.
vorzüglich, *a. ad.* excellent.

W

Wache, *pl.* -n, *f.* watch, guard.
wachſen, *v. i.* grow.
Wachskerze, *pl.* -n, *f.* wax-taper.
wählen, *v.* choose.
wagen, *v.* dare.
Wagen, -ſ, *pl.* -, *m.* carriage, coach.
wahr, *a. ad.* true, real.
währen, *v.* last.
während, *prp. gen. conj.* during, while.
Wahrheit, *pl.* -en, *f.* truth.
wahrſcheinlich, *a. ad.* probable.
Wald, -eſ, *pl.* Wälder, *m.* woods, forest.
Wallfiſch, -eſ, *pl.* -e, *m.* whale.
Wallroß, -eſ, *pl.* -e, *n.* walrus.
wälzen, *v.* roll.
Wand, *pl.* Wände, *f.* wall.
Wange, *pl.* -n, *f.* cheek.
wandern, *v.* stroll, wending one's way.
wandte, -n, *imp.* wenden.
war, -en, *imp.* ſein.
wäre, -n, *imp. S.* ſein.
warf, -en, *imp.* werfen.
warf, -en zu, *imp.* zuwerfen.
warm, *a. ad.* warm.
was, *pron.* what.
Waſſer, -ſ, [*pl.* Waſſer,] *n.* water.
wechſeln, *v.* change.
Weg, -eſ, *pl.* -e, *m.* road.
weg, *ad. spf.* away, off; *syn.* fort.
wegen, *prp. gen.* on account of.
wegſtechen, *s. c. v. i.* cut away.
wegtanzen, *s. c. v.* perform a funeral dance.
wehen, *v.* wave, blow.
Wehmuth, *f.* sadness.
wehmüthig, *a. ad.* sad, *syn.* traurig.
Weib, *pl.* -er, *n.* woman.
Weiblichkeit, *f.* womanhood.
Weide, *pl.* -n, *f.* willow-tree.
Weihekuß, -eſ, *pl.* -küſſe, *m.* sacred kiss.
weihen, *v.* consecrate.
Weihwaſſer, -ſ, *n.* holy water.
weilen, *v.* tarry.
weinen, *v.* weep.
Weinranke, *pl.* -n, *f.* vine-branch.
weiß, 1. and 3. *p. s. pr.* wiſſen.

weiß, *a. ad.* white,
Weißdorn, -es, *m.* white-thorn.
weit, *a. ad.* long, [by] far.
weiter, *ad.* further, more.
welch[er, -e, -es, *pl.* -e,] *a. pron.* which, what.
welk, *a. ad.* withered, dead.
Welle, *pl.* -n, *f.* wave, billow, *syn.* Woge.
Welt, *pl.* -n, *f.* world.
Weltleben, -s, *n.* history [of the world].
Weltmeer, -es, *n.* sea, ocean, *syn.* See, Ocean.
wen, *acc.* wer.
wenden, ſich, *v. i.* turn, address.
wenig, *a. ad.* little (quantity).
wenige, *pl. a.* a few.
wenn, *conj.* when.
wer, *pron.* who.
werden, *v. i.* shall, be, become.
werfen, *v. i.* cast.
Werk, -es, *pl.* -e, *n.* work.
Weſen, -s, *pl.* -, *n.* being.
wickeln, *v.* wrap.
wie, *ad. conj.* as, like, how.
wieder, *ad. spf.* again, once more.
wiedergeben, *s. c. v. i.* explain.
wiederhallen, *s. c. v.* echo.
wiederholen, *c. v.* reply.
Wiege, *pl.* -n, *f.* cradle.
wild, *a. ad.* wild, mad.
Wild, -es, (only *s.*,) *n.* wild beasts.
will, 1. and 3. *p. pr. s.* wollen.
willkommen, *a. ad.* welcome.
Wind, -es, *pl.* -e, *m.* wind.
Windſtille, *pl.* -n, *f.* calm.
Winkel, -s, *pl.* -, *m.* corner, secluded spot.
Winter, -s, *pl.* -, *m.* winter.
wir, *pron.* we.
wirbeln, *v.* whirl.
wird, 3. *p. s. pr.* werden.
Wirken, -s, *n.* act, dealing.
wirklich, *a. ad.* real.
Wirklichkeit, *pl.* -en, *f.* reality.
Wirth, -es, *pl.* -e, *m.* landlord.
wiſchen, *v.* wipe.
wiſſen, *v. i.* know.
Wittwenſchleier, -s, *pl.* -, *m.* widow's veil.
Wittwer, -s, *pl.* -, *m.* widower.
wo, *ad.* where.
wochenlang, *ad.* for weeks.
Woge, *pl.* -n, *f.* wave, billow, *syn.* Welle.
wogen, *v.* heave, billow.
wogend, *a. ad.* billowy.
woher, *ad. conj.* whither (from whence), *opp.* wohin.
wohl, *a. ad.* well, indeed.
wohin, *ad. conj.* whither (into which place), *opp.* woher.
wohnen, *v.* dwell, live.
Wohnung, *pl.* -en, *f.* home, dwelling.
wölben, *v.* arch, bend.
Wolke, *pl.* -n, *f.* cloud.
wollen, *v. i.* will.
wonach, *ad. conj.* at what.
woran, *ad. conj.* of what.
worauf, *ad. conj.* on which.
worden, [ge=] *pp.* werden.
worin, *ad. conj.* in which.
Wort, -es, *pl.* -e, [Wörter] *n.* word.
Wreta, -s, *f.* Wreta (*Abbey*).
wuchern, *v.* (*plants*), grow luxuriantly.
Wunde, *pl.* -n, *f.* wound.
wünſchen, *v.* wish.
Wurm, -es, *pl.* Würmer, *m.* worm.
wurmſtichig, *a. ad.* worm-eaten.
wurde, -n, *imp.* werden.
würde, -n, *imp. S.* werden.
würdigen, *v.* deem worthy.
würfeln, *v.* play at dice.
wußte, -n, *imp.* wiſſen.
Wüſte, *pl.* -n, *f.* desert.

3

Zahl, *pl.* -en, *f.* number.
zahlreich, *a. ad.* numerous.
zahm, *a. ad.* tame.
zart, *a. ad.* delicate.

Zauberſchnecke, *pl.* -n, *f.* magic snail.
Zaun, -es, *pl.* Zäune, *m.* hedge.
zehn, *num.* ten.
zehnter, *num.* tenth.
Zeichen, -s, *pl.* -, *n.* landmark.
zeichnen, *v.* draw, sketch, mark.
zeigen, *v.* show, appear, point.
Zeile, *pl.* -n, *f.* line.
Zeit, *pl.* -en, *f.* time.
Zeitalter, -s, *pl.* -, *n.* age, time.
Zeitung, *pl.* -en, *f.* newspaper.
Zeitungsblatt, *pl.* -blätter, *n.* newspaper.
Zelt, -es, *pl.* -e, *n.* tent.
zerbrach, -en, *imp.* zerbrechen.
zerbrechen, *c. v. i.* break [in pieces].
zerbrochen, *pp.* zerbrechen.
zernagen, *c. v.* [destroy by] gnaw [-ing], honey-comb.
zerreißen, *c. v. i.* tear [to pieces].
zerriß, -en, *imp.* zerreißen.
zerriſſen, *pp.* zerreißen.
zerſprang, -en, *imp.* zerſpringen.
zerſpringen, *c. v. i.* break [in pieces], explode.
zerſtieben, *c. v. i.* disperse, fly to atoms.
zerſtob, -en, *imp.* zerſtieben.
zertrümmern, *c. v.* crush, ruin.
Zeuge, -n, *pl.* -n, *m.* witness.
ziehen, *v. i.* move, remove, draw, pull, float.
ziehſt vor, 2. *p. s. pr.* vorziehen.
Zimmer, -s, *pl.* -, *n.* room, *syn.* Stube, Kammer.
Zinn, -es, *n.* tin.
ziſcheln, *v.* whisper.
zog, -en, *imp.* ziehen.
zog, -en ein, *imp.* einziehen.
zog, -en zurück, *imp.* zurückziehen.
zottig, *a. ad.* shaggy.
zu, *prp. dat.* (zum, *m. n.* zur, *f. prp.* and *art.*), *a. spf.* to, too, at.
zucken, *v.* writhe.
zuerſt, *ad.* at first, *opp.* zuletzt.
Zug, -es, *pl.* Züge, *m.* feature.
Zügel, -s, *pl.* -, *m.* rein.
zugegen, *ad.* present, at hand, *syn.* anweſend, gegenwärtig.
zugezogen, *pp.* zuziehen.
zuletzt, *ad.* at last, *opp.* zuerſt.
zumachen, *s. c. v.* close, shut.
Zunge, *pl.* -n, *f.* tongue.
zürnen, *v.* be angry with.
zurück, *ad. spf.* back.
zurückkehren, *s. c. v.* return.
zurückziehen, *s. c. v. i.* draw back, withdraw.
zuſammen, *ad. spf.* together, to the ground.
zuſehen, *s. c. v. i.* look on.
zuſtellen, *s. c. v.* hand [to].
zuwerfen, *s. c. v. i.* throw to, shut with a slam.
zuziehen, *s. c. v. i.* draw [tight].
zwanzigſter, *num.* twentieth.
zwar, *ad. conj.* indeed, though.
zwei, *num.* two.
Zweig, -es, *pl.* -e, *m.* branch.
zweiter, *num.* second.
zwiſchen, *prp. dat. acc.* between.
zwitſchern, *v.* twitter.
zwölfter, *num.* twelve.

GERMAN TEXT-BOOKS

PUBLISHED BY

HENRY HOLT & CO., NEW YORK.

These books are bound in cloth unless otherwise indicated.

Grammars and Exercise Books.

Blackwell's German Prefixes and Suffixes. By J. S. BLACKWELL, Professor in the University of Missouri. 16mo. 137 pp.

Huss's Oral Instruction in German. By H. C. O. HUSS, Professor of Modern Languages in Princeton College. 12mo. 230 pp.

Joynes-Otto First Book in German, The. For young pupils. By EMIL OTTO. Revised by EDWARD S. JOYNES, Professor in the South Carolina College. 12mo. 116 pp. Boards.

Joynes-Otto Introductory German Lessons, The. New edition, with full vocabularies. By Prof. EDWARD S. JOYNES. 12mo. 252 pp.

Keetels's Oral Method with German. By JEAN GUSTAVE KEETELS. 12mo. 371 pp.

Otis's Elementary German. By CHARLES P. OTIS. 16mo. 332 pp.

Otto's German Conversation Grammar. By Dr. EMIL OTTO. New edition, revised, and in part re-written, by WM. COOK. 12mo Half roan. 591 pp.

Otto's Translating English into German. By Dr. EMIL OTTO. Edited by Prof. RHODES MASSIE and Prof. EDWARD S. JOYNES. 12mo. 167 pp.

Spanhoofd's Deutsche Grammatik. By A. W. SPANHOOFD, teacher in St. Paul's School, N. H. 16mo. 187 pp.

Wenckebach und Schrakamp's Deutsche Grammatik für Amerikaner. By CARLA WENCKEBACH, Professor in Wellesley College, and JOSEPHA SCHRAKAMP. 12mo. 291 pp.

Whitney's Compendious German Grammar. By WM. D. WHITNEY, Professor in Yale University. 12mo. 472 pp. Half roan.

Whitney's Brief German Grammar, based on the author's "Compendious German Grammar." By WM. D. WHITNEY. 16mo. 143 pp

Whitney-Klemm German by Practice, The. By Dr. L. R. KLEMM. Edited by WILLIAM D. WHITNEY. 12mo. 305 pp.

Natural Method and Conversation Books.

Game of German Conversation. By Mme. F. JEFF TENSLER.

Heness's Der Neue Leitfaden. Beim Untericht in der deutschen Sprache. By GOTTLIEB HENESS. 12mo. 403 pp.

Heness's Der Sprechlehrer unter seinen Schülern, von GOTTLIEB HENESS. 12mo. 187 pp.

Kaiser's Erstes Lehrbuch. Von HEINRICH C. KAISER, Ph.D. 12mo. 128 pp.

Pylodet's German Conversations. By L. PYLODET. 18mo. 278 pp.

Schrakamp und Van Daell's Das Deutsche Buch. By A. N. VAN DAELL and JOSEPHA SCHRAKAMP. 12mo. 144 pp.

Sprechen Sie Deutsch? 18mo. 147 pp. Boards.

Stern's Studien und Plaudereien. First Series. By SIGMON M. STERN, Director of Stern's School of Languages. 12mo. 262 pp.

Stern's Studien und Plaudereien. Second Series. By SIGMON M. STERN and MENCO STERN. 12mo. 380 pp.

Wenckebach's Deutscher Anschauungs-Unterricht. By CARLA and HELENE WENCKEBACH. 12mo. 451 pp.

Williams's German Conversation and Composition. By ALONZO WILLIAMS, A.M., Professor in Brown University. 12mo. 147 pp.

Reading Books.

Fouqué's Undine. With introduction, notes, and vocabulary, by H. C. G. VON JAGEMANN, Professor in the Indiana University. 190 pp.

Hey's Fabeln für Kinder. Illustrated by OTTO SPECKTER. With vocabulary. 12mo. 52 pp. Boards.

Joynes-Otto Introductory German Reader, The. By Dr. EMIL OTTO. With notes and vocabulary by Prof. EDWARD S. JOYNES. 12mo. 282 pp.

Klemm's Lese- und Sprachbuecher. In Sieben Kreisen. By Dr. L. R. KLEMM.

Klemm's Abriss der Geschichte der Deutschen Literatur. Kreis VIII. 12mo. 385 pp.

Otis's Grimm's Maerchen. Selected and edited with introduction, notes, and vocabulary, by CHARLES P. OTIS. 151 pp.

Otto's German Reader. By Prof. E. P. EVANS. 12mo. 239 pp. Half roan.

Schrakamp's Erzaehlungen aus der Deutschen Geschichte. By JOSEPHA SCHRAKAMP. 12mo. 286 pp.

Simonson's German Ballad Book. Prepared by Prof. L. SIMONSON, of the Hartford (Ct.) High School. 12mo. 304 pp.

Storme's Easy German Reading. By G. STORME. 16mo. 356 pp.

Wenckebach's Deutsches Lesebuch. By CARLA and HELENE WENCKEBACH. 12mo. 316 pp.

Wenckebach's Die Schoensten Deutschen Lieder. By CARLA and HELENE WENCKEBACH. 12mo. 363 pp.

Whitney's German Reader. By WILLIAM D. WHITNEY, Professor in Yale University. 12mo. 523 pp. Half roan.

Whitney-Klemm Elementary German Reader, The. By Dr. L. R. KLEMM. Edited by Prof. W. D. WHITNEY. 12mo. 237 pp.

Dictionary.

Whitney's Compendious German Dictionary. (German-English and English-German.) By WILLIAM D. WHITNEY. 8vo. 900 pp.

A complete catalogue and price-list of Henry Holt & Co.'s educational publications will be sent on application.

Whitney's German Texts.

Selected and annotated under the general editorship of Professor WILLIAM D. WHITNEY. 16mo. Cloth.

Goethe's Iphigenie auf Tauris. With an introduction and notes by FRANKLIN CARTER, President of Williams College. 113 pp.

—— **Faust. I. Theil.** With an introduction and notes by WILLIAM COOK late Professor in Harvard University. 220 pp.

Lessing's Minna Von Barnhelm. With an introduction and notes by W. D. WHITNEY, Professor in Yale University. 138 pp.

—— **Nathan Der Weise.** With an introduction and notes by H. C. G. BRANDT, Professor in Hamilton College. 158 pp.

Schiller's Wilhelm Tell. With an introduction and notes by A. SACHTLEBEN, Professor in the College of Charleston, S. C. 199 pp.

—— **Maria Stuart.** With an introduction and notes by EDWARD S. JOYNES, Professor in South Carolina College. 222 pp.

Student's Collection of Classic German Plays.

12mo. Paper.

Goethe's Hermann und Dorothea. With notes by E. C. F. KRAUSS. 99 pp.

—— **Egmont.** Edited by Professor WILLIAM STEFFEN. 113 pp.

Koerner's Zriny. With an introduction and notes by EDWARD R. RUGGLES, Professor in Dartmouth College. 126 pp.

Lessing's Emilia Galotti. With notes. 82 pp.

—— **Minna Von Barnhelm.** In English, with notes to aid in translating back into German. 123 pp.

Schiller's Der Neffe Als Onkel. With notes and a vocabulary by A. CLEMENT. 99 pp.

—— **Jungfrau Von Orleans.** Edited by Rev. A. B. NICHOLS, late Instructor in German in Yale University. 203 pp.

—— **Wallenstein's Lager.** With notes by E. C. F. KRAUSS. 60 pp.

—— **Die Piccolomini.** With notes by E. C. F. KRAUSS. 139 pp.

—— **Wallenstein's Tod.** With notes by E. C. F. KRAUSS. 210 pp.

—— **Wallenstein,** complete in one volume. Cloth.

College Series of German Plays.

12mo. Paper.

Einer Muss Heirathen, by WILHELMI; and **Eigensinn,** by BENEDIX. With notes. 63 pp.

Three German Comedies. I. Er ist Nicht Eifersuechtig, by ELZ; **II. Der Weiberfeind,** by BENEDIX; **III. Im Wartesalon Erster Classe,** by MUELLER. With notes. 24 pp.

Der Bibliothekar (The Private Secretary). By GUSTAV VON MOSER. With notes by FRANZ LANGE, Ph.D. 162 pp.

Die Journalisten. By GUSTAV FREYTAG. With notes by FRANZ LANGE. 178 pp.

Zopf und Schwert. By GUTZKOW. With notes by FRANZ LANGE. 173 pp.

Englisch. By GOERNER. With notes by A. H. EDGREN, Professor in the University of Nebraska. 61 pp.

Badekuren. By PUTLITZ. With notes. 69 pp.

Das Herz Vergessen. By PUTLITZ. With notes. 79 pp.

UNTERHALTUNGS BIBLIOTHEK.

A collection of the best short Stories in German Literature, carefully printed for the use of Students, in 12mo volumes, with paper covers.

Andersen.—BILDERBUCH OHNE BILDER. With Notes and Vocab.
—— DIE EISJUNGFRAU, UND ANDERE GESCHICHTEN. With Notes.

Auerbach und Roquette.—AUF WACHE, by B. Auerbach.
DER GEFRORENE KUSS, by O. Roquette. With Notes.

Carove.—DAS MAERCHEN OHNE ENDE.

Ebers.—EINE FRAGE. IDYLL ZU EINEM GEMÄLDE SEINES FREUNDES ALMA TADEMA. With Notes.

Eichendorff.—AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS.

Fouqué.—UNDINE, with Vocabulary.
—— SINTRAM UND SEINE GEFÄHRTEN.

Grimm (Hermann).—DIE VENUS VON MILO; RAFAEL UND MICHEL-ANGELO.

Grimm (J. and W.)—KINDER U. HAUSMÄRCHEN. With Notes.

Heine.—DIE HARZREISE UND DAS BUCH LE GRAND. With Notes.

Heyse.—DIE EINSAMEN.
—— ANFANG UND ENDE.

Hillern, von.—HÖHER ALS DIE KIRCHE.

Hoffman (E. T. A.)—MEISTER MARTIN. With Notes.

Humoresken.—NOVELLETTEN DER BESTEN DEUTSCHEN HUMORISTEN DER GEGENWART. With Notes.

Mügge.—SIGNA DIE SEHERIN.
——RIURAN VOSS.

Müller (Max).—DEUTSCHE LIEBE. With Notes.

Nathusius.—TAGEBUCH EINES ARMEN FRÄULEINS.

Ploennies.—PRINCESSIN ILSE. With Notes.

Putlitz.—WAS SICH DER WALD ERZÄHLT.
—— VERGISSMEINNICHT.

Schiller.—DAS LIED VON DER GLOCKE. With Notes.

Storm.—IMMENSEE. With Notes.

Tieck.—DIE ELFEN; DAS ROTHKÄTCHEN. With Notes.

HENRY HOLT & CO., Publishers,
NEW YORK.

**** Any one discovering an error in any of Messrs. Henry Holt & Co.'s publications, will confer a great favor by reporting it to the publishers immediately.*